

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

E. Schöllenberg für Vogelsberg, Vogelschaustrasse, Wiesbaden.
Hansischer-Sammel-Nr. 56631. Druckerei: Tagblatt-Wiesbaden.
Vorstandskontor: Frankfurt a. M. Nr. 762.

Bezugspreis: Für eine Sonnpost von 2 Wochen 24 Pf., für einen Monat 80 Pf., 2.— ein
halbjährlich Tragjahr. Durch die Post bezogen Rm. 233, zugleich 20 Pf. Postkarte. Abrechnungs-
zahlen: 10 Pf. — Bezugsstellen nehmen an der Post, die Ausgaben, die Tageszeitungen, die
Zeitung und alle Dokumente. — Die Belieferung der Ausgaben ist nicht möglich, wenn die Ausgabe
auf Abholung des Bezugspunktes.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erstausgabe:

Wochentagszeitung.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags.
Berliner Zeit: Berlin-Wilmersdorf

Abonnement: Ein Wochenerfolg der 20 Wochenerfolge Spalte im Zeitungsschiff Grund-
preis 7 Pf. der 45 Wochenerfolge Spalte im Zeitungsschiff 10 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 6.
Postabrechnung: — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Woch-
en wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Ablösung 2½ Uhr abends.
Gedruckte Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 24.

Samstag/Sonntag, 28./29. Januar 1939.

87. Jahrgang.

Am 30. Januar 1939:

80 Millionen unter einer Fahne.

Großdeutschland am Vorabend des Jahrestages der Machtergreifung.

Geleitwort Hermann Görings.

Berlin, 28. Jan. (Kunstmeldung.) Zum 30. Januar 1939 hat Hermann Göring folgendes Geleitwort geschrieben:

Sechs Jahre sind seit dem denkwürdigen Tage vergangen, an dem Adolf Hitler die Führung des deutschen Volkes in seine starken Hände nahm. Nur eine kurze Spanne Zeit! Mit ihrem unvergleichlichen Geschehen wiegt sie jedoch in der deutschen Geschichte schwerer als Jahrzehnte und Jahrhunderte. Sie hat das Schicksal der Nation für Generationen bestimmt.

Am 30. Januar 1938:

Deutschland lag in den Reihen des Vierer-Diktats: Gör und Wehr waren ihm gekommen. Zum Objekt der internationalen Politik herangewachsen, war es nicht einmal souveräner Herr über seinen eigenen Grund und Boden. Das Volk, in Parteien, Klassen und Werktätern verzerrt, litt bitterste Not. Heiriche und Werftstädte waren verödet, sieben Millionen Erwerbslose drängten sich vor den Stempelstellen.

Am 30. Januar 1938:

Das Großdeutsche Reich ragt inmitten der Welt empor, selbstgefäßt, ein Staatsstolz von innerer Kraft und Geschlossenheit. Frei ist es des Landes, frei sind 80 Millionen Menschen, frei sind unsere Straßen, geprägt sind die Geisen des Tributsystems. Über Ehre und Unabhängigkeit der Nation wachen die Partei und die neue deutsche Wehrmacht zu Pferde, zu Wasser und in der Luft. Und rings im deutschen Lande singt die fröhliche Symphonie ehrlicher Arbeit.

Wenn am 30. Januar über allen Städten und Dörfern des Großdeutschen Reiches von Tilsit bis Nauen, von Flensburg bis Wien die Salutenglocke läutet, wie ein herrliches Symbol der deutschen Macht und Größe, blist das Volk dank-

baren Herzens auf den Mann, der ihn als Retter aus Elend und Schmach den Weg zum glanzvollen Auftakt seiner Geschichte bahnte, aus seinem Führer Adolf Hitler.

Hermann Göring.

Das Programm der Feierlichkeiten.

Berlin, 27. Jan. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Für den 30. Januar, dem 8. Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung, ist folgendes Programm vorgesehen:

8 Uhr: Große Begegnung durch Auftritt- und Spielmonitionen der Bewegung.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels wird um 9 Uhr in der Turnhalle der 299. Volksschule in der Zehlener Straße 4 am Wedding zur deutschen Jugend sprechen, die sich in den Schulen und Dienststellen zum Gemeinschaftsversammlung versammelt hat.

Um 11 Uhr wird der Führer den Trägern des Nationalpreises 1938 die Ehrenzeichen überreichen.

Erste Sitzung des Großdeutschen Reichstages mit der Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung findet um 10 Uhr in der Krolloper statt.

Um 23 Uhr werden in Berlin die uniformierten Formationen der Bewegung und der angehörenden Verbände einen Marschzug veranstalten, den der Führer vom Balkon des Reichstagsgebäudes eingekrempft wird. Den Schluss bildet ein Bataillon der Leibstandarte „Adolf Hitler“.

Flaggen heraus!

Die Reichsminister Dr. Frick und Dr. Goebbels geben bekannt: Am 30. Januar 1939 flaggen aus Anlass des sechsjährigen Bestehens des nationalsozialistischen Reichsministeriums der Dienstgebäude der staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die königlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich. Die Bevölkerung wird gebeten, sich dieser Festtagung anzuschließen.

vom Fall Barcelonas immer wieder zu den roten Stellungen hinüberzudenken. Ferner wurde der Sieg von Barcelona in den nationalen Stellungen von Madrid durch ein großes Feuerwerk gefeiert.

Frankreich hat wieder drei Grenzen.

Was die Auswirkungen auf die internationale Politik anlangt, so sind die Rächtaten bemerkenswert, die erfreuen lassen, daß man sich in Frankreich sehr ernsthaft überlegt, wie man jetzt am besten Anschluß an Franco gewinnen kann. Man erwartet die Frage der Entsendung eines diplomatischen Vertreters nach Burgos und fragt sich, ob man bestet einen Berufsdiplomaten oder einen General entsendet. Wenn aber Bonnet den Gedanken einer internationalen Spanienkonferenz in seiner letzten Rede entfliegen läßt, so gibt die italienische Presse zu erkennen, daß ein solcher Vorschlag höchst unerwünscht ist. Ein solcher Vorschlag hätte nämlich, so sagt das Blatt „Lavoro fascista“, nur in zwei, Frankreich die Gelegenheit zu verschaffen, sich der Verantwortung für die Fehler seiner Spanienpolitik zu entziehen. Gegenüber allen solchen Voraussetzungen bleibt man in Rom wachsam. Nun behält die Dinge im so mehr im Auge, als noch eine Entwicklung des „Gouvernement d'Alžia“ zwischen Frankreich und den spanischen Machthabern ein Gehen und Kommen bestanden haben soll, das im Kriegsstall den französischen Regierungstruppen aus Nordafrika freien Durchgang durch spanisches Gebiet zu den europäischen Fronten zuließ. Das ist ein alter französischer Traum, der nur wieder ausgeträumt ist. Frankreich hat wieder drei Grenzen“, so kennzeichnet das Blatt „Lavoro fascista“ die neue Lage.

Sonderspende des

Berlin, 27. Jan. Die Nationalsozialistische Parteiorganisation meldet: Wie in jedem Jahr seit der Machtergreifung hat das Winterhilfswerk des deutschen Volkes für den Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution auch für 1939 eine Sonderaktion durch den der alten Volksabteilung vorbereitet, in deren Rahmen mit etwa 5 Millionen Reichsmark Guthaben verteilt werden. Zur Befriedigung und Lebensunterhalt werden diese Sätze im Gesamtumfang von 8 000 000 Reichsmark ausgeschrieben. Gleichzeitig werden für 5 700 000 Reichsmark Guthabe für einen Zeitraum von 6 Monaten verteilt.

In der Zeit vom 30. Januar bis zum 15. Februar 1939 werden diese Sonderguthaben in allen einschlägigen Geschäften in Zahlung genommen und müssen die eigenhändige Unterschrift und Unterschrift des Betreibers

Am der Schwelle des Jahres VII.

Von Fritz Günther.

Je mehr wir Abstand gewinnen von dem Tage, der mit der nationalen Erhebung den kompromisslosen Sieg des Glaubens an Adolf Hitler und die nationalsozialistische Bewegung brachte, umso stärker wird uns die Gewissheit, daß der 30. Januar 1933 in Wahrheit einen Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes bedeutet, ein Umbruch von weltweiten Auswirkungen, der sich nicht vergleichen läßt mit den Revolutionen, die bisher zu einem Wechsel der Regierung oder der Staatsform führten. Adolf Hitler hatte mit seinen willensstarken Mitstreitern nicht 15 Jahre lang im selben Sinne getragen, um die Seele des deutschen Volles gerettet, um nach der Machtergreifung die Revolution des 9. November 1923 in der Saalsoge des Systems loslaufen zu lassen. Das Prinzip der Totalität, auf die er Anspruch erhob, schüttete ihm vor einer Erfüllung der Ziele, die man ihm im August 1932 mit dem Vorschlag der Übernahme des Vizekanzlerpostens zugemessen hatte. Als ihr dann der grelle Feldmarschall Hindenburg am 30. Januar 1933 ohne Vorbehalle zur Machtergreifung berief, da war er sofort bereit, seine Person und die gesamte Organisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für die Rettung des Vaterlandes einzugehen. Für diese Rettung war es höchste Zeit geworden. Die parlamentarischen Methoden, mit denen man immer wieder versucht hatte, den verfahrenen Karren der Regierungsmachinerie aus dem Dreck zu ziehen, hatten reiflos verlängert. Immer drohender war die Gefahr geworden, daß der bereits stärkste Einfluß gewinnende Bolschewismus Moskaus Prägung Deutschland an den Rand des Abgrundes führen und in einem Meer von Blut und Tod verlieren lassen würde. Adolf Hitler war daher in letzter Stunde als Retter vor dem Chaos erschienen. Der gemalzte Fasching, der dem Führer am Abend des 30. Januar 1933 zur Feier des Sieges gebracht wurde, gab tiefer Überzeugung allgemeinen Ausdruck und veränderte gleichzeitig die Geburtsstunde des Dritten Reiches, dessen Fundament die neue Weltanschauung des Nationalsozialismus bildet.

Nicht alle, die jenen schicksalhaften Tag in Berlin erlebten, und den gewaltigen Jubelzug zur Feier des Sieges waren damals überzeugt, daß der March der braunen Bataillone eine nationale Erhebung ankündigte, die zur Freiheit führt. Zur Befreiung vom Sohn der inneren Freiheit und zur politischen Freiheit nahm die durch die Befreiung des Versailler Schandvertrages Deutschlands auf einige Zeit genommene kein Platz. Der Glaube an die Möglichkeit einer Wiedergutmachung beim Befreien war nach den entmündigenden Misserfolgen der zurückliegenden Jahren manchen bereits verloren gegangen. Die Mehrheit des deutschen Volles aber hoffte schon damals auf eine Sozialswende durch die Sendung Adolf Hitlers, dessen verschworene Kampfgefährlichkeit in unerträglicher Form zu ihm stand und den Glauben an den Sieg niemals verloren hatte. Doch diese Hoffnung nicht enttäuscht wurde, und daß diesjenigen Recht behielten, die dem Führer am Anfang an ihr volles Vertrauen entgegenbrachten, dafür bilden die sechs Jahre nationalsozialistischer Regierung unter der Führerschaft Adolf Hitlers einen auch den grössten Stifter überzeugenden Beweis.

Um den Erfolg der sechs Jahre voll zu würdigen, müssen wir uns vor Augen halten, welch unerhört schwieriger Aufgabe der Führer sich bei der Machtergreifung gegenüberstellt. Da mußte zuerst einmal die innere Ordnung wiederhergestellt werden, der Parteikampf begünstigt, die Wirtschaft aufgebaut, das Heer der vielen Millionen Arbeitslosen in Beschäftigung gebracht. Brot für die Hungenden beschafft, Sinn und Bedeutung einer opferbereiten Volksgemeinschaft durch zahlreiche Beispiele, die ohne Vorbild sind, dem Kalte neid abgebrannt werden. Vor allem aber mußte die Nation als einheitliches Wesen des deutschen Menschen, der Glaube an seinen Wert, seine Fähigkeiten und seine Kraft wieder gestellt und fest verankert werden. Das ist bei der Lösung dieser schwierigen Probleme nicht immer ohne Verzicht auf manches abging, von dem sich die in den Begriffen

Winterhilfswerk.

tragen. Jeder Gutschein für Lebensmittel, Kleidung, Wäsche und Schuhwerk hat einen Wert von einer Reichsmark. Gleichzeitig ist am 30. Januar 1939 jede Sammelstätigkeit für das W.H.W. verboten, ausgenommen von diesem Beruf, in dem die W.H.W.-Lotterie.

Diese jährlinge Spende des Winterhilfswerks in Form von Sondergutscheinen wird, wie in den vergangenen Jahren, durch die nationalsozialistische Parteiorganisationen der nationalsozialistischen Bewegung darüber bestimmt, was Freude und Vertrauen auslösen ein Berufswesen, das bestimmt liegt in dem auch durch diese Tat wieder gefestigte Glauben, daß unter Volk auch kleine armste Söhne niemals verloren. Diese Sonderaktion befindet damit auch innerhalb des Wohlstands, den die Führung und Betreuung minderbemittelster Volksangehörigen seit 1933 erfahren hat.

einer überlebten Zeit denkenden Menschen nur ungern trennen, versteht sich von selbst. Wenn das Schiff volle Fahrt nehmen soll, muß Soldat über Bord geworfen werden. Letztes Endes gab der nicht abzustreitende Erfolg dem Führer doch immer wieder Recht, und die Zahl der sich mit Begeisterung für ihn und seine Idee einlebenden klagt mit jedem Appell, zu dem er aufruft, um sich neue Kraft für die Aufgaben zu holen, die noch der Lösung harrten. Und wenn sich heute über 90% des deutschen Volkes zum Führer bekennen, so bedeutet das nicht weniger, als daß die gesamte Nation geschlossen hinter ihm steht.

Diesen Vertrauen des deutschen Volkes war auch die Voraussetzung für die erfolgreiche Außenpolitik des Führers, die uns in den sechs Jahren nationalsozialistischer Regierung die völlige Freiheit wiedergewonnen ließ. Nach der Verkündigung der Wehrhoheit und dem Anfang unserer Wehrmacht kann Deutschland nicht mehr von zachsüchtigen Politischen Berolller Prägung als Schauplatz übermütiger Machtvorhaben in Rechnung gestellt werden. Dass wir jederzeit mächtig genug sind und auch bereit, uns gegen Angriffe, von welcher Seite sie auch kommen mögen, zu wehren, davon haben die Ereignisse der jungen Vergangenheit, die der Schaffung Großdeutschlands vorausgingen, wohl jeden Überzeugung, dass daran zweifelt. Dieses Deutschland, das mit allen gleichgearteten starken und jungen Völkern der Führerstaaten, mit Italien und Japan, mit Ungarn und Mandchukuo, sowie dem fegreich lämpfenden Nationalspanien in enger kultureller Verbindung steht, gibt von seinen unveräußerlichen Lebensrechten keinen Tota preis. Das deutsche Volk aber drückt am Jahresfest der nationalen Ergebung, an der Schwelle des liebsten Jahres des Dritten Reiches in gläubiger Zuversicht und unerschütterlicher Vertrautheit auf seinen Führer, dessen Erfüllungen vor dem am Montag zum ersten Male zusammenstehenden Großdeutschen Reichstag, der stolzhaften Verkörperung eines geschlossenen politischen Willens, wieder richtungweisend für die deutsche Haltung und die internationale Gemeinschaftsweltung sein werden.

Der erste Großdeutsche Reichstag.

Die Einberufung des Reichstages zum 20. Januar 1939 leitet eine neue geschichtliche Epoche deutscher Reichstage ein. Denn dieser Reichstag der 4. Wahlperiode seit der Machtergreifung, hervorgegangen aus den Wahlen vom 10. April 1938 und ergänzt durch die Zulassung im Südosten vom 1. Dezember 1938, ist der erste Großdeutsche Reichstag im Reich Adolf Hitlers. Zum ersten Male nehmen die vom Lande Österreich gemählten 73 Abgeordneten und die von den Sudetendeutschen entstandenen 41 Abgeordneten an einer Reichstagssitzung teil. Die Gesamtzahl von 855 Abgeordneten bedeutet auch zahlenmäßig den größten Reichstag unserer Geschichte. Mehr als 99 % des deutschen Volkes haben bei seiner Wahl sich mit ihm. Da zum Führer Adolf Hitler bekannt, eine „Mehrheit“ die praktisch die Einflussmöglichkeit des ganzen Volkes darstellt, und die überhaupt noch nie ein Staatsmann und Führer eines großen Volles auf sich vereinen konnte. Das Problem der Unterbringung der 855 im Reich-Reichstag hat sich durch eine geschickte Ausnutzung auch des letzten Raumes des Abgeordnetenparlaments lösen lassen. Die bisherigen Zwischenräume sind mit Säulen gestellt worden, so daß die Abgeordneten in ununterbrochenen, über den ganzen Saal sich erstreckenden Querreihen beheimatet sind, auf diese Weise auch bildmäßig eine unitarische Gemeinschaft der Volksvertretung dokumentierend.

Staatsbegräbnis für General von Eberhardt

Berlin, 27. Jan. (Kunstmeldung.) Auf dem Invalidenfriedhof in Berlin wurde am Freitagabend die im Alter von 88 Jahren verstorbene General der Infanterie Magnus von Eberhardt in einem vom Führer angeordneten Staatsbegräbnis feierlich zu Grabe getragen. In Beisetzung des Führers nahm der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I Generaloberst von Bock am Staatsfeier teil und widmete dem im Krieg und Frieden bewährten Offizier die leichten Abschiedsgrüße.

Esser, Staatssekretär im Reichspropagandaministerium.

Berlin, 27. Jan. Der Führer hat den Präsidenten des Fremdenverkehrsverbands, Staatsminister a. D. Hermann Esser, zum Staatssekretär im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ernannt. Staatssekretär Esser hat die besondere Aufgabe, das Fremdenverkehrsrecht im Rahmen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda einheitlich zu organisieren und auszuüben.

Hermann Esser, der einer der ersten Gefolgsmänner des Führers ist, hat am Kampf und Sieg der nationalsozialistischen Bewegung der ersten Stunde an und in vorderster Front teilgenommen. Esser wurde am 29. Juli 1900 in Röhrmoos bei München geboren. 1917 legte er das Abitur ab, um sich als Kriegsteilnehmer an die Front zu melden. So erlebte er als 17jähriger beim Bayerischen 19. Feldartillerieregiment die großen Schlachten der Westfront mit. Nach dem Zusammenbruch 1918 war er kurze Zeit Journalist. Schon 1919 trat er der damals gegründeten Deutschen Arbeiterpartei bei. Seit dieser Zeit gehörte er ununterbrochen der nationalsozialistischen Bewegung an. Unter Dietrich Eckart war Hermann Esser Schriftsteller des „Weltlichen Beobachters“. Im Jahre 1921 berief ihn Adolf Hitler zum Propagandaleiter des NSDAP. Auf diesem Posten war es seine Aufgabe, die ersten Versammlungen der nationalsozialistischen Bewegung organisatorisch vorzubereiten und zum Erfolg zu führen. In unzähligen Kundgebungen trat er selbst als Redner auf. 1923 wurde Hermann Esser wegen Landfriedensbruchs und Störung einer separatischen Versammlung zusammen mit dem Führer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Am 9. Nov. 1923 marschierte er in den Reihen der Männer mit, die Adolf Hitler zur Erhebung aufgerufen hatten. Während der Festungszeit Adolf Hitlers gründete er als Auftaktorganisation für die verbotene NSDAP die „Großdeutsche Volksgemeinschaft“. Der im Jahre 1925 neugegründete NSDAP gehört er mit der Mitgliedsnummer 2 an.

Hermann Esser steht für die Partei auf vielen wichtigen Posten. Von 1925 bis 1929 ist er Reichspropagandaleiter, 1929 übernahm er die Hauptleitung des „Illustrierten Beobachters“. Im Münchener Stadtrat, im Kreistag von Oberbayern und im Bayerischen Landtag ist er in den Reihen der nationalsozialistischen Abgeordneten zu finden. Nach der Machtergreifung wurde Hermann Esser bayerischer Staatsminister und im November 1933 zweiter Vizepräsident des Reichstages.

Schon während seiner Wirksamkeit in der bayerischen Landesregierung übernahm Esser die Leitung der damaligen



Sonderpoststempel für Großdeutschlands 1. Reichstag.
Aus Anlaß der Sitzung des ersten Reichstages Großdeutschlands wird beim Postamt des Reichstages ein Sonderstempel geführt mit der Inschrift „Großdeutschlands 1. Reichstag“ und der Darstellung des einen Eichenkranz umgebenen Hoheszeichens. (Weltbild, R.)

Das Schulwesen im Memelland.

Ein Kommissar für die höhere Lehranstalten ernannt.

Memel, 27. Jan. Das Memeldirektorium ernannte am Freitag einen Kommissar für das höhere Schulwesen im Memelgebiet, und zwar den Dozenten beim Memeler pädagogischen Institut, Dr. Bethge.

Dr. Bethge gewährte Pressevertretern eine Unterredung, in der er über die ihm gestellten Aufgaben sprach. Er sah, sagte er, seine Hauptaufgabe darin, das höhere Memeländer Schulwesen einheitlich zu regeln, und zwar in der Richtung, wie es die Neugestaltung der politischen und weltanschaulichen Verhältnisse im Memelland erfordere. Dazu gehöre die Ausrichtung der höheren Schulen nach nationalsozialistischen Grundsätzen. Ein besonderes Kapitel stellt die Auffüllung der Lehrkörper durch qualifizierte Kräfte dar. Ferner seien die Lehrpläne der Neuzeit anzupassen.

In ganz Italien und seinen überseeischen Besitzungen habe sich die Sammlungen für die Heimkehrer der bei Villny gesammelten italienischen Kriegsgefangenen weiter fortgesetzt. Aus allen Städten der Weltvölkerung gehen in reichem Maße Spenden ein, die zum Teil von Wittenbüchern und Empörung über die französischen Beleidigungen der Ehre des italienischen Soldaten begleitet sind.

Vertiefung unserer Freundschaft zu Polen.

Reichsaußenminister v. Ribbentrop über das Ergebnis seiner Warschauer Besprechungen.

W. Reichsaußenminister von Ribbentrop ist von seinem Besuch in der polnischen Hauptstadt wieder nach Berlin zurückgekehrt, wo er am Freitagabend eintrat. Neben den Vertretern des Auswärtigen Amtes und der Dienststelle Ribbentrop waren der polnische Gesellschafter und die Mitglieder der polnischen Botschaft zum Empfang erschienen. Am gestrigen Vormittag hatte der Reichsaußenminister in Warschau die Vertreter der deutschen Presse empfangen und sie über den Inhalt seiner Befreiungen mit dem polnischen Außenminister unterrichtet. Hierbei wurden nicht nur die Fragen, die beide Staaten direkt angingen, einer eingehenden Prüfung unterzogen, sondern auch die internationale Lage erörtert. Im Vordergrund der Beratung stand die Minderheitenfrage. Es wurde beschlossen, beiderseits alles zu vermehren, was dieses an sich schon schwierige Problem komplizieren könnte. Die in dem Minderheitenabkommen vorgesehenen Kommissionen sollen nunmehr ernannt werden. Besonders Interesse beanspruchte die Frage der Beziehungen zur Sowjetunion. Polen liebt, so sagte der Reichsaußenminister, die Sowjetunion nicht und befürchte den Kommunismus im eigenen Lande mit aller Energie. Praktisch sieht Polen somit schon längst in der Front der Antikommunisten.

Tatsache als direkter Anlieger der Sowjetunion nicht mit demselben Nachdruck betonten wolle, wie Deutschland, Italien, Japan und Ungarn. Zum Schluß seiner Ausführungen wies Ribbentrop darauf hin, daß Deutschland das Erstarken des polnischen Staates mit den beiden Waffen begleite. Es sei sein Bestreben, die Beziehungen mit Polen noch enger zu gestalten und sie in Zukunft auf eine vielleicht noch breitere und dauerhafte Grundlage zu stellen, als wie bisher. In dem abschließenden Kommunikat wird auf die Aufrechtheit und Offenheit, mit der die Unterredungen geführt wurden, hingewiesen. Sie ergaben Übereinstimmung darin, daß sowohl die gegenwärtigen, wie die zukünftigen Fragen, die beide Staaten gemeinsam angehen, unter Wahrung der berechtigten Interessen beider Nationen geprüft und gelöst werden sollen. Der Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Warschau, so heißt es weiter, verließ in einer Atmosphäre freundschaftlicher Einvernehmen und die Ergebnisse der Befreiungen zeigen erneut, daß die in fünf Jahren erprobte Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen nicht nur die deutsch-polnischen Beziehungen fördernd zu entwickeln vermochte, sondern auch einen wertvollen Beitrag für die entsprechend der neuen Lage sich stetig vollziehende Befriedung Europas darstellt.

Aufrichtige Zusammenarbeit mit der Achse.

Graf Csaky über die ungarische Außenpolitik und die Beziehungen zu Deutschland.

W. Der ungarische Außenminister Graf Csaky gab am Freitag im Auswärtigen Amt des ungarischen Abgeordnetenhauses einen Überblick über die außenpolitischen Beziehungen seines Landes. Er hob dabei die Herzlichkeit der Atmosphäre hervor, in der sich seine Vertreter Befreiungen mit dem Reichsaußenminister und anderen führenden deutschen Persönlichkeiten vorgenommen. Der Grundgedanke der deutschen Außenpolitik ist, daß eventuelle Veränderungen in Europa nicht ohne Deutschland oder gegen seinen Willen vor sich gehen dürfen. Dies bedeutet jedoch nicht, daß Deutschland Europa unter Kontrolle halten wolle, aber es könnte wegen seines ausgedehnten Interessengebietes nicht ge-

kennen, daß es gegen seinen Willen in einen bewaffneten Konflikt hineingezogen werde. Eine Auffassung, die übrigens auch von Italien geteilt werde. Ein Karls, unabdingbares und zufriedenes Ungarn sei nach Ansicht der führenden deutschen Persönlichkeiten im Interesse Deutschlands. Das Deutsche Reich bedrohe weder direkt noch indirekt Ungarns Unabhängigkeit. Die ungarisch-polnische Freundschaft, die eine politische Realität bliebe, werde von deutscher Seite mit Sympathie aufgenommen. Csaky gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Besuch des italienischen Außenministers in Jugoslawien eine neue positive Etappe in der Geschichte der Beziehungen zwischen Budapest und Belgrad eingesetzt habe. Vor dem neuen rumänischen Außenminister erwarte Ungarn eine verbindungslose Haltung gegenüber dem ungarischen Minderheitenproblem. Den Zwischenfall von Munzburk betrachte die ungarische Regierung als abgeschlossen. Die auf Grund des Wiener Schiedspruches begonnenen Verhandlungen mit dem Tschecho-Slowaken könnten deshalb wieder aufgenommen werden. Ungarn würde es begrüßen, wenn sich seine kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den westlichen Großmächten, die sich in der letzten Zeit an den Ereignissen in Mitteleuropa für den Frieden gesetzt haben, vertieft werden. Hinrichlich des Beitrags zum Antikominternpakt, so lagte der ungarische Außenminister, habe die Budapester Regierung zum Ausdruck bringen wollen, daß sie der antikommunistischen Weltausrichtung gehilfreich. Ungarn werde so schließlich Minister seine Ausführungen, auch weiterhin eine verlässliche, mit der Achse Rom-Berlin aufrecht zuhaltende, an dem Prinzip der Kontinuität unerschütterlich festhaltende, unabdingbare und friedliche Außenpolitik treiben, die elastically genug sei, um niemanden gründlich von sich zu stoßen, und die Einschaltung neuer Freunde auszuschließen.

In der Aussprache trat der frühere Ministerpräsident Graf Bethlen für eine Vertiefung der deutsch-ungarischen Freundschaft ein und dankte Deutschland für die Unterstützung, die es Ungarn bei den Grenzrevisionen zugesprochen habe. Im ähnlichen Sinne äußerten sich die übrigen Redner, darunter auch der Vorsitzende des Oppositionellen Kleinlandparteis, Tibor Eckhardt.

In Prag wurde die Außerung des ungarischen Außenministers über die Wiederannehme der Verhandlungen mit der Tschecho-Slowakei mit Befriedigung aufgenommen.

Der Königlich-schwedische Minister des Außenhandels traf in Paris kommend, mit dem Nordexpress zu einem kurzen privaten Aufenthalt in Berlin auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein, wo er von Regierungsrat Mohr vom Protokoll des Auswärtigen Amtes begrüßt wurde.

Begegnungen: Herr Oberstleutnant Dr. Kästner; Herr Diplomat und Geschäftsträger: Freiherr Max Kast; Dr. Kast und Unterhändler; Dr. Heinrich Reichert; Dr. Heinz Grotewohl und Wirtschaftsminister; Willi Hempel; für Baudenung, Öffentliche Werke und den Sport; Dr. Lambeck; für den Bildungsamt; Otto Kast; ähnlich in Wiesbaden.

Die Ausgabe umfaßt 26 Seiten und das Unterhaltungsblatt sowie die Beilage "Der Sonntag".

Der Bormarsch, der zur Verfolgung wurde.

Franco-Denktelegramm an General Davia. — Die Einheit der Bevölkerung Barcelonas mit der Nationalen Armee. — Maresa besetzt. — 35 Kilometer von Sevora entfernt. — Riesige Zente. — Was Regier zusammengezerrt hatte. — Krasznatka Belohnungsverleih des Moskauer Presse.

wt. In einem Telegramm an den Oberbefehlshaber der katalanischen überwiegenden Nordarmee, Kriegsminister General Józef Józefo, bestätigte Generalissimus Franco die offizielle Unterstützung und Soldaten zu ihrem überwältigenden Sieg über die Kräfte, die im Dienst des Kommunismus stehen. „Nieder Sieg“, so heißt es in dem Telegramm, verfügt Europa, das Spanien dank eurem Einsatz einzig, groß und frei ist! Die Oberbefehlsobere der Armees der Mitte, des Südens und des Orients ist stolz auf eure Tapferkeit. Auch sie tragen ihr Teil durch weitere hoffnungsreiche Erfolge bei, wodurch alle feindlichen Angriffsversuche scheiterten. Die Regierung und die Nationalen ruhen mit mir: Arriba España!

In Barcelona steht sich ein fröhlich sultierendes Leben. Im Winde wegen die Nationaltruppen. Auf allen Straßen und Plätzen drängen sich Menschenmassen, die die nachrückenden Truppen immer wieder begeistert begrüßen. Herzergreifende Wiedersehensgeschenke zwischen Eltern, Kindern und Verwandten, die oft Monate getrennt waren, wollen sich nicht trennen. Sie sind wieder vereint, wie sie es seit dem 1. April 1937 gewesen waren. Kataloniens Namen ist man damit beschäftigt, die von den Roten ausgewählten Straßennamen mit sozialistischen Namen zu verseilen. Am 1. April 1937 verabschiedeten die Truppen eine große Parade, die die bewaffnete Bevölkerung stärkte der Befreiung und des Dantes ausstieß. Die Abmarsch wurde durchbrochen, die Leute umrundeten die Soldaten und die Soldaten zogen die Kinder auf ihre Arme und ihre Hände. Die Einheit der Bevölkerung Kataloniens mit der Nationalen Armee, konnte nicht schöner als durch diese Bilder vollbracht werden. Der Chefkommender des Armees Kataloniens General Solá gedenkt den Einwohnern Barcelonas für den triumphalen Empfang, den am besten geweilt hat, dass ein Katalanischer Heer überhaupt nicht errichtet. Kataloniens ist vielmehr ein gelebter und unbestreitbarer Bestandteil der spanischen Nation.

Generalissimus Franco weilt weiterhin an der Front. Er setzt persönlich die Operationen vor vollständigen Erfolg in Kataloniens. Nachdem die nationalen Truppen bereits am Freitagabend die nordwestlich von Barcelona gelegene bedeutende Industriestadt Vilafranca eingenommen hatten, wurde gegen abend die Eroberung der Kreisstadt Mataró bekannt. Von hier aus besteht die Entfernung nach Gerona 50 Km. Gleichzeitig rückten einige andere Kolonnen längs der Straße Barcelona—Viladecavalls vor und belagerten den Ort Mollet. Sie nahmen die Verbindung mit den im Küstenabschnitt bei Mataró vorliegenden Truppen auf. Ferner wurden über 30 Ortschaften innerhalb des Dreiecks Mataró—Granollers—Barcelona erobert. Die ge-

Verbundenheit von SA und Wehrmacht.

Stabschef Lüke vor den Gruppenführern.

wt. Der Stabschef der SA, Viktor Lüke, verflammte am Freitag die Führer der SA-Gruppen, sowie die Hauptamts- und Amtsleiter der obersten SA-Führung um ihn, und sprach zu ihnen in einer umfassenden Rede über die bisherige und die neue Aufgabe der SA. „Der Führer hat uns die schwere Aufgabe übertragen“, so sagte er u. a., „dass sie einer Gemeinschaft zum Ruhm des deutschen Volkes übertragen wurde. Wir sind unabdinglich stolz darauf, sind uns aber auch der Größe der Aufgabe bewusst. Eines aber steht fest, und sei unter Versprechen an den Führer: Wir werden diese Aufgabe erfüllen!“ Die lamarckianische Verbundenheit mit der Wehrmacht, die der Stabschef in seiner Rede unterstrich, soll auch in einer Kundgebung zum Ausdruck, die am gestrigen Abend stattfand. Bei dieser Gelegenheit hielt Oberst i. G. Staps vor dem Führerkorps der SA einen Vortrag über die gemeinschaftlichen Aufgaben, die für SA und Wehrmacht aus dem Ertrag des Führers über die vor- und nachmilitärische Ausbildung ergeben. Gegen 10 Uhr abends nahmen Stabschef Lüke, die Gruppenführer, sowie Generaloberst Brauchitsch und die Generalität vor dem Portal der Kaiserliche Modell den Vorbeimarsch von 15 000 SA-Männern ab.

37 000 italienische Landarbeiter kommen nach Deutschland.

In der Zeit vom 9. bis 24. Januar 1939 haben zwischen italienischen und deutschen Regierungen Verhandlungen über die Heranziehung italienischer Landarbeiter nach Deutschland stattgefunden. Diese Verhandlungen sind am 24. Januar 1939 durch eine Vereinbarung, die aus italienischer Seite von Präsident Angelini und aus deutscher Seite von Staatssekretär Dr. Syrup unterzeichnet worden ist, zum Abschluss gebracht worden.

Randem im vergangenen Jahr der erste große Versuch des Einlaufs italienischer Landarbeiter in Deutschland dank der verständnisvollen und harmonischen Zusammenarbeit der italienischen und deutschen Stellen gelungen ist, werden, gestützt auf die Erfahrungen des vergangenen Jahres, auf Grund der neuen Vereinbarung in diesem Jahr 37 000 italienische Landarbeiter nach Deutschland kommen, um der deutschen Landwirtschaft bei der Fortführung der Erzeugungsfähigkeit zu helfen.

Dieser Großteil italienischer Arbeitkräfte in Deutschland trägt zugleich dazu bei, dass Verständnis und Freundschaft der beiden großen Nachmächte weiter zu verstetzen und zu stärken.

Zwei neue Minister in England?

Das Wochenende soll die Entscheidung bringen.

London, 28. Jan. (Kundmeldung.) Für die Londoner Morgenzettel vom Samstag steht es nahezu fest, dass um 11.00 Uhr Besprechungen logar Neubesetzungen in Kabinett für besprochen. Das britische Kabinett erwarten, dass Verteidigungsminister Churchill seinen Posten aufgeben, aber nicht aus der Regierung ausscheiden werde. Gleichzeitig rechnen sie damit, dass Kolonial- und Dominionsminister Malcolm MacDonald eines der beiden von ihm vermittelten Ministerposten und zwar höchstwahrscheinlich das Dominionsministerium, abgeben wird. Kein Blatt schreibt auch mit einem Rücksicht auf die Befreiungskräfte, von dem man in letzter Zeit so oft gesprochen hat.

Stuttgarter Presse berichtet, die „Times“, wahrscheinlich das Dominionsministerium übernehmen. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt. Die politischen Kreise erwarten, man jedoch von Admiral Lord Chatfield den ehemaligen ersten Sekretär der Admiralschaft. Wie bestätigt, werden Verteidigungsminister Churchill seinen Posten aufgeben. Chamberlain habe gestern den ehemaligen Präsidenten des nationalen Landwirtschaftsverbands Sir Reginald Dorman Smith empfangen. Es sei daher möglich, dass Chamberlain ihm zum Nachfolger Churchills ausserordentlich habe. Hore-Belisha werde höchstwahrscheinlich auf seinem Posten bleiben.

Im Polizeidienst gefallen.

Von 1918 bis 1938 fielen im Gau Hessen-Nassau in Ausübung ihres Dienstes folgende Männer der Polizei:

- Gießelberg, Heinrich, Polizeiwachtmeister, am 9. Januar 1919 in Frankfurt/Main von Einbrechern erschossen.
- Leinberger, August, Polizeihauptwachtmeister, am 13. März 1920 in Frankfurt/Main während des Kapp-Putschs erschossen.
- Kraut, Adam, Polizianwärter, am 13. März 1920 in Frankfurt/Main beim Kapp-Putsch erschossen.
- Martin, Martin, Kriminalwachtmeister, am 21. Sept. 1921 in Höchst am Main an der von einem Geiselnommene erhaltenen Schuhverlegung verstorben.
- Günther, Friedl, Polizeihauptwachtmeister, am 29. April 1922 in Darmstadt von Einbrechern erschossen.
- Köllinger, Max, Landwirt, am 30. Mai 1924 in Homburg, bei der Kontrolle des D-Zug überfahren.
- Kotz, Otto, Kriminalwachtmeister, am 28. Nov. 1925 in Frankfurt/Main von Einbrechern erschossen.
- Kallmann, Ludwig Tobias, Schuhmann, am 9. Aug. 1927 in Bödingen von einem Einbrecher erschossen.
- Kasas, Georg, Feldpolizeiafflätt, am 10. Okt. 1927 in Kronberg an Schuhverlegungen verstorben.
- Krause, Heinrich, Polizeimeister, am 1. Sept. 1929 in Bad Emst von einem Einbrecher erschossen.
- Kern, Ludwig, Polizeioberwachtmeister, am 9. März 1930 in Frankfurt/Main von einem Einbrecher erschossen.
- Treffert, Karl, Polizeihauptwachtmeister, am 15. Juli 1931 in Bensheim.
- Weiß, Wilhelm, Polizeihauptwachtmeister, am 15. Nov. 1931 in Bierfeld, von einem Betrunkenen erschossen.
- Wolff, Valentin, Polizeidiener, am 21. Dez. 1931 in Winterlotheim von einem Kraftwagen angefahren, an den Verletzungen verstorben.

Scheibe, Wilhelm, Polizeioberwachtmeister, am 26. Juni 1933 in Wiesbaden von Pkw. angefahren und an den Verletzungen verstorben.

Kosel, Gustav, Kriminalassistent, am 21. Sept. 1932 in Hanau/Main an der von einer verdächtigen Person entdeckten Schuhverlegung verstorben.

Höglund, Heinrich, Polizeihauptwachtmeister, am 26. Jan.

1938 in Oberursel (Taunus) von einem Bestunehenden erschossen.

Kurze Umschau.

Die französische Regierung hat den Beschluss gefasst, die Regierung des Generals Franco, die bisher von der Iberisch-Somalischen Republik de facto anerkannt war, auch de jure anzuerkennen.

Das englische Kabinett trat am Freitag unter dem Vorsitz Chambordas zu einer Sonderung zusammen, um die bevorstehende Palästina-Konferenz zu erörtern. Kolonial- und Dominionsminister Macdonald stellte dem Kabinett zwei besondere Fachleute seines Ministeriums vor, die an der Konferenz mitwirken werden.

In der Nähe der Grenze zwischen Nord- und Süditalien wurden in der vergangenen Nacht 22 Tiere polizeilich konfisziert. Die polizeiliche Untersuchung hat bisher nichts ergeben.

Das englische Kabinett tritt am Freitag unter dem Vorsitz Chambordas zu einer Sonderung zusammen, um die bevorstehende Palästina-Konferenz zu erörtern. Kolonial- und Dominionsminister Macdonald stellte dem Kabinett zwei besondere Fachleute seines Ministeriums vor, die an der Konferenz mitwirken werden.

Am Anwesenheit der italienischen Minister Thaon di Revel und Cobotti-Gigli sowie des Staatssekretärs für die Verteidigung Tafani nahm, wurden in Cavarzere bei Novara die Arbeiten für den Bau des neuen Schiffahrtskanals begonnen, der den Gardasee mit dem Adriatischen Meer verbinden wird. Die neue Schiffahrtsstraße wird den Namen Mussolini-Kanal führen.

Außerdem werden die Arbeiten zur Regulierung des Tarato in Angriff genommen, die die Bewässerung Benetzes auf neuem Grundriss stellen wird.

Auf Grund einer Reihe von Beschlüssen des französischen Finanzseminars vom 31. Dezember 1938 ist dem Pariser Luftfahrtministerium die Möglichkeit gegeben, während des Jahres 1939 eine gewisse Anzahl Reserveoffiziere der Luftwaffe zu reaktivieren.

Die Königlich-Egyptische Gendarmerie in Berlin teilte mit, dass die in der Presse verbreiteten Nachrichten über eine Proklamation des Königs Farouk von Ägypten zum Kallen des Islam (geistliches Oberhaupt) jeder Begründung entbehren.

Das Büro des südafrikanischen Ministerpräsidenten General Verwoerd arbeitet zur Zeit ein Prellgesetz aus, das dem demokratischen Parlament vorgelegt werden soll. Der Entwurf wendet sich gegen den Missbrauch der Pressefreiheit sowie gegen die Verdretung von Unwahrheiten und Lügen. Die englischen Blätter in Pretoria greifen aus diesem Anlass General Verwoerd harsch an, während die burischen Zeitungen für das Prellgesetz anstreben. Die Lage wird deshalb in hohen politischen Kreisen als gespannt empfunden.

Journalistischen Blätter erinnert hat und wenigstens über den Kriegszeitraum Barcelona fest wahrheitsgetreue Meldungen verbreitet. Es hätte ja auch keinen Sinn mehr, und es würde nicht einmal der rotpolitischen Sache förderlich sein, wenn das französische Volk noch weiterhin über die Tatlosen im unklaren gelassen würde, doch die Einnahme Barcelonas durch die Truppen General Francos von der gesuchten Bevölkerung dieser Alentejaner als eine wahre Beleidigung empfunden werden. Aber erstaunt werden die Pariser wohl doch sein, wenn die Havas-Agentur, die sich noch keinerlei der rotpolitischen Meldungen aus Spanien ausgesetzt, heute aus Barcelona möglich machen. Die ganze Stadt ist durch den Einmarsch der Truppen General Francos von einem mobilen Bergarrestzustand ergriffen worden. Zu Tausenden sieht die Bevölkerung in den Straßen, befreit doch aus Franco und das nationale Spanien aus und empfängt die einkommunizierenden Soldaten mit begeisterten Rufen. Alle Fenster sind mit Fahnen geschmückt. In den Straßen zirkulieren zahlreiche Kraftwagen mit den Bannern der nationalsozialistischen Falange. Die Freude der Bevölkerung über die Befreiung kennt keine Grenzen mehr und zieht einem wahren Taumel der Begeisterung.

Es wird für die Beleidigung des Friedens, der durch eine unzählige über ganz Spanien verlegene Berichterstattung über die Vorgänge in Spanien kommt, mehr als einmal in Frankreich erkannt worden. Es müsste ein Fehler sein, wenn die demokratische Presse hätte, die die Wahrheit zu sagen. Die französische Havas-Agentur kann in dieser Hinsicht vorsichtige Schritte unternehmen.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein treuer Helfer.

Pflichttreu läuft er neben seinem Herrn her. Seine großen flugen Augen schauen aufmerksam und mit heller Wachheit Menschen und Gegenstände in sich auf. Unverwandt blickt er uns an. Die braunen Augen sind von tiefem Ernst und einer zu Herzen gehenden Klugheit und Offenheit, doch wir bis auf den Grund seines befreudeten, treuen Wesens schauen können und uns wünschen, mancher Mensch möchte so gerade und offen unsern Blick erwidern.

Im Gegensatz zu seinen Artgenossen, die bei Hertchen oder Frauchen meist ein verträumtes Nichtstuerdasein haben, führt er ein strenges Leben der Pflichterfüllung. Seine Brüder sind der treue Wachhund, der Tag und Nacht, meist in der Schlangenhof der Kiste, Haus und Hof bewohnt und der große Bernhardiner — Retter so manchen Menschenlebens vor dem Tod im Schnee und Eis. Trotz aller modernen Hilfsmittel, die heute im Dienst der Polizei stehen, ist der Polizeihund einer der treuesten und außergewöhnlichsten Helfer geblieben. Durch harte Arbeit und Training wurde er zu hohen Leistungen erzogen. Seine fein ausgebildete Spürnase half schon manches Verbrechen aufzudecken, manches dunkles Rätsel lösen.

Ich entnehme mich einer Begebenheit, die sich vor einigen Jahren in meinem Heimatdorf ereignet hatte. Ein dreijähriges Kind war verschwunden. An einem sonnenhellen Vormittag hatte es wie sonst im Garten gespielt. Als die Mutter es rief, erhielt sie keine Antwort. Sie suchte angstvoll im ganzen Dorf. Niemand hatte das Kind gesehen. Die Nachbarn, die Jugend des Dorfes, die Polizei, die verworfselten Eltern suchten den ganzen Tag lang. Schon fiel die Dunkelheit über das Land. Da holte man Hasso, den Hund. Er schnüffelte an der Puppe, mit der das Kind gespielt. Dann lief er, die Röte am Boden, freudig und quer über die Wege, die Wiesen in den Wald. Als der Mond schon voll und rund am Himmel hing, fand Hasso das Kind in einem Tannendickicht, wo Menschenfaune kaum hingedrungen wäre. Dort lag es schlafend, die Armen hielten ihm noch auf den Wangen, und Hasso leckte zärtlich die kalten Händchen der Kleinen.

Wie dieser Hasso, so sind sie alle, unsere guten, treuen Polizeihunde. Und so wollen wir am „Tag der deutschen Polizei“ all den Hassos, Karos oder wie immer sie heißen mögen, und ihren Herren danken für die treue Pflichterfüllung mit der das Tag und Nacht unermüdlich über unsere Sicherheit wachen.

2. S.

Wieder winterliches Wetter.

Owobis die vergangene Woche immer noch unbeständiges und vielfach regnerisches Wetter brachte, sind die Temperaturen gegenüber der Vorwoche doch erheblich zurückgegangen. Nach einer ersten Abkühlung vor zehn Tagen war es am vorigen Wochenende nochmals eine geringe Erwärmung eingetreten, so dass es am Sonntag bei Höchsttemperaturen von 11 Grad immer noch um 7½ Grad zu warm war. Von Montag an sank dann die Temperatur immer mehr, um schließlich am Donnerstag und Freitag den Normalwert zu erreichen und nunmehr um 8½ Grad bis auf 3 Grad anzusteigen. Die Abkühlung erfolgte in allen Höhen und die Frostgrenze, die um die Monatsmitte noch als 2500 Meter hoch gelegen hatte, senkte sich am Mittwoch bis auf die Taunushöhen herab. Am Freitag wurden auf dem Heldenberg in T. und auf der Platte bereits minus 4 bis minus 5 Grad beobachtet und auch in der Riedbergtrat an diesem Tag wieder leichte Nachfröste. Da immer noch vorhandene Himmelsbedeckung verhinderte, aber vorläufig die nächtliche Ausstrahlung und damit einen stärkeren Rückgang der Temperaturen. Riedbergläge fielen die ganze Woche hindurch noch ziemlich häufig, wenn auch nicht mehr so ergiebig wie in der vorausgegangenen Woche. Immerhin betrugen ihre Tagessummen am Samstag und Sonntag auf den Taunushöhen noch 10 bis 15 Millimeter und auch in der Ebene wurden von Samstag bis zum Mittwoch täglich 5 bis 6 Millimeter gemessen. Im Gebirge gingen dabei die Regenfälle von Donnerstagnacht an in Schnee über, so dass sich dort eine Schneedecke bildete, deren Höhe heute Samstagmorgen auf der Platte 8 Zentimeter betrug, die aber zunächst noch keine Sportmöglichkeiten bietet.

Im Kurhaus:

Sechstes Zykluskoncert.

Am Freitag stand zum zweiten Male in diesem Jahr ein großes Dirigentenfest des Kurtheaters: Generalmusikdirektor Prof. Dr. Karl Böhm, der Leiter der Dresdner Staatskapelle. Den Rat, der den Vierundvierzigjährigen zuvorausgab, luden wir in den ersten fliegenden Minuten seines Programms herbei: den einer stilistischen, auf Klarheit und Wahrheit der länglichen Erweiterung bedachten Willensnatür. Er begann mit Strauß, dem Meister, der ihn noch unlangst durch die Widmung seiner neuen Oper „Daphne“ ausgesetzt hat. Raum je in uns die Partitur des „Don Juan“ so himmlisch gestiegen, so deutlich aus ihren Konturen ausgekehlt, dass man sie auf einer Bühne ohne Schwierigkeit ohne Mühe schaute. Die heutige Wiederaufnahme des schwäbischen trieblich berühmten Deimel-Gesangs und dann wieder mächtig und begeistert mit dem Auf der Horner. Das betontere Stimmenensemble unter die australischen Impulse unterstützte, was in Böhms Natur liegen, die Macht lieber primär amplitudinell denn als Medium vorlänger Fortsetzung: sie entpricht damit dem Wandel der Anekdauung, der die jüngere Generation von der älteren Komponisten scheidet.

Mit der ersten Sinfonie von Brahms vermittelte Böhm den Eindruck des „Don Juan“ noch zu überbieten. Auch hier ließen die scharfen Konturen auf, die er den tragenden thematischen Linien verlieh, auch diese traten die Erwähnung ausdrücklich in Erscheinung. Ein unmittelbar heiteres Lied, manches vielleicht deutlicher als der Komponist des Heldenfeinds es beabsichtigte, hat durch seine Melodie unbedingt därfte. Samtstück des ersten Satzes hellennimmt etwas an sehr berühmten gewandt, kreißt dafür wieder an anderen Stellen, etwa in der Durchführung, um so wieder zu verstehen. Sohr schon geriet die Mittelstrophe von blühendem Wohlklang und klarer, ungebrochener Empfindung das Apotheosis — auch die herabholende Tonung des von Albert Rode mit kettigem Ton gespielten Geigenloslos mündet wir als politiv Eindruck beobachtet nennen — ammutig, ohne ins Galante abschwingt, das Allegretto. Im letzten Satz verkündet dann Böhm das Kurtheater zu Klängenballungen von unerbittlicher Energie und geweckter Wucht miszusezieren, ohne

Georgenborn wird aus Wiesbaden ausgemeindet.

Ein Beschluss der Preußischen Staatsregierung. — Um die Lebensfähigkeit Schlangenbads.

Ab 1. April 1939.

Soeben kommt die Nachricht, dass der Wiesbadener Stadtteil Georgenborn ab 1. April d. J. Schlangenbad einverlebt wird. Damit fällt dieser Vorort mit einer Größe von 124 Hektar und 185 Einwohnern zum Unterlauf des Taunuskreises. Die Ausgemeindungsfrage hat die Preußische Staatsregierung schon seit längerer Zeit beschäftigt. Die Gründe hierfür liegen in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Staates Schlangenbad. Es haben eingehende Verhandlungen zwischen dem Staat und der Stadt Wiesbaden stattgefunden. Wobei nicht verhehlt zu werden braucht, dass die Wiesbadener Stadtverwaltung den Ausgemeindungsplänen zunächst wenig kompatibel gegenüberstand, da sie sich bei Georgenborn und seinem Nachbargemeinde auch ein wirtschaftliches Gebiet für die Bebauung der Gemeinde herausgesucht. Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes. Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes. Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Mit diesem Beschluss findet die nunmehr elfjährige Zugehörigkeit Georgenborns zu Groß-Wiesbaden ihr Ende.

Georgenborn mit der Auflösung des Landkreises Wiesbaden am 1. April 1928 den Stadtteil geblieben.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so groß wie die Größe des gesamten Gebietes.

Die Ausgabe für die Bebauung der Gemeinde ist jedoch nicht so



Die Überprüfung der Fahrlärer in Wiesbaden.
Im Staffelheim des NSKK in der Spiegelgasse wurden, wie wir bereits gelernt berichteten, die Fahrlärer aus den Kreisen Wiesbaden, Aheingau, Untertaunus und Main-Taunus durch die Fahrlärer der NSKK-Motor-
sportabteilung D 12 (am Pult) in Anwesenheit des NSKK-
Gruppenführers Eiden (links) überprüft.

(Photo: Rades.)

sind ihre Aufgaben und im technischen liegt ihre Leistungsfähigkeit. Die DR ist ein technischer Arm der Polizei, eine nach den Erfahrungen praktische und notwendige Ergänzung und Verstärkung für gewisse Fülle und technische Aufgaben.

In dieser Rolle hat die DR im vergangenen Jahre der Polizei wertvolle Dienste leisten können, wie dies in einem besonderen Anerkennungsbriefen des Chefs der Ordnungspolizei General der Polizei Dr. Lüge, zum Ausdruck gekommen ist. So bei Unwetterkatastrophen und großen Überraschungen der vergangenen Jahre, beim Waldtreffen, im WSW, beim Wehrprogramm, bei der Schott-Sammelaktion, im judeo-deutschen Flüchtlingswert usw.

Ein neues Arbeitsgebiet des WBB.

Erste Zusammenkunft der Gartengemeinde.

Zum ersten Male trat am Freitagabend im Taunus-Hotel die Arbeitsgemeinschaft „Gartengemeinde“ des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins zusammen. Wenn auch naturgemäß die erste Sitzung noch keinen großen Jubiläumsfeier aufwies, so wird sich das bei späteren Versammlungen jedoch ändern, da in Wiesbaden die Zahl der am Gartenbau Interessierten besonders groß ist. Und gerade diese können bei der Gartengemeinde wertvolle Aufschlüsse erhalten, oder ihre Erfahrungen auf den verschiedenen Gebieten der Gartenpflege anderer vermittelten. Alle am Blumen- und Garten Interessierten sollen erachtet werden und innerhalb dieser Gartengemeinde nicht nur Vorträge hören, sondern zusammen gewissermaßen wie eine Familie beraten und

nachdenken, damit Wiesbadens Gärten zu einer Sehenswürdigkeit werden.

Im Namen des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins begrüßte Gartengärtner Hirsch die Anwesenden, darunter besonders den neuen Gartendirektor Kampffhausen von Wiesbaden. Gartengärtner Hirsch sprach die Überzeugung aus, daß sich der Kreis bald erweitern habe, um dem Gesamtwohl Wiesbadens förderlich zu sein. Anschließend hielt er ein längeres Referat über grundlegende Dinge des Gartenbaus, bei dem die künstlerischen Gedanken vorstehen sollten, was man als solche Pflanzen dazu auswählen. Das ist in dem Sinne gemeint, daß man sich zunächst mit der Beschaffenheit des Bodens im Garten zu befassen hat, der wiederum bestimmt für die Pflanzen ist. Hierbei wird man immer wieder zu dem Schluss kommen, daß die heimischen Pflanzen, das heißt diejenigen, die die Natur auf dem betreffenden Boden wachsen läßt, dort am besten gedeihen und so auch den besten Eindruck hinterlassen. Um den Landschaftsraum gefund zu erhalten, muß man also solche Pflanzen dazu auswählen. Der Redner ging dann noch näher auf Baum- und Straubarten und den Räumen ein, die bei uns genau so gut sein kann wie in England, wenn wir ihn nur nach unserem Boden und Klima behandeln.

Nach einer Zusammenfassung all der Maßnahmen, die jetzt vor Beginn des Frühjahrs im Garten zu leisten sind, erklärte der Redner Obstbauexperte Heppermann das Wort, der unterstrich durch eine große Anzahl von Bildern - Zeichnungen und Landschaftsaufnahmen - die Anwesenden über die wichtigsten Grundlagen des Baumschnittes aufklärte. In großen Zügen gab er in klarer Weise einen Einblick in das Leben der Obstbäume. Mit der Schilderung vom Leben eines Baumes beginnend, sprach er von der Arbeit in den Baumhäusern bis zu dem notwendigen Schnitt der Bäume, der oft veräumt, bzw. falsch durchgeführt wird. So erhielten die Zuhörer, gleich bei der ersten Sitzung, eine umfassende Ausklärung über die Grundlagen der Obstbaumzucht, ebenso wie über die sachgemäße Anlegung eines

Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Sammel-Nr. 596-4

Sprechstunden des Kreismanns: Dienstage u. Freitags v. 16-18 Uhr

Neuer ADK-Tanzkursus!

Des großen Erfolges und der starken Nachfrage wegen beginnen wir im Februar mit einem neuen ADK-Tanzkursus. Die Bedingungen sind, und die gleichen wie bei dem vorangegangenen. Anmeldungen und nächste Auskunft erhalten Sie bei der Kreisdieststelle, Bärenstraße 8, 2. Zimmer 3.

Fröhlicher Feierabend.

Kabarett-Theater.

Montag, den 30. Jan.: „Mein Freund Jack.“ Lustspiel von Somerset Maugham. Beginn 20.00 Uhr.

Scalo-Varieté.

Mittwoch, den 31. Jan.: „... und heute abend ins Varieté. Sondervorstellung der R.S. „Kraft durch Freude“ in der Scala. Beginn 20.15 Uhr.

Volkssbildungskästen.

Dienstag, den 31. Jan.: Lichtbildvorlesung von Dr. Wolfram Waldkirch, Wiesbaden: „Alt-Heidelberg und sein Schloß. Kulturbilder aus dem Leben der Palasrägen bei Rhein.“ Beginn 20.30 Uhr im Vorlesungssaal des R.A.I. Landesmuseums.

Gartens. Der zweite Teil des Abends war der Fragenstellung gewidmet. Hierbei zeigte es sich wie regt die Anwesenden die Ausführungen der Redner sehr hatten. So beßlich ein lebhafter Gedankenaustausch diese exze Sitzung der Gartengemeinde des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins.

Berliner Hof

Bis Karneval jeden Samstag

Kappen-Abend - Tanz

• Stimmung

• Polizeistand - Verlängerung

Café-Konditorei • Bestellgeschäft Ruf 22743 W. Wellk

- Gewinne am laufenden Band enthalten die braunen Briefchen der grauen Glücksmänner. Wieder wurden in einem Lotol in der Kirchgasse 50 und 100 RM gesogen. Es scheint, daß die Kirschpisse von Fortuna besonders begünstigt ist. Bei diesen überragenden Erfolgen dürfte der Entzug zum Rüste nicht schwer fallen, zumal der Ertrag wieder der Volksgemeinschaft zugutekommt.

- Trauerfeier für einen verdienten Wissenschaftler. In einer eindrucksvollen Trauerfeier nahmen am Freitag die zahlreichen Freunde von dem großen Wissenschaftler und Forstler, Professor Dr. Wilhelm Wengandt, Abschied. Nachdem Professor Wengandt auf ein Leben voll Arbeit, aber auch großen Erfolgen zurückblicken konnte, war er in die Vaterstadt Wiesbaden zurückgekehrt, nicht um hier der wohlt

IS gut - nicht teuer

Metropole

verdienten Ruhe zu pflegen, sondern um der Wissenschaft weiter zu dienen. Doch das Schicksal hatte es anders bestimmt; noch nicht ganz zwei Jahre konnte er sich an die Schönheit des Heimat erfreuen, dann löste der Tod auch dieses rasch vorwärts drängende Leben, dessen Namen von Welterfolg aber in der medizinischen Wissenschaft, insbesondere in der Physiologie und Neurologie fortlebt wird. Groß sind besonders die Verdienste, die sich Professor Dr. Wengandt um die Entstehung der Universität Hamburg und deren Ausbau erworben hat; er ist einer der Mitgründer und gehörte ihrer medizinischen Fakultät vom ersten Tage an an. Noch Größeres hat der heimgegangene Gelehrte für die Anfänge in Friederichsberg getan, zu deren Leitung er schon in verhältnismäßig frühen Jahren von Würzburg aus berufen worden war. Der große Ruhm dieser Anstalten als vorbildliche Forschungskästen in In- und Ausland ist das Werk des Verstorbenen. Aber auch durch große Vortragsreisen durch alle Welt hat Professor Wengandt für die unermüdliche Arbeitskraft und den Leidenschaftswillen spricht der Umstand, daß er die Ergebnisse seiner Forschungen und Erfahrungen in etwa 300 Vorträgen niedergelegt hat. Aus den Ansprüchen aller Redner sprach die große Achtung und Bewunderung, die Professor Wengandt als Mensch, Forstler und Lehrer genossen hat. Für seine Wiesbadener Freunde und Schulfreunde entbot Ober-Stadtdirektor Dr. Höfer den letzten Gruß für die Schüler des Heimgegangenen und die Gesellschaft Norddeutscher Neurologen und Psychiater, Professor Dr. Meggendorfer, Hamburg, für den Rektor der Hanischen Universität Hamburg und deren medizinische

Nationalrat Geheimrat Professor Dr. Roth, für die Deutsche Gesellschaft für Neurologie und Psychiatrie Professor Dr. Grönne und für die Wiesbadener Ärztekammer Professor Dr. Brauer.

Nicht zu lange warten! Jeder, der seinen Wunsch für das W.H.W.-Benefizkonzert des Reichssenders Frankfurt mit einer Spende für das Winterhilfswerk einendet, erwartet natürlich, daß am 4. Februar, wenn das Konzert zwischen 20 und 24 Uhr stattfindet, von Wunsch aus Verstärkung findet. Mit Recht! Aber trotzdem sollte man nicht bis zur letzten Minute mit der Ausübung seines Wunsches — natürlich auch der Spende für das W.H.W.-Werken, denn es sind höchstens bei der Zusammenführung eines so vielseitigen und großartigen Konzerts, wie es am 4. Februar durch den Reichssender Frankfurt angesehen des W.H.W. durchgeführt wird, auch noch einige technische Angelegenheiten vorzubereiten. Also, am besten noch heute zur Post gehen und den Wunsch mit einer entsprechenden Spende auf einer Zählkarte an eines der beiden Postkassenlöcher richten: An den Gaubeauftragten für das W.H.W., Frankfurt a. M. 281 00 oder an den Reichssender Frankfurt, Frankfurt a. M. 450 37.

Im Angestelltenverhältnis beschäftigte Ruhestandesbeamte sind krankenversicherungspflichtig. Der erhöhte Bedarf an Arbeitskräften hat zur Folge, daß auch zahlreiche Ruhestandesbeamte, insbesondere solche, die vorzeitig pensioniert wurden, wieder in ein privatwirtschaftliches Beschäftigungsverhältnis getreten sind. Diese Vollbeschäftigten gehörten auf Grund dieses Nebenbeschäftigungsvorhaltes, trotz ihres Anspruches auf Abgehalbt und Hinterleibenvorversorgung, nicht zu den nach § 169 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes befreiten Personen und sind daher auch nach § 60 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung arbeitslosenversicherungspflichtig.

Berufsbegrenchende Zugangsbeschränkung, folgende Schallabzüge fallen im Rhein-Main-Gebiet vorübergehend aus: D 371 Mainz ab 13.05 Uhr, Bingerbrück ab 13.30; D 245 Darmstadt (Ob.) ab 16.05 Uhr, Frankfurt (Ob.) ab 16.15 Uhr; D 246 Frankfurt (Ob.) ab 13.05 Uhr, Darmstadt (Ob.) ab 13.31 Uhr; D 468 Frankfurt Süd ab 18.05 Uhr; D 372 Bingerbrück ab 16.10 Uhr, Mainz ab 16.45 Uhr; D 407 Münzen ab 16.45 Uhr, Frankfurt Süd ab 11.45 Uhr. Die Züge D 468/467 verkehrten nur noch zwischen Mainz und Frankfurt Süd.

Stenorellärunghen einreichen! Das ist jetzt das Losungswort für alle die Volksgruppen, die verpflichtet sind, Erklärungen für die Entnazifizierung, Wehrkunst, Körperschaftsteuer und Umlohnung 1938, sowie für die Gewerbeleuer 1939 abzugeben. Ende Februar läuft die Frist ab, eine Verlängerung kommt nicht in Frage. Es ist ratsam, die Bordrude, die dem Steuerpflichtigen rechtzeitig zugesandt oder auf dem Finanzamt angefordert werden können, bald auszufüllen. Die Wehrkunst noch dem Gesetz vom 20. Juli 1937 erfaßt erstmals die Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1914–1917, die nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht herangezogen werden.

Radschäfer zum Ju Gall. An der Parkstraße beim Grünweg verlor ein Radschäfer die Kontrolle über sein Fahrrad,

Das Auge des Gesetzes wacht.

Sie ist uns doch ans Herz gewachsen,
die oft getrennte Polizei,
und mag sie uns einmal verknagen,
so tut sie ihre Pflicht dabei!
Sie macht uns oft mit Protokollen,
zu tuen, was wir tun sollen,
schon manchmal wird ein Strafmandat
der erste Grund zur bestreiten.

Im südländlichen Verkehrsgewirre
geleitet ihr gefährliche Arme
aus drangefüllter, sanger Irre
zum sicheren Strand den Menschen schwarm.
Es heißt dabei ihm um die Ohren
der Sang der Räder und Motoren —
sie ist der Pol, der in der Hitze
gelassen und mit Fassung ruht.

Dennoch im Reich des Strafenzuges
erschöpft ihr Wirker sich noch nicht!
Ein Dorn im Auge des Gesetzes
ist jeder, der die Ordnung droht:
der Jeder, der vom Wein bestimmt,
den Abend mit Gesang begiebt;
der Gauner lästigen Gefecht;
und jeder andre Taugenichts.

Den groben Kloß zu groben Keilen!
Das ist der Polizei sein Scherz.
Sie kann kein Judentrot zerstreuen,
doch hat sie immer auch ein Herz!
Es ist ja unter Wohlgerügen,
um das sich ihre Sorgen drehen.
Dumm ehet sie unsre Donnerkreatur
nicht heute nur, zu jeder Zeit.

Kuno.

und kam auf dem regennassen Boden zu Fall. Dabei zog er sich Amputierungen zu und lagte über unseine Schmerzen, so daß er zur Unterbringung ins Krankenhaus gebracht wurde.

Hohes Alter. Am 30. Januar 1933 feiert Herr Emil May, Mineralwasserfabrikant, Wiesbaden, Sonnenbergsberg Straße 80, seinen 75. Geburtstag.

Wiesbadener Künstler auswärts. Die Pianistin Marie Bergmann wurde von dem Komponisten Hugo Hermann aufgefordert, am 5. Februar in einem Frankfurter Konzert seine "Toccata gotica" und andere Klavierstücke zu spielen.

Im Kinotheater "Mutter und Kind" gab die NSV. in Ihren heimischen 278 820 Müttern Schulung und auch Kraft. Bei diesem Werk handelt es sich um einen durch Deutsches Mitgliedsbeitrag zur NSD.

Ihrem an den "Hainer" stossenden Distrikt „Unter dem Hainer“ 23 Morgen, um nun griffen die Bauherren dort ins Herrschäftsliche über und rodeten im „Hainer“ an. Am 15. Februar 1933 verbot dies zwar Fürst Georg August auf Klagen seiner Hofsiedlung hin; freilich machten die Bürger weitere Straßen urbar. Im Jahre 1701 handt eine Untersuchungskommission, daß 48 Personen eine Fläche von zusammen 60 Morgen im „Hainer“ angerodet hätten. Georg August gab das jetzt zu, da er vettellose Jagd den Rest des „großen Hainer“ und einen Teil des „kleinen“ zu drei bis vier Gulden pro Morgen und gegen Lieferung von zwei Kumpf Korn jährlicher Jähnungs an den Renten. Den Rest des „kleinen Hainer“ 86 Morgen, laufte dann die Stadt ein Jahr nach des Fürsten Tode (1722) von dessen Nachfolger, Graf Friederich Ludwig. Dieser Gelände teilte nächst dem Bierstadter Weg hat zwischen Herrschaft und Stadt verschiedene Maß Streitigkeiten wegen „Wildschadens“ erregt.“

Der Hainerweg wurde im Jahre 1888 angelegt; er bestieg sich bis zum Jahre 1870 mit Wällen.

Und nun nächstens zur Hallgarter Straße.

"Kringelhöge."

Das Fest der Steinfahrt.

H. E. Ribed, im Januar 1933.

Den Namen des führenden Steinkitz wird man im Alten vielleicht vergleichlich suchen. Die "Steinkitzfahrt" aber sind im ganzen deutschen Vaterland und darüber hinaus bekannt. Es ist die Kunst der Frachtfahrt, die mit ihren gewölbten Räumen auch die deutschen Kanäle ziehen. "Steinkitzfahrt" nennt man diese Binnenschiffersleute in Berlin so gut wie in Dortmund. Woher haben sie ihren Namen? Die Steinkitz war einmal ein kleines delgedisches Flüsschen, ein Rinnbach, das zwischen Treue und Elbe durch ein paar Seen und Durchlässe hindurch eine mehr als nordärtige

BORMELIN SCHNUPFEN
bewahrt bei
In Apotheken und Drogerien erhältlich. Dr. Fresenius

Verbindung herstellte. Immerhin: Auf diesem Wasserwege ist zum erstenmal der Frachtfahrt zwischen den Handelsstädten des deutschen Nordens hin und hergegangen. Die Elbüberquerungen hatten dabei die Führung. Die holten Salz aus Lüneburg und Hamburg. Sie brachten schwedische Erze, nordisches Holz und Fleisch. So ist die Kunst der Steinkitzfahrt seit 700 Jahren beheimatet, denn so lange ist die Steinkitzfahrt urkundlich bezeugt.

Mancher alter Brauch lebt heute noch bei den Männern dieser Kunst fort. Vor allem ist es das Fest der Kringelhöge, das alljährlich gegen Ende Januar in Ribed gefeiert wird. An diesem Tage ruht in ganz Deutschland die Elbfahrt und Kanalschifffahrt, denn so leicht lädt es kein Kapitän nehmen, die Kringelhöge in Ribed mitzufeiern. Es beginnt morgens um 10 Uhr mit feierlichem Umzug und kräftigem Schmaus. Als Steinfahrtfieder nieder, lustig Reden würzen das Mahl, die gewaltigen Blanckfüße mit dem lächelnden Braumberger kreisen in der

Einschiffung kleinen Graden.
ZEISS IKON Camera von Foto **Rades** gegenüber der Kurpost

Runde, unaufhörlich erslingt der Ruf der Jutinxer: „Krint di to – do – do!“ Am Nachmittag zieht alles in feierlichem Zuge in das Haus der Steinfahrt, wo Berge von Kunden und duftender Käsefee warten. Die alten hölzernen Räume werden entzündet, und den Frauen und Kindern wird allerlei Käsewall und Schabernack geboten. Im früheren Jahrhundert war man nicht so bescheiden: man feierte eine ganze Woche lang, und jeder Tag hatte dabei seine besonderen Feierlichkeiten.

Der Ribeder Dom erinnert in manchem Stück an die Steinfahrt. Unter der Orgel hatten sie ihr eigenes Gestühl, ihr Jelenen ist eine Leuchtstange mit den gekreuzten Haken und Stäben, dem Handwerkzeug der Schiffer. Ihre

Altgold-Schmuck kauft Juwelier Schröter, Bärenstr. 1. Tel. Nr. II/34700

merkwürdigste Stiftung aber ist das Gitter der Kanzel im Dom: das Eisen ist in einem Stück so fundvoll geschmiedet, daß die Zeilegenosen von 1572 glaubten, der Sammelmüll sei unerlaubter Hilfe dabei bedient haben. Der leidbare Satan soll ihn bei seiner Arbeit immerfort belästigt haben, das der Schmied ihn mit der Zunge packte und ihm in die ganze Nacht hindurch am Gitter schmieden zu helfen.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Berlin a.M.

Mitternachtsstunden bis Sonnabend:
Morgens vielfach dünnig, sonst wolbig und zeitweise ansehender, nur geringe Niederschlagsmenge, Tagessstemperatur bei null Grad, nichts weiteres Groß, aufwölbende Winde aus Nord bis Nordost, Abend bis Sonnabend: Wolbig bis ansehender und meist trocken, vielerorts Groß, östliche Winde.

Wiesbadener Neubau-ABC.

Heinerweg.

Der Heinerweg hält die Erinnerung an die alte Erbenehme Landstrasse wach, deren Anfang mit ihm zusammenfällt; die Straße zweigt von der Bierstadter Straße, die seit dem Berg empföhrt, ab und geht dann in die Gauko-Frontalstraße über.

Der Heiner heißt 1281 Hagenese, 1324 und 1378 Henen und um 1388 Henne, 1221–1471 erkennt er als debauerfeld. Nach dem Dreißigjährigen Krieg diente der Heiner als herrschaftlicher Weideplatz. Roth beschreibt ihn als „sehr lang, aber schmal, mit Strauchwerk und Bäumen bewachsen“. Christian Spiegelmann ist der Ansicht, daß der Heiner aus Heidelberg stammt. Er schreibt: „Zwischen der Bierstadter Straße und der Frontalstraße lag der „kleine Heiner“ ein im Jahre 1748 noch 210 Morgen großer, und dahinter der „große Heiner“, ein 57 Morgen, später in ganzen zirka 600 Morgen großer Distrikt. Er war wüste, mit wilden Objekten, Geister und Gras bewachsen. In den Jahren 1690–1693 vergab die Stadt in

An allen Zugängen des Winter-Tiflüß-Vorläufers

Eine beachtenswerte Gegenüberstellung

Wie war das doch früher, als sich noch der „Konturrenzkampf“ rücksichtslos austoben konnte. Damals lösten alle Mittel erlaubt, um die „Saison- und Inventur-Kusserläufe“ zu einer Sensation zu machen und die Käufer anzulocken.

Da wimmelte es nur so von Übertriebungen. „Um die Hälfte ermäßigt“, um 75 Prozent herabgesetzt, „soll geladen“ läßt es aus den Auszugsverstehen und von den Litfachäufen.

Wen rountert es da.

wenn diese Käufer mit der Zeit diesem Treiben gegenüber steiflich wurden und sich von diesem Tamtam immer mehr zurückzogen. So, es war sogar so, daß manche Geschäftleute es als lebensbedürftig erachteten, wenn die bekannten guten Stammkunden überhaupt ausblieben.

Wie ist es nun heute?

Wer es mit seiner Werbung ehrlich meint, der ist froh darüber, daß die früher so viel gerissene „Wahrheit in der Reklame“ endlich Wahrlichkeit wurde und jetzt die Verhüllungen entflohen. Aber der Kleiderberater stellt fest, daß auch heute noch manche Käufer den Sommer- und Winter-Schlüß-Verlauf Mißtrauen entgegenbringen. Jegendwie verbirnen sie damit noch Vorstellungen aus längst vergangenen Zeiten.

Der Lauf für Freizeit
bei diesen Preisen

Unter diesem Motto steht unter diesjähriger Winter-Schlüß-Verlauf, der am Montag Vunkt 8½ Uhr beginnt

Franz Kleinberater

Fapp
WIESBADEN

Auch diesen möchte der Kleiderberater heute einmal lagen, daß wir als gewissenhafte Bekleidungsfachleute uns streng an die Bestimmungen halten, und daß das, was wir über den Winter-Schlüß-Verlauf in der Werbung lagen, Wort für Wort wahr ist.

Ein klarer Vorteil für Sie!

Der Winter-Schlüß-Verlauf ist bei uns notwendig, um die Lager für die jetzt eintreffenden Frühjahrsstücken zu räumen. Wenn wir diese Artikel bis zum nächsten Jahr dängen ließen, wäre uns der Schaden größer, als wenn wir sie leicht billiger verkaufen. So haben Sie den großen Vorsprung, diese Dinge zu Preisen zu erhalten, die bisher nicht möglich waren.

Kommen Sie daher möglichst bald, am besten gleich am Montag oder Dienstag zu uns, um sich von dieser Tatsache zu überzeugen und das eine oder andere gute Stück herauszunehmen. Schließen Sie den Besuch nicht auf. Denn es ist schon, wie reell herumgelaufen, wie reell es im Winter-Schlüß-Verlauf des Kleiderberaters zweigt und wie günstig man bei ihm daran ist.



Dran und drauf— Winter-Schluss-Verkauf!

Vom 30. Januar
bis 11. Februar



ag Montag

treten die kleinen Preise in Kraft—
dann ist viel Schönes, Modernes
viel billiger zu haben! Wer zuerst
kommt, hat die grösste Auswahl,
also — dran und drauf und
gleich am Montag in der Frühe

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Für den

Winter-Schluss-Verkauf

habe ich einen Teil
meiner Bestände.

Nur Qualitätswaren

im Preise bedeutend
herabgesetzt.

Beginn Montag 8.30 Uhr

Verkauf nur gegen bar

Aenderungen werden berechnet.

Kuronowsky

HERREN-AUSSATZUNGEN
FEINE FERTIGKLEIDUNG
WIESBADEN
Wilhelmstraße 34



Für den
Kindernaschenball

**Indianer
Trapper**

Anzüge und Zubehör
sowie Faschings- und
Scherzartikel in allen
Preislagen im

Spielwarengeschäft

Große
Burgstraße 7 **Wiegel & Co.**



Olin, mein

wird das
ne Sache
sein

Montag im
**Winter-
Schluss-
Verkauf**

L. Schwenck

Seit 1873

Mühlgasse 11/13

30. I. - 11. II.

Jetzt der **Winter- Schluss- Verkauf** ab Montag, d. 30. Jan.

KRANZ

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Maskenkostüme

nur vom Fachgeschäft

Müller - Hagen

WIESBADEN
Luisenstraße 39, 1, Ecke Kirchgasse

Kleiner amtlicher

Taschen - Fahrplan

für Mainz, Wiesbaden und Umgegend

Rhein-Main

Gültig vom 15. Mai 1938 bis zum 1. Oktober 1938
auf 164 Seiten erweitert

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an
den Fahrkartenausgabestellen der Reichsbahn,
sowie auch an den Tagblattschaltern

Winter- Schluss- Verkauf

THALYSIA

Reformhaus Robert Meyer
Ecke Goldgasse u. Grabenstr.
AlteInnVerkauf

Auto-Verleih Loyal

Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

**Vergeßt
die hungrenden Vögel nicht!**



Winter-Schluss-Verkauf

Hochwertige

Marken-Schuhe

Restpaare

Mk. 3.90 4.90 5.90 6.90 7.90

Schuhhaus Ernst

Markstr. 23 • Erke Wagemannstr.

Spedition

Berthold Jacoby

Nachf., Robert Ulrich

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus



ALBERT Tifunidus
Langgasse 28 (Ecke Römertor)

Beginn: 30. Jan.

Das neue
Eamen-
Vorlesungsseminar für
Kinder und Jugendliche
unter der Leitung von
Sofia S. S. zum Vorlesewettbewerb
einschließlich. Samstagabend
um 19 Uhr im Saalbau des
Haus der Kultur, Wiesbaden.
U. Mollath,
Wiesbaden, Mönchstraße 14,
Rut 22381.

11
Unterricht
für Kinder und Jugendliche
in Französisch, Italienisch
und Englisch sowie
für Kindergartenkinder
und Schulkinder
unter der Leitung von
Herrn Dr. H. Böckeler
am Montagabend um
19 Uhr im Saalbau des
Haus der Kultur, Wiesbaden.
Italienisch
In 3 Mon.
Garantie!

Frau Badoglio
Rüdesheimer Str. 9, 2
Sprechst. 1-3
Nach U.S.A.?
Vorher Grundl.
englisch lernen
h. Amerikanerin
Abitur. 1939
Abitur. 1939
Buchhalterin
wünscht Unterricht
in Steinmetz-
sachen. Preisange-
bot: ab 1. Februar
an Tagblatt.

Französisch
erst. Unterricht.
Konservierung
Abitur. 1939 Bb
Italien. Italiens.
Unterricht
erstellt Wiesbaden
Straße 20. Vert.
Gut. Italienisch.
Unterricht
von
Spanier (In)
gel. Preis-
angebot: unter
R. 601 T. Bb

**Wirtschafts-
Verpachtung**

Eine hiesige, modern eingerichtete bzw.
umgebauten Gaststätte/krankenschreiber
alsbald zu einem günstigen Pachtprice
anderweitig zu verpachten. Offerten von
Interessenten, die über einige Tausend
Mark Vermögen verfügen, sind u. F. 603
an den Tagblatt-Verlag zu richten.

Adolf-Hitler-Staatschule Mainz

Fachschule für
Hochbau, Tiefbau und Vermessungswesen
Neue Aufnahmeverordnungen und
Studienpläne anfordern.

Italienische Sprach-Kurse

unter dem Protektorat des kgl. Konsulats Wiesbaden
in den Räumen der Casa d'Italia, Wiesbaden, Scheffelstr. 1.

SOMMERSEMESTER

März 1939 bis einschließlich Juli 1939

Kursus f. Anfänger | Kursus f. Fortgeschritten | ab 1. März 1939
Konversation (Lehrbuch)

Monatlicher Unkostenbeitrag RM. 5.—

Person. Auskunft in der Casa d'Italia, Wiesbaden;
Scheffelstr. 1, jed. Montag u. Freitag v. 19-20 Uhr oder
beim ital. Konsulat Wiesbaden, Lessingstr. 2, Tel. 25889.
Sprechst. v. 15-19 Uhr jed. Tag außer Samstag u. Sonntag
Jugendl. u. Schüler können ebenfalls an d. Kursen teilnehmen. Anmelden werden bis 28. Febr. angenommen.

Tüchtiger Gastwirt

für mittlere, vollständig neu und
moderne instandgesetzte und aus-
gestattete Wirtschaft mit Saalbau
in MAI NZ bestätigt, gesucht.
Kapital nicht nötig, dagegen
tächliche Eignung unbedingt
erforderlich. Ang. u. A. 902 T. V.

Jetzt so billig
ANZÜGE: MÄNTEL:

19.50	39.-	19.50	38.-
24.50	45.-	26.50	44.-
31.50	49.-	34.-	48.-

HOSEN:

2.95	3.95	4.95	6.50	7.50	bis 19.50
------	------	------	------	------	-----------

Wer sich auf Qualität versteht –
im Winter-Schluss-Verkauf zu

neuser
Wiesbaden
geht
Ecke Neugasse und Friedrichstr.

Beginn: Montag, den 30. Januar

13
Verpachtungen
14
Pachtgut

In Wiesbaden ist
eine ausreichende
Wiegerei

an niedrige Kosten
unter der Leitung von
Herrn Dr. H. B.

Grunder
Garten
oder Acker
Nähe Kaiserstr. 8,
pacht. gel. Ang.
u. F. 602 T. B.

Alemer Garten
Nähe der Stadt,
mit einigen
Obstbäumen
pachtet oder
kaufen gefüllt.
Angebote unter
Nr. 398 an den
Tagblatt-Verl.

Garten
Nähe Landesh.
an pacht schlicht.
Ang. mit Preis
u. F. 597 T. B.

**Tagblatt-
Anzeigen**
sind billig
und
erfolgreich!

Erstklassige,
solide
bedeutender Umsatz an Fachkundige
abzugeben. Erforderlich 4.000 — RM.
A. Diebels **Immobilien**
Neugasse 26
Telefon 25369.

**WEG DIE
ALDEN**

PREISE

Was es heißt wirklich Preise herabzusetzen
bis zum äußersten, das zeigen Ihnen die
Winter-Schluss-Verkauf-Angebote von H+S

KOSTUME - KOMPLETS
14.75 19.75 24.75

MÄNTEL, mit und ohne Pelz
9.75 14.75 19.75

24.75 28.75 35.00

KLEIDER, Wolle und Kunstseide

7.95 8.95 9.75

12.75 16.75 19.75

BLUSEN in verschiedenen Stoffen

1.95 2.95 3.95

4.25 5.50 6.50

RÖCKE UND STRICKWAREN

2.95 3.95 4.75

KINDER-MÄNTEL UND -KLEIDER
GROSSE POSTEN WEIT UNTER PREIS

MODELL-MÄNTEL UND -KLEIDER
zu besonders günstigen Preisen.

Kommen Sie zum Kauf, von
den Preisen sind Sie überrascht!

Beginn: Montag, den 30. Januar 1939

HEUDORF
und
STEINLE

Wiesbaden, Langgasse 32, Theaterkolonnade 4

Noch bessere Übersicht und Klarheit

aufgeführt, festgelegt. Sie können unter den vielen Kleinanzeigen der Gruppe finden, die Ihr Interesse besonders erregt. Aber auch Ihre eigenen Kleinanzeigen werden leichter von denen gefunden werden, an die Sie sich wenden. Wir sind damit den Wünschen unserer Anzeigensteller und Anzeigenleser entsprochen und sichern dem Kleinanzeigenparte eine noch stärkere Beachtung.



Werbedamen

gel. Büropflege, Verkaufsstelle 16, Schneider.

Reinigung.

Personal.

Lederwaren-

geschäft sucht

tüchtige, branche-

fundierte

Verkäuferin

Ang. u. §. 602

an Taobl. Berl.

Berlauerin

evil. verb. täl.

i. 2 St. nadm.

gel. d. Ritter,

Möbelfr.

Möbelber. 7.

Tanzeinte

Ausbild.

für

Kolonialw.

Geschäft gel. Ang.

u. §. 603 T. B.

Rauh.

Schuhz.

u. überdurchs.

Intelligenz für

vom Photohaus

i. 4 gelucht

Möbel, Regalen-

bild, u. Holz-

Fabrik, Mittelst.

u. Holz-

Ang. u. §. 604 T. B.

Reinigung.

Personal.

Wiederein-

treten

in angenehme

Dienststelle, gel.

Hans. Geuer.

Bahnhofstr. 15,

Telefon 28900.

Praxis:

hilfe

(a. Anländerin)

für auswärtigen

Hilfsarbeiter

gelucht. Ang. u.

§. 607 an T. B.

Tägl. fortgesetz.

Zuarbeiterinnen

für Dienst-

leiterin, gel.

Kräuter-Dör.

Gr. Burgstr. 9.

ausweisen.

Tägl. tadel.

Hotel, gelucht.

Ang. u. §. 608

an Taobl. Berl.

Berl. Berl.

u. 1. Hälf.

für ersten Haush.

1. Jahrestell.

genutzt. Ang. u.

§. 610 an T. B.

ausweisen.

Kontokorrentbuchhalter (in)

wenn möglich, mit Maschinenbuchhaltung vertraut

ferner

Kontorist (in)

mit guten Kenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben für die Versandabteilung von Fabrikbüro zum baldigen Eintritt gesucht. Offeren unter A. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtpointier

In Jahresstellung von

führendem Hotel

gesucht. Sprachen erforderlich

Ausführliche Angebote unter E. 595 Tagbl.-Verl.

Pagen

zwischen 18–21 Jahren, die auch am Telefon arbeiten können, stellt ein ab 1. März d. J.

Hotel Nassauer Hof

Personalgliedstellung, Sprechzeit täglich 15–16 Uhr



Stellengesuch

Deutsche Presse

Rathaus-Presse

Jung. Fräulein

mit Kenntn. in

Stenographie,

Schreibmaschine u.

Büchleinschreibe-

rung, sucht Stell.

Ang. 299 T. B.

Kontoristin

lang. Tätigkeit

a. selbst. Arbeit,

gem. dem. Ste-

noarbeits- und

Schreibmaschine.

Kenntnisse in

Durchsichtsre-

buch, wünscht

sich 1. 4. 30 zu

veränd. Ang. 299

T. B.

Kontoristin

mit Kenntn. in

Stenographie,

Schreibmaschine u.

Büchleinschreibe-

rung, sucht Stell.

Ang. 299 T. B.

Handelsklerin

sucht zum 1. 4.

Internatsstelle

in Büro. Ang. u.

S. 600 T. B.

Junge Madchen

mit Schreibmas-

chine, sucht di-

Abendmutter

(8 bis 10 Uhr).

Keine eigene

Wohnung. Ang. u.

T. B.

Haustochterin

sucht zum 1. 4.

Internatsstelle

in Büro. Ang. u.

S. 600 T. B.

Seinerin

Schreiberin, sel-

Ang. u. T. B.

an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Junge Frau

aus sehr. Kreisen

1. Anteil, als

Sprecherin, Hilfe

bei Soz. Arzt

Ang. 2. 600 T. B.

Mutter

Weibsperson

nimmt Heimard-

ang. Ang. unter

R. 610 T. B.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

der Damen.

Ihre Dienst-

sucht eine Stell.

Ang. u. S. 600

am Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Verh.

Mutter

Meisterin

Suchen Sie eine
Wohnung?

Dann wenden Sie sich an
Berthold Jacoby
Nachf. Robert Ulrich

Hauptbüro:
Taunusstraße 9
am Kochbrunnen
Möbeltransporte
Kabinen-Möbel-Lagerhaus
Tel.: 59446, 23847, 23848, 23849, 23880

Möbl. Manierde
zu verm. Rüder-
straße 7, 1. Rint.
2 gl. M. Möb.
Bad. Balf. v.
Bef. d. Offiz.
Rüdes.
Straße 9, 2.

Sehr. möbl. 3im.
3m. zu verm. an
Berust. Schön.
Saalstraße 20, 2
Sch. möbl. 3im.
1-2 Bett. freit.
Saalstraße 21, 2
Sch. möbl. 3im.
fr. Schornhorst-
straße 28, 2. Fls.
6. m. von. 3im.
a. del. bei. Drin-
weg. Berl. a.
1. Bett. zu verm.
Bad. Balf. Schörh.
Straße 27, 1.

Freundl. möbl.
Frontlin. Zimmer
aeg. 2 St. haus-
ord. an adtbare
B. v. Schwab.
Straße 5, 2. Fls.

Möbli. möbl. Zimmer
zu verm. Stein.
Schwabacher
Straße 52, 2
Möbl. 3im. m. 2
Bett. Zent. der
Stadt. 1. Rint.
Schwabacher
Straße 61, 2.

Möbl. Zimmer
billig zu verm.
Schwabacher
Straße 73, 1.

Sep. möbl. 3im.
an 1. R. od. D.
priv. 3. M. Vart.
Wohn-Schäflein.
K. Körnerleit. lep.
rubia. 3. Det.
Bab. 1. R. zu verm.
Sonnenbergs.
Gir. 32a. Vart.

Schön möbl. 3im.
sofort zu verm.
Taunusstr. 35,
3. Flrs.

Sch. schön möbl.
lonia. Wohn-
Schäfleinimmer m.
Balcony zu verm.
Taunusstr. 65, 3
Möbl. Möb.
Wane-
mannstr. 33, 3
Sch. möbl. 3im.
2 Bett. zu verm.
Rüdes. 37, 2.

Gemütl. möbl.
Einzel- oder
Doppel-Schlaf.
mit Baden. zu
vermiet. Hör-
strasse 27, 1. Fls.

Sch. möbl. 3im.
mit 1 Bett. 200
Fls. zu verm. 1.
Rint. 1. R. Bv.

1. 2. 3. 4. 5. 6.

7. 8. 9. 10. 11.

12. 13. 14. 15.

16. 17. 18. 19.

20. 21. 22. 23.

24. 25. 26. 27.

28. 29. 30. 31.

32. 33. 34. 35.

36. 37. 38. 39.

40. 41. 42. 43.

44. 45. 46. 47.

48. 49. 50. 51.

52. 53. 54. 55.

56. 57. 58. 59.

60. 61. 62. 63.

64. 65. 66. 67.

69. 70. 71. 72.

74. 75. 76. 77.

79. 80. 81. 82.

84. 85. 86. 87.

89. 90. 91. 92.

94. 95. 96. 97.

98. 99. 100. 101.

102. 103. 104. 105.

106. 107. 108. 109.

110. 111. 112. 113.

114. 115. 116. 117.

118. 119. 120. 121.

122. 123. 124. 125.

126. 127. 128. 129.

130. 131. 132. 133.

135. 136. 137. 138.

140. 141. 142. 143.

145. 146. 147. 148.

149. 150. 151. 152.

154. 155. 156. 157.

158. 159. 160. 161.

163. 164. 165. 166.

168. 169. 170. 171.

174. 175. 176. 177.

180. 181. 182. 183.

186. 187. 188. 189.

192. 193. 194. 195.

198. 199. 200. 201.

204. 205. 206. 207.

210. 211. 212. 213.

216. 217. 218. 219.

222. 223. 224. 225.

228. 229. 230. 231.

234. 235. 236. 237.

240. 241. 242. 243.

246. 247. 248. 249.

252. 253. 254. 255.

258. 259. 260. 261.

264. 265. 266. 267.

270. 271. 272. 273.

276. 277. 278. 279.

282. 283. 284. 285.

288. 289. 290. 291.

294. 295. 296. 297.

298. 299. 300. 301.

304. 305. 306. 307.

310. 311. 312. 313.

316. 317. 318. 319.

322. 323. 324. 325.

328. 329. 330. 331.

334. 335. 336. 337.

340. 341. 342. 343.

346. 347. 348. 349.

352. 353. 354. 355.

358. 359. 360. 361.

364. 365. 366. 367.

370. 371. 372. 373.

376. 377. 378. 379.

382. 383. 384. 385.

388. 389. 390. 391.

394. 395. 396. 397.

398. 399. 400. 401.

404. 405. 406. 407.

408. 409. 410. 411.

412. 413. 414. 415.

418. 419. 420. 421.

424. 425. 426. 427.

428. 429. 430. 431.

434. 435. 436. 437.

440. 441. 442. 443.

446. 447. 448. 449.

452. 453. 454. 455.

458. 459. 460. 461.

464. 465. 466. 467.

470. 471. 472. 473.

474. 475. 476. 477.

478. 479. 480. 481.

484. 485. 486. 487.

490. 491. 492. 493.

496. 497. 498. 499.

502. 503. 504. 505.

508. 509. 510. 511.

514. 515. 516. 517.

520. 521. 522. 523.

526. 527. 528. 529.

532. 533. 534. 535.

538. 539. 540. 541.

544. 545. 546. 547.

550. 551. 552. 553.

556. 557. 558. 559.

562. 563. 564. 565.

568. 569. 570. 571.

574. 575. 576. 577.

580. 581. 582. 583.

586. 587. 588. 589.

592. 593. 594. 595.

598. 599. 600. 601.

604. 605. 606. 607.

610. 611. 612. 613.

616. 617. 618. 619.

622. 623. 624. 625.

628. 629. 630. 631.

634. 635. 636. 637.

638. 639. 640. 641.

644. 645. 646. 647.

648. 649. 650. 651.

654. 655. 656. 657.

660. 661. 662. 663.

666. 667. 668. 669.

672. 673. 674. 675.

678. 679. 680. 681.

684. 685. 686. 687.

690. 691. 692. 693.

696. 697. 698. 699.

702. 703. 704. 705.

708. 709. 710. 711.

714. 715. 716. 717.

718. 719. 720. 721.

724. 725. 726. 727.

728. 729. 730. 731.

734. 735. 736. 737.

740. 741. 742. 743.

746. 747. 748. 749.

752. 753. 754. 755.

758. 759. 760. 761.

764. 765. 766. 767.

770. 771. 772. 773.

776. 777. 778. 779.

782. 783. 784. 785.

788. 789. 790. 791.

794. 795. 796. 797.

798. 799. 800. 801.

804. 805. 806. 807.

810. 811. 812. 813.

816. 817. 818. 819.

822. 823. 824. 825.

826. 827. 828. 829.

832. 833. 834. 835.

838. 839. 840. 841.

844. 845. 846. 847.

848. 849. 850. 851.

854. 855. 856. 857.

858. 859. 860. 861.

864. 865. 866. 867.

868. 869. 870. 871.

874. 875. 876. 877.

878. 879. 880. 881.

884. 885. 886. 887.

890. 891. 892. 893.

896. 897. 898. 899.

900. 901. 902. 903.

904. 905. 906. 907.

908. 909. 910. 911.

912. 913. 914. 915.

916. 917. 918. 919.

918. 919. 920. 921.

924. 925. 926. 927.

928. 929. 930. 931.

932. 933. 934. 935.

938. 939. 940. 941.

944. 945. 946. 947.

948. 949. 950. 951.

952. 953. 954. 955.

958. 959. 960. 961.

962. 963. 964. 965.

968. 969. 970. 971.

974. 9

Geschäftshaus
im Zentrum der Stadt,
Kleinwohnungen, gute
Verzinsung
Preis RM. 50.000.-

Etagenhaus
Südloge, 2- u. 3-Zim.-
Wohn., bester Zustand,
Preis RM. 62.000.-

Etagen-Villa
Bahnhofsnahe, besteh.
aus 2- u. 3-Zim.-Wohn.,
Preis RM. 35.000.-

Einfam.-Villa
Kurloge, z. Unterteilen
geeignet, best. Zustand,
Preis RM. 50.000.-

Einfam.-Villa
in Vorort gelegen, mit
gr. Garten u. freiweid.
Wohn., Preis RM. 24.000.-
zu verkaufen

Willy Stern
Immobilien
Theat.-Kolumnade 1, Ruf 27363

Für sollden Geschmack
Einfam.-Villa
aller Komfort, sofort be-
ziehbar, in gesunder be-
liebter Lage für
30000 RM.

Ferner:

Vornehmes rentables.

Etagenhaus
im südlichen Ringviertel um-
ständshalber zu verkaufen
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmsstraße 9 — Allesseite

**Schöne
Landhausvilla**
mit sehr großem Objektarten u. w.
und großen Wohnungen, mit Heiz.
u. Komfort, in schöner Kurlage
Wiesbadens, umständshalber bill.
zu verkaufen durch
Bulf. Immobilien.
Mauritzstraße 6, Telefon 25534.

Einfam.-Villa
Hohenlage, luxuriöse Ver-
bindung, 3 Zimmer, aller
Komfort, Br. 21.000 RM.

Eins-Ameisam.-Villa
3x3 Zimmer, Garten, idylle.
Lage, Br. 21.000 RM.

Etagenvilla
modernen Kom., nur 12 RM.
Steuern, mit freiernderen
Wohnung, wegweisshalber bei
einem gering. Anzahl. günst. zu pf.

Hochverzinsl. Etagenhaus
2-Zimmer-Wohnungen, Mieten
nach Wohl. 10.000 RM. Steuern
12.000 RM. Anzahlung
25.000 RM. Käthes durch

Immobilien-Beratungsbüro
Dr. iur. Hans Henn,
Friedrichstraße 42, Woolworth-
haus, Telefon 25141.

Wohnhaus
Südviertel, Laden, 4x3 und 3x2 Zim.-
Wohnungen, gute Rendite für **RM. 42.000.**

Einfamilien-Villa
Nähe Bahnhof, 10 Räume, aufteilbar in
Kleinwohnungen, Zentralheizung, sofort
bezugsfreit. für **RM. 32.000.**

zu verkaufen. Anzahlungen nach Vereinbarung.

AUGUST TH. BECKHAUS
Immobilien, Hypotheken, Wilhelmstraße 20, Tel. 28839

Einfamilien-Villa
Adolfs Höhe, 7 Zimmer, Nebenräume,
Zentralheizung **25.000**

Einfamilien-Villa
steuerfreier Neubau, 7 Zimmer, ele-
gante Heizung, Warmwasserversor-
gung, in herrlicher Höhenlage **36.000**

Etagenhaus
Nähe Bismarckring, 2-3- und 4-Zimmer-
wohnung, Tiefgarage, guter Zustand, ca. 9000 RM. Mietneinnahmen **55.000**

Eulitz & Koch
Immobilien, Webergasse 10, Tel. 20600

Villa
6 Zimmer, Garten, Zubehör
RM. 22.000.

Etagen-Villa
Zentral-Heizung, Garten,
RM. 29.000.

Anzahlung 5000 RM.
zu kaufen am **25.1.39.**

Etagen-Villa
ganz ausgestattet, Zustand,
3-Zimmer, Garage, Gart.
RM. 32.000.

Geschäftshaus
lehr. gute Geschäftslage,
3 Läden, Wohnungen,
RM. 48.000.

J. Schottensels & Co.

Immobilien,
Webergasse 25,
an der Langgasse

Etagenhaus

Eckhaus, mit 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen, in sehr gut. Zustand,
mit 20.000 RM. preiswert zu verk.

Villa

bewohnte Höhenlage, 8 Zim.,
Küche, Bäder, Heizung, Garten,
für nur 30.000 RM. zu verkaufen.

A. Diebels Immobilien,
Neugasse 26, Tel. 25369

Rentenhäuser
Göbenstr. • Oranienstr.
Moritzstr.

unter günstigen Bedingungen
bei guter Rendite zu verkaufen.

Villen

für Ein- und Zweifamilien, Lage:
Nerolad/Dambachstr./Adolfs Höhe
preiswert zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich

Immobilien
Kaiser-Friedrich-Platz 3
Telefon 26556.

Etagenhaus
Südviertel, 3. Auf., 4. Tom.,
Wohn., gut verbaht, get.
Steuern, nur 25.000 RM.
bei 10.000 RM. Anzahlung.

Prima Blendheim-Villa
Hohenlage, 2x3 Zim. Kü.
Bad. Zubehör, Garten,
nur 21.000 RM. bei
12.000 RM. Anzahlung.

Zriedebach, Immob.
Bismarckring 28, Tel. 23568.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

zu verkauf. ada.
Schlößchenstr. 91.

Etagenhaus
mit Garten
W. Sonnenberg,
Langgasse 30.

Amézähne
Milchzücht.
zu verkaufen.
Stüber, Gartenfeldstr. 42

hänsler - Berlin

Natur-
schwanz
n. blauflüssig.
In Winterhaar
verkauft billig.
Komme unver-
bindl. zu Ihnen.
Germann, Mader
Post Niedert
(Hundurz)
Wörthaus
Wiesbaden.

Pianos

neu u. gebraucht

Mietpianos**Schmitz**

Rheinstraße 52

gegenüber

Landesbibliothek

Elegantes

mod.

Herrnjum.

lebt auf erhalten.

preisw., zu verf.

Franz

Elise Klapper,

Friedrichstr. 55.

2. Stock rechts.

Gelegenheit!

Hochzeiterates

Schlafzimmer**Spieleszimmer****Herrenzimmer**

nun weg. We-

nungsstück durch

C. Klapper

Wederholte 37.

Telephon 28627.

Schlafzimmer

und

Küchen

in gr. Auswahl.

Teils. u. Dariel.

Möbel-Keller

Hellmundstr. 45.

1. Stock.

8-Tonner**Anhänger**

m. zwischenbet.

Christoph.

Kinder

Eisenwaren- und

Werkstatt ab 100.

Tischlerei

Eisenhandel ab 60.

Spielzimmers

Herrenzimmers u.

Möbel jed. Art.

Bettenz. Matr.

in Kapo. Kos-

hbar. Wölle.

Schlafzimmers

Matratzen, Couc.

C. Klapper

Weberalle 37.

Telephon 28627.

Möbel-VogelBleichstraße 35
Ecke Walramstr. 35

liefer billig und gut

Zahlungserleichterung

Ehestandsdarlehen u. Kindersche

Herrschajit, Spieleszim.

mit Vitrine; Schrein, Sicht;

Schrein, Sicht u. Ruh.; Schrein,

Sicht, Sicht und Sicht;

Schrein, Sicht;

Schneestürme im Allgäu

Kempten, 28. Jan. (Funfmeldung) Seit Freitagabend steht im Allgäu ein heftiger Schneesturm, der erhebliche Schneeverwehungen zur Folge hatte und insbesondere den Verkehr auf den Landstraßen stark behinderte. Zwischen Kempten und Kaufbeuren sind zahlreiche Volkstraktomägen im Schnee stehen geblieben. Der Zugverkehr erlitt bisher keine Verzögerungen.

Raubüberfall auf einen Güterzug.

Delle, 28. Jan. Gestern früh gegen 4 Uhr wurde in der unmittelbaren Umgebung der Stadt Delle, bei der Hessenstadt, auf der Nahstrecke 8340 Hesse-Dalbergstadt durch Trennen der durchgehenden Luftbremseleitung ein Raubüberfall verübt. Ein Kraftwagen blendete den Zug an, und während aus dem Wagen auf den Zug geschossen wurde, erschien ein Mann am Postwagen und forderte unter Drohung die Herausgabe der Posttasche. Zufällig führte der Zug keine Posttasche mit. Den Tätern, die unerkannt entflohen, ist dabei nur ein Wertpaket und eine leere Geldtasche in die Hand geraten. Bei dem Überfall auf den Zug überzeugt ein Polizeibeamter einen Soldaten, der ebenfalls in der Eröffnung der Läden eine Belohnung von 300 RM. ausgesetzt.

40 Grad Kälte in einigen Neu-England-Staaten.

New York, 28. Jan. (Funfmeldung) Eine leichte Kältefront lagert seit mehreren Tagen über den nordöstlichen Atlantikfronten. Teilweise wurden Reisetemperaturen von 40 Grad Celsius unter Null festgestellt. Der Champlainsee sowie der Hudson-Fluss sind zugefroren und der Schiffsverkehr mußte dort stillgelegt werden. Der Hafen von New York ist mit Eisbecken umgeben.

Schlagwetter-Explosion im japanischen Grubengebiet.

Tokio, 27. Jan. (Ostasiendienst des DAW) In der Koblenzgrube Kajiwara im Distrikt Tottori ereignete sich am Freitagmorgen eine neue Schlagwetter-Explosion. Es gelang jedoch den Rettungsmannschaften 43 von den in dem betroffenen Schacht arbeitenden Bergleuten lebend zu bergen. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Wissen Sie schon ...

... daß in Chicago fürstlich eine Wandlei für Flugscheine erlassen wurde, die bereits in früher Zeit gestiftet wurde? Einfließlicher scheint wirklich für nichts anderes Geld übrig zu haben?

... daß in Petersborough eine Frau gleichzeitig beide Kinder ihres Bruders wurde, weil dieser Bruder die Kinder ihres Mannes betreute?

... daß in Washington ein Buch erhielt, das lärmende Ausdrücke und Säue enthält, die als gerichtlich kastabare Beleidigungen gelten?

... daß aus Höhlenzeichnungen aus der Zeit um 8000 v. Chr., die bei Ausgrabungen in Karakal gefunden wurden, bereits ein Mann dargestellt ist, der vor einer Frau kniet und ihr die Hand gibt?

... daß die Filipinos in Manila bis herabdringend weigern, aus ihren elenden Wohnhäusern in moderne, hoffnungsvolle Neubauten umzuziedeln, die ihnen die Regierung errichtet hat?



Eröffnung der Grünen Woche 1939.

Im Ehrenraum der Berliner Ausstellungshallen eröffnete der Reichsbauernführer Reichsminister Darre die große Schau des Reichsnährstandes (links). Rechts oben: Reichsminister Darre (Mitte) besichtigt mit dem Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch (links), Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk und Polizeipräsident Graf von Heldorff (rechts) neuzeitliche landwirtschaftliche Maschinen bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Unten: Die Eröffnungszeremonie in der ersten Reihe von rechts: Oberbürgermeister und Stadtpresident Dr. Pippert, Reichsminister Darre, Reichsminister Graf Schwerin von Krosigk, Staatssekretär Hanke, zweite Reihe rechts: Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler (Weitbild, R.)

Räumung von chilenischen Städten wegen Epidemiegefahr.

Santiago de Chile, 28. Jan. (Funfmeldung) Ein Anzug der Deutschen Luftwaffe ist gestern mittag in das Katastrophengebiet nach Chilpan abgeflogen. An Bord befanden sich acht deutsche Ärzte sowie über 1000 Kilogramm Arzneimittel und Brot. Der Abgeordnete des Camps fliegt täglich mehrere Male mit einer neuen Messerschmitt-Junkers in das Unglücksgebiet, wobei er jedesmal größere Mengen Medikamente und Brot mitnimmt.

Die Regierung hat angeordnet, daß die Städte San Carlos, Chilpan und Caquenes in kürzester Frist geräumt

werden sollen, um eine Verbreitung von Epidemien zu verhindern. Die deutsche Kolonie in Santiago hat zur Aufnahme von Flüchtlingen zahlreiche Privatquartiere zur Verfügung gestellt, vor allem hat der Deutsche Verein und der Deutsche Sportverein seine sämtlichen Räumlichkeiten für diese Zwecke angeboten. Seitens der deutschen Kolonie in Valparaíso ist eine Hilfsaktion in Gang gesetzt worden.

Da die Verbindungen in das Katastrophengebiet noch immer außerordentlich schlecht sind, war es bisher unmöglich, die Zahl der von dem Erdbeben betroffenen deutschen Volksgenossen festzustellen. Auf jeden Fall sind die materiellen Verluste unermesslich.



Suche
aus eingeführtes
Lebensmittel-
geschäft

segen Barzahl.
Jahresumsatz
nicht unter
70 000 RM.
Ans. u. R. 596
an Taobl.-Berl.

Brillanten,
Schmuck, Silber
Wanduhren
taobl. R. Carl,
Dürkoppstr. 28.

BRIEF-
MARKE
kauft Pirroth,
Frankfurt a.M.
Westendstr. 3
Ruf 78935
Auf Wunsch
kommen persönlich!

10 Löhner
leg. an 1. gel.
Sörner
Schuhwerkstatt 12
Güter, Smaragd
Gr. 64 u. emali.
Zubehörwaren
zu kaufen. Gleich
Ans. u. R. 600
an Taobl.-Berl.

Güter, nicht
Kostengünstiger
zu kaufen. Gleich
Ans. u. R. 601
an Taobl.-Berl.

Zerknall
und Taschen
od. Garnitur p.
Brin. zu 1. gel.
Ans. u. R. 606
an Taobl.-Berl.

Güter
Chochelous
aus Brin. Hand
z. kaufen. Gleich
Ans. u. R. 602
an Taobl.-Berl.

RL. Herren-
zu kaufen.
Güter
Hüttelsheimer
Strasse 6. Berl.
Kleinerer Ma-
nufaktur
zu kaufen.
Ans. u. R. 599
an Taobl.-Berl.

Güter, zügiger
Abverkauf
zu kaufen.
Ans. u. R. 601
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 602
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 603
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 604
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 605
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 606
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 607
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 608
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 609
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 610
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 611
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 612
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 613
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 614
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 615
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 616
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 617
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 618
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 619
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 620
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 621
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 622
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 623
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 624
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 625
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 626
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 627
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 628
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 629
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 630
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 631
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 632
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 633
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 634
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 635
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 636
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 637
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 638
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 639
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 640
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 641
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 642
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 643
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 644
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 645
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 646
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 647
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 648
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 649
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 650
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 651
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 652
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 653
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 654
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 655
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 656
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 657
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 658
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 659
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 660
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 661
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 662
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 663
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 664
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 665
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 666
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 667
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 668
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 669
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 670
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 671
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 672
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 673
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 674
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 675
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 676
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 677
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 678
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 679
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 680
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 681
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 682
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 683
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 684
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 685
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 686
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 687
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 688
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 689
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 690
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 691
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 692
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 693
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 694
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 695
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 696
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 697
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 698
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 699
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 700
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 701
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 702
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 703
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 704
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 705
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 706
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 707
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 708
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 709
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 710
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 711
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 712
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 713
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 714
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 715
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 716
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 717
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 718
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 719
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 720
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 721
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 722
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 723
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 724
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 725
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 726
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 727
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 728
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 729
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 730
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 731
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 732
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 733
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 734
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 735
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 736
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 737
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 738
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 739
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 740
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 741
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 742
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 743
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 744
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 745
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 746
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 747
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 748
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 749
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 750
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 751
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 752
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 753
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 754
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 755
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 756
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 757
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 758
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 759
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 760
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 761
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 762
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 763
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 764
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 765
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 766
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 767
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 768
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 769
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 770
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 771
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 772
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 773
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 774
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 775
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 776
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 777
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 778
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 779
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 780
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 781
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 782
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 783
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 784
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 785
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 786
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 787
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 788
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 789
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 790
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 791
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 792
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 793
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 794
G. mod. Güter
und Küchenred-
ze zu kaufen. Ge-
kauft. Ans. u. R. 795
G. mod. Güter
und Küchenred-<br

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Matz.

= Naurod, 28. Jan. Am Donnerstagabend lief ein leichter, taubstummer Junge einem die Niedernhausenstraße herunterkommenden Radfahrer in den Weg und wurde mit Soden gerissen. Der bedauernswerte Junge wurde mit schweren Verlebungen ins Krankenhaus transportiert. Der Radfahrer kam mit dem Schreien davon.

= Niedernhausen, 27. Jan. Beim Radfahren verunglückte dieser Tag ein bißchen etwa 50jähriger Landwirt. Als das Pferd unbeholfen ansetzte, fiel der Mann so unglücklich auf das Rad, daß er Rippenverletzungen erlitt. Der Verunglückte mußte ins Stadt-Krankenhaus nach Wiesbaden überführt werden.

= Breidenbach, 28. Jan. Heute Samstag vollendet Herr K. Löß, Gehagte, der noch gute Gesundheit sein 82. Lebensjahr.

= Dillenbach, 27. Jan. Das Fest ihrer älteren Hochzeit feierten dieser Tage die Eheleute Karl Renneisen und Frau Auguste, geb. Sommer.

= Massenheim, 28. Jan. Heute Samstag, 28. Januar, vollendet der Altveteran Georg Renneisen sein 89. Lebensjahr.

= Adelstein, 27. Jan. Ihnen 70. Geburtstag beginnt am Freitag Frau Wilhelmine Bourdon, 89. Kreuzgasse.

= Kesselbach, 28. Jan. Die Ehrenleute Philipp Gopp und Frau Luise, geb. Müller, feierten am 27. Januar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar steht im 74. die Jubilarin im 72. Lebensjahr.

= Holzhausen u. A., 27. Jan. Am 1. Februar wird der neue Kindergarten eröffnet. Im Frühjahr soll die Anlage nach durch ein Planschiff einen Sandstrand über persönlich gestaltet werden. — Im Gemeindewald machen die Holzlagerungsarbeiten gute Fortschritte. Es werden 22 Holzfäller beschäftigt. 10 Landwirte haben sich freiwillig zur Betreuung geholt.

Aus dem Rheingau.

Civiler Nachrichten.

= Eltville, 27. Jan. Mit dem Freuden-Ehrenzeichen in Silber wurde der Vorleser der hiesigen Deutsgesellschaft, der Hessen-Kaufmannsvereinigung, Eugen Häfner, Wiesbaden, ausgezeichnet. — Ein Stadtbau erhält einen neuen Heizungsstiel. — In einem Betrieb zog sich ein Arbeiter durch Hallen in Alsdorferhöfen Schmitthütten an den Säumen und am Körner zu. — Der M.G.S. "Concordia" hielt seine Jahreshauptversammlung an die Chortemeister Hans Reinhardt, Wiesbaden-Soden, an einer eingebundenen und von der Sängergesellschaft mit Druckerei aufgenommenen Belddruckung der neuen Richtlinien für den deutschen Männergesang und seiner gesetzten Chorarbeit benutzte. Die Besitzde unterrichtete eine gelungene Entwicklung des Chores im letzten Jahr.

Bor 70 Jahren Sängervereinigungsschluss.

= Johannishausen, 27. Jan. Es ist jetzt 70 Jahre her, daß sich in Johannishausen, dem langen Frieden Abenbergdorf, erstmals Sänger zusammenfanden und den M.G.S. "Eintracht" ins Leben riefen. Später folgten noch die Gründungen "Cecilia" und "Rheingold". Alle drei Vereine haben sich dann vor wenigen Jahren zum Gesangverein der "Sängervereinigung 1859" zusammengetan. Der einzige noch lebende Gründer der "Eintracht" ist der Sängerveteran Wendelin Gerlach, sodann Peter

Gau, und schließlich gibt es noch 14 Johannishausener, die über ein halbes Jahrhundert treue Freiberger und Walder deutschen Liedgutes am Oste sind. Es ist vorgezogen, an Pfingsten in Form eines rheinischen Sangerfestes eine Jubiläumsfeier zu veranstalten, wie überwiegend das Jahr 1889 in Zeichen des Jubiläums stehen wird.

= Winkel, 27. Jan. An der Johannishausener Straße stieß ein Kreisfahrer mit seinem Kraftwagen gegen einen Kratzenberg und zog sich starke Prellungen und Quetschungen zu. Er mußte in das Krankenhaus nach Geisenheim überführt werden. Beide Fahrzeuge waren erheblich beschädigt.

= Geisenheim, 27. Jan. In einem feierlich von Sprech-Grem, Feuerwehr, Dachdecker und Dachziegeln der Kapelle der Kreisfeuerwehr Johannishausen umrahmten Betriebsappell der Maschinenfabrik Geisenheim-Johannishausen wurde durch Kaufbeurenwaltung Stein an Betriebsführer, Dipl.-Ing. Hans Rehrl, in Anerkennung für vorbildliche Lehrlingsausbildung das Leistungssabzeichen der Deutschen Arbeitsfront überreicht. Unter dem Vorhs des Ortsstellenleiters Weißmeyer waren die Mitglieder des Wirtschaftsgruppe Mittelsteinkau des Gewerkschaftsverbandes und der Betriebsgruppenleiter Oberrechts-Niederrechts polnisch Fragen der inneren und äußeren Organisation der Gesäßtätigkeit. Die Stadt erward bei einer Besichtigung als bestechende das Ansehen der früheren Pension Franck, Gartenstraße. Auf 80 Lebensjahre blieb dieser Tag unter Mitbürgern Peter Benner zurück.

= Alsbach, 27. Jan. Am Donnerstagabend behandelt Reg. Baumeister a. D. Schneider, Wiesbaden im Rahmen der Vortragsreihe der Rheingauer Kunstreunde "Das deutsche Land Österreich".

= Dornholzhausen, 27. Jan. Ihr 80. Lebensjahr vollendet in Gesundheit und Freude Frau Anna Weißler, geb. Kloß.

Rhein und Mosel.

Fünfjähriger Junge mit dem Roller in den Rhein und ertrunken.

= Koblenz, 27. Jan. Der fünfjährige Junge eines Freiherrn in Weilenthalen spielte mit einem Roller auf einer abschüssigen Straße dem Rheine zu. Wüstlich fuhr er über das Ufergelände und stürzte in die hochsiedenden Fluten. Der Junge wurde mitgerissen und ist sofort ertrunken. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Lahn und Westerwald.

Altvetterantreffen in Bad Ems.

= Bad Ems, 27. Jan. Nach einer Mitteilung des NS-Reichskriegsverbands wird über die pliesterlichen Wohlfahrtseinrichtungen des Bundes hinaus in diesem Jahr in Bad Ems ein achtjähriges Altvetterentreffen der Altvetteranen von 1884/85 und von 1870/71 durchgeführt.

Schließen Sie schlecht, dann

Calmonox-Tabletten

Hersteller: Heloso-Laboratorium der Schützenhof-Apotheke Langgasse 11. Nur in Apotheken erhältlich.

Baubeginn am Limburger H.H.-Heim.

= Limburg (Lahn), 27. Jan. In den nächsten Tagen wird mit der Fällung der auf der Kuppe des Schafbergs stehenden Bäume begonnen, wo in Kürze die Bauarbeiten für das Limburger H.H.-Heim aufgenommen werden. Es wird ein 55 Meter langer zweistöckiger Bau errichtet. Auger Räumen für die Einheiten und die Führer ist auch ein Raum für Feiergestaltung vorgesehen. Ebenso wird eine große Terrasse errichtet. Von der Höhe des Schafbergs hat man einen weiten und prächtigen Rundblick ins Lahntal, nach dem Taunus und Westerwald.

Wir deuten Wiesbadener Familiennamen.

= Höhner. Dieser Berufsnname ist in Niederdeutschland entstanden, wo die Bogenäste mundartlich als Höhner (Knochenbauer), sondern er fügt auch etwas zusammen, d. h. er stellt etwas her, d. h. der Spornbauer. Der Höhner oder Altenbauer, wie der Höhner sind schon im Mittelalter als Familiennamen nachgewiesen. Bei uns würde dieser Name Wagner heißen, könnten Stellmacher.

= Kalbner. Den Namen hat man durch eine fremd anmutende Schreibweise etwas entstellt. Er dat. aus früher als Kalubbner vorgestellt, und so wurde ein Mann nach seiner Herkunft Kalubbe genannt. Dieser kleine Ort liegt in Medenbach, doch gibt es auch noch ein etwas größerer Ort gleichen Namens in Holzheim. Nach Grimm bedeutet das Wort ein altes, schlechtes Haus, und diese Bedeutung ist über ganz Deutschland verbreitet. In Westpreußen heißt der Ortsteil eines kleinen Hauses Kalubnen. Im Polnischen und Tschechischen heißt das Wort kalupa, während die ungarnische Form kalup lautet.

= Zornwald. Wir haben vor längerer Zeit diesen Namen einer unserer Parzellen untersucht und darauf hingewiesen, daß eine falsche Deutung abgelehnt von Missverständnis zur Zeit noch nicht möglich ist. Daraus fand ein Leser unseres Blattes in dankenswerter Weise einen Deutungsvorschlag, den wir nachstehend wiedergeben. „Die niederdeutsche Sage behauptet, daß in Nordfriesland sind meistens Zornwälder, insofern als Jeden teils zur Befestigung des Mauerwerks mit starken Zren in dieses Horm X verleben. Nun gab es früher in den kleinen Landstädten und in den Dörfern Schmiede, die diese Zren anfertigten, die waren die Zrensmiede, auch Zrensmith genannt. Ich in Nordfriesland geboren und habe in der Kindheit oft gehört, daß man sagte: wir müssen zum Zrensmith und uns eilemen Zren kaufen fürs Mauerwerk.“ Da für die Namensdeutung Zornwald und Zundart von weittragender Bedeutung sind, bin ich der Anerkennung des anonymen Entdeckers nachgegangen und habe mich an Herrn Bibliothekar Dr. Wallow in Rostock den Herausgeber des bekannten Buches „Nordfriesland“ gewandt, um seine Meinung zu hören, die Auffassung des Einheimigen zu teilen. Dr. Wallow schreibt: „Ich kann Ihnen sofort versichern, daß die Deutung „Zren“ in der älteren Form“ ganz unmöglich ist, schon auf sprachlichen Gründen, aber auch fürturgeschichtlich, wie Sie sicher richtig bemerkt. Die ersten Silben (Zren) können nicht in innerem Zusammenhang mit dem Schmiedebau stehen. Sollte ich Räberes noch ermitteln, so werde ich Ihnen gern weitere Nachricht geben.“ Wir haben also noch Gelegenheit, uns an den Jzen die Zähne auszubecken. — n.

Qualitäten wie immer. Preise wie nie!

Besser
aussehen
durch
bessere
Kleidung

Das ist's
was unseren „Winterschluss-
Verkauf“ auch diesmal wieder
zum grossen Ereignis macht.
Unsere Fenster sagen alles—
lassen Sie sich überraschen—
also: Montag früh gleich zu

Giebrich u.Co

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR VORNEHME DAMENKLEIDUNG
WIESBADEN · LANGGASSE ECKE MARKTSTRASSE

**Kleine Preise für alle Kreise
im Winterschlussverkauf bei Kuppingert**

Das große Spezialhaus für DAMENHÜTE

vom 30. Jan. bis 31. Febr.

Langgasse 12

Winter-Schluss-Derkauf

in

Gardinen- u. Dekorationsstoffen

für Fensterdekorationen • Stores • Kissenbezüge usw.

in Möbelstoffen

für Sessel • Sofas • Couches

in Tisch- und Divandecken

zu besonders günstigen Preisen

Anton Danker

Spezialhaus für Teppiche und Innendekoration

Fernsprecher 21026 • WIESBADEN • Kirchgasse 21

Buchhandlung Schwaedt

Ablistung Laihbücherei
ca. 10000 Bände mit
allen Neuerscheinungen
am Luisenplatz

Auto-Verleih

Neue Wagen
Mayer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Vorteilhaftige Bezugsquellen

sucht und findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des

WIESBADENER TAGBLATT'S

Lore Schmidt-Heinje

Damen- und Kinderhüte

Stets das Neueste am Lager
Bertramstraße 11

Photokonien

VON URKUNDEN
DOKUMENTEN
SCHRIFTSTÜCKEN

ORIGINALGETREU! BEWEISKRÄFTIG!

Foto-Eisele KIRCHGASSE 51

Winterschlüss-Verkauf

Eine Fülle wirklich
vorteilhafter Ange-
bote wartet auf Sie!
Deshalb:
Am Montag Morgen
gleich zu

Sport-Gerich
WIESBADEN-KIRCHGASSE 23

Abler,
Hähnlein
vrm. 1. Monat
roten, Th. Brüf
Goetheltz, 18. 2.

Schreibstube

gut, billig

Masch., variab.

50 Pf. täglich

An- u. Verkauf

Emmen

Neugasse 5



Auto-Licht

Nicodemus

Bismarckring 42

Vergeßt

die
hungeraden
Vögel nicht!



Nur Qualität!



- 115 km/Std. Höchstgeschwindigkeit
- 100 km/Std. Autobahn-Dauerleistung
- 8,5 Liter Kraftstoffnormverbrauch
- für 5 Personen bequem Platz
- Ganzstahlkarosse — 32 PS 4 Zyl.-Motor

HANOMAG-Vertretung Fritz Kilian

WIESBADEN, Sonnenberger Straße 82, Ruf 21330



in allen Fragen der Drucksachen-
anfertigung finden Sie stets bei uns.
Kommen Sie daher zu uns, wenn Sie
an die Planung oder Ausarbeitung
von Drucksachen gehen. Wir können
Ihnen manchen Wink für die wirk-
same Abfassung und Gestaltung
der Drucksachen geben und Ihnen
außerdem durch eine gute
drucktechnische Beratung zum preis-
werten Druckerzeugnis verhelfen.

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

Wiesbadener Tagblatt, Langgasse 21

Fernsprecher Nr. 9981. Gegründet 1809

Nur Qualität!

Winterschlüss-Verkauf

Tafel- u. Kaffeeservice

Weißporzellan - Tassen - Kannen

Kuchenteller - Schalen usw.

Kristallschalen - Teller - Vasen

Porzellanfiguren erster Manufakturen

In diesem Jahre ganz groß!

Ludwig Kiehl

KRISTALL- UND PORZELLANHAUS

Wiesbaden

Beginn Montag, 30. Januar

Wilhelmstraße 40

Nur Qualität!

Nur Qualität!

Hessentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Wehrsteuer, Körperschaftsteuer und Umlaufsteuer 1938 und für die Gewerbesteuer 1939.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, einheitliche Gewinnsteuer, Wehrsteuer, Körperschaftsteuer und Umlaufsteuer 1938 sowie für die Gewerbesteuer 1939 sind in der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1939 unter Benutzung der vorstehenden Vorbrüche abzugeben.

I. Einkommensteuer.

1. Ohne besondere Aufforderung sind zur Abgabe einer Erklärung über das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr verpflichtet:

a) Unbeschrankt hauerpflichtige natürliche Personen

1. wenn ihr Einkommen den Betrag von 8000 RM. übersteigen hat, oder

2. wenn ihr Einkommen weniger als 8000 RM. aber mehr als 4000 RM. beträgt, und darin Einfüsse von mehr als 300 RM. enthalten sind, die weder der Lohnsteuer noch der Kapitalertragsteuer unterliegen haben, oder

3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, wenn es ganz oder teilweise aus Gewinn im Sinne der §§ 4, 5 EStG. bestanden hat und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln war oder ermittelt worden ist.

b) Beschränkt hauerpflichtige natürliche Personen

1. wenn ihre gelangten inländischen Einfüsse nach Abzug der Einfüsse, die der Lohnsteuer oder der Kapitalertragsteuer unterliegen haben, 4000 RM. übersteigen haben, oder

2. ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer inländischen Einfüsse, wenn diese ganz oder teilweise aus Gewinn im Sinne der §§ 4, 5 EStG. bestanden haben und der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses ermittelt ist.

c) Gesellschaften (Gemeinschaften), an denen mehrere beteiligt sind, bei denen die Einfüsse der Beteiligten einheitlich festgestellt sind, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens der Gesellschaft (Gemeinschaft) oder der Beteiligten.

2. Außerdem ist jeder zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, der hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert wird.

II. Wehrsteuer.

Alle männlichen deutschen Staatsangehörigen, die in den Jahren 1914, 1915, 1916 und 1917 geboren sind, ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland gehabt haben und mit dem ausländischen Dienstleistungsfeld einheitlich einbezogen werden, haben unter Verwendung des dem amtiellen Vorbruch für die Einkommensteuer-Erklärung beigefügten Wehrsteuerbeblattes über das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr eine Wehrsteuererklärung abzugeben.

1. wenn sie keinen Arbeitslohn bezogen haben, ihr Einkommen aber den Betrag von 224 RM. übersteigen hat.

2. wenn sie neben Arbeitslohn sonstige Einfüsse von mehr als 100 RM. bezogen haben,

3. wenn sie eine Einkommensteuererklärung abzugeben haben.

Eine Richterfüllung der zweitwährenden offenen Dienstplikte liegt vor, wenn ein Wehrpflichtiger aus irgendeinem Grunde entweder überhaupt nicht zur Erfüllung der zweitwährenden offenen Dienstplikte herangezogen werden ist, oder wenn ein Wehrpflichtiger, der zur Erfüllung der offenen Dienstplikte herangezogen ist oder freiwillig offenen Wehrdienst geleistet hat, vor Ableitung einer Dienstzeit von 24 Monaten aus dem offenen Wehrdienst entlassen wird. Dem offenen Wehrdienst bei einem der drei Wehrmachtseile (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe) in der bei der Landespolizei oder bei der 4. Verfassungsstruppe abgelaufete Dienst gleichzustellen, wenn der Dienst bei der Landespolizei nach dem 1. 1. 1933 und bei der 4. Verfassungsstruppe nach dem 1. 1. 1934 abgelaufen werden ist.

III. Körperschaftsteuer.

Eine Körperschaftsteuererklärung haben abzugeben:

1. Unbeschrankt hauerpflichtige

a) Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, beratende Gesellschaften).

b) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Berufserhaltungsvereine auf Gegenseitigkeit,

c) leistungsfähige Vereinigung des privaten Rechts,

d) nicht rechtsfähige Vereine, Antiketten, Stiftungen und andere Zweckverbände,

e) Berichte, gesetzliche Art von Körperschaften, die nach dem privaten Recht, aber familiäre Einfüsse,

2. Beschränkt hauerpflichtige Körperschaften, Kommanditgesellschaften und Betriebsgenossenschaften, die weder ihre Gesellschaftsleitung noch ihren Sitz im Ausland haben.

Über die inländischen Einfüsse,

3. Alle Körperschaften, Vereinigungseinheiten und Vermögensmassen, die hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

IV. Umlaufsteuer.

Zur Abgabe der Umlaufsteuer-Erklärung ist jeder Unternehmer, der ein gemeinsame oder berufliche Tätigkeit leistet und auch vermögt, wenn die Steuer für das Umlaufjahr mehr als 20 RM. beträgt oder bei neuverkauften Umläufen betrugen würde, wenn diese hauerpflichtig wären.

V. Gewerbesteuer.

Eine Gewerbesteuererklärung ist abzugeben:

1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbebetrag im Wirtschaftsjahr 1938 (1937/38) den Betrag von 4000 RM. oder dessen Gewerbebetrag am 1. Januar 1938 über ein um 100% höheres Grenzwertmaß hinaus liegt, oder einen höheren Gewerbebetrag hat;

2. für Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kolonialgesellschaften, beratende Gewerbevereine),

für Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und für Berufserhaltungsvereine auf Gegenseitigkeit;

für leistungsfähige Vereinigung des privaten Rechts und für nicht rechtsfähige Vereine in einer Gewerbesteuererklärung abzugeben, so-

Vom 30. Januar bis 11. Februar

**Wir starten mit Preisen, die Leistung beweisen!**
Damen-Kleidung!

Winter-Mäntel	7⁹⁵	Kleider	1⁹⁵
strapazierfähige Qualitäten	9.75	in Charmeuse	9.95
Winter-Mäntel	11⁷⁵	Kleider	5⁹⁵
darunter auch Krimmer u. Webpelze in erstklass. Qual. 15.75			
Winter-Mäntel	18⁷⁵	Kleider	9⁷⁵
auch in Frauengrößen	22.75	in Wolle und Kunstseide	13.75
Winter-Mäntel	24⁷⁵	Kleider	16⁷⁵
große Posten zu	29.75	auch in großen Weiten	19.75
Winter-Mäntel	34⁷⁵	Kleider	24⁷⁵
große Posten zu	39.75	auch in großen Weiten	29.75
Winter-Kostüme	19⁷⁵	Kleider	34⁷⁵
29.75	mit und ohne Pelz	frische Formen in Wolle u. Kunstseide	39.75
Winter-Kostüme	39⁷⁵	Ein Posten Morgenröcke	1⁹⁵
49.75		zu 2.95	

Modell-Mäntel im Preise stark herabgesetzt!

Blusen große Posten zu	1.95	Blusen darunter auch Wollblusen	6⁹⁵
3.95	2⁹⁵	Röcke strapazierfähige Qualitäten	1⁹⁵
5.95	4⁹⁵	Röcke in Wolle und Kunstseide	4⁹⁵

Kinder-Mäntel und -Kleider im Preise stark ermäßigt!

LOTZ & SOHERR

Mainz • Höfchen

seit viele Unternehmen einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (ausgenommen Land- und Forstwirtschaft) unterhalten:

3. ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrags, aber bei den Gewerbebeamten für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grund eines Buchabschlusses zu ermitteln ist oder ermittelt ist;

4. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Finanzamt eine Gewerbesteuererklärung besonders verlangt wird.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat mit Erlass vom 18. 1. 1939 — S. 2299—457 — III angeordnet, daß die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen auf besondere bearbeitete Antrag in einzelnen Fällen verlängert werden kann, wenn die Bedingung gerechtfertigt ist, daß Verlängerung über den 31. März hinaus in alleinigen nicht zu bemühen.

Dies gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrückungsfrist erkennt, daß eine Steuererklärung oder eine andere Erklärung, die er dem Finanzamt gegenüber abgeben soll, unrichtig oder unvollständig ist und daß die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit zu einer Verjährung von Steuernahmen führen kann, so ist er allein beladen mit der Verpflichtung, dies unverzüglich dem zuständigen Finanzamt anzugeben.

Der Erlass gilt grundsätzlich auch für die Fälle, in denen § 107 Abs. 2 Satz 2 AO, gemäß die Bildungsfähigkeit mit Wirkung für mehrere Jahre bestimmt werden kann.

Die Verlängerung kann auf Grundlage dieser Regelung, die über den 31. März hinaus bemüht werden kann, werden durch den Erlass widerrufen.

Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen darf das Finanzamt auf erneuten Antrag Verlängerung über den 31. März hinaus bemühen.

Wenn ein Steuerpflichtiger nachdrücklich, aber nur dem Ablauf der Steuerüberbrück

**Kirchliche Nachrichten.**

Evangelische Kirche.

Erläuterung: W = Wochendienstgottesdienst; HG = Hauptgottesdienst; PD = Predigtgottesdienst; B = Bibelkunde; HK = Frauendienst; JG = Jugendgottesdienst.

Samstag, 28. Jan. 1935.

Bergkirche: 20.30 W. Fries. — Königskirche: 20.30 W.

Sonntag, 29. Jan. 1935.

Marktkirche: 10.00 HG. Landeskirche: 8.15. Dr. Dr. Dietrich; 11.30 RKG; 11.30 Sonntags. Dachheimer Straße: 17.00 HG. Dr. Sommerer. Mi. 16.00 Dr. Dr. Dr. Bongard. Mi. 20.15 Portion: "Hat uns Religion am Zukunft?" Dr. Bergmeier.

— Evangelische: 8.45 HG. Brüder: 10.00 HG. v. Bernus; 11.30 RKG. Mi. 16.00 Dr. Brüder. Do. 20.30 B. Brüder.

Katholische Kirche.

Sonntag, 29. Jan. 1935.

Marktkirche: 10.00 HG. Landeskirche: 8.15. Dr. Dr. Dietrich; 11.30 RKG; 11.30 Sonntags. Dachheimer Straße: 17.00 HG. Dr. Sommerer. Mi. 16.00 Dr. Dr. Dr. Bongard. Mi. 20.15 Portion: "Hat uns Religion am Zukunft?" Dr. Bergmeier.

— Evangelische: 8.45 HG. Brüder: 10.00 HG. v. Bernus; 11.30 RKG. Mi. 16.00 Dr. Brüder. Do. 20.30 B. Brüder.

Katholische Kirche.

Sonntag, 29. Jan. 1935.

St. Bonifatiuskirche: So. u. Fr. 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.30. B. Brüder. 7.00, 7.15, 9.30 bl. Messe. Brüder. 17.00—19.30. Sa. 16.00 bis 19.30 u. u. 20.15. So. 6.00—8.00. St. Dreifaltigkeitskirche: So. 7.00, 8.00, 9.00, 10.00. Gottesh. Wert. 6.30 (Mi. 6.15), 7.15 (Mo. 7.30), 8.00 bl. Messe. So. 14.30, 18.00. Di. 18.00—19.30. 20.00. Andachten. Beichtg. So. ab 6.30. Do. ab 17.00. Sa. 16.00 bis 19.00 u. ab 20.00. Maria Hilf: So. 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 bl. Messe. Wert. 6.30, 7.30, 8.30 bl. Messe. Beichtg. So. v. 4.00—7.00 u. n. 8.00. So. trüb v. 6.30 am. St. Elisabeth: So. 6.30, 7.30, 8.15, 10.00, 11.30 bl. Messe. 23.00 Uhr! 6.00 Abend. Beichtg. So. 4.00—7.00 u. n. 8.00. So. u. Di. bis 8.00. Do. 5.00—7.00.

Altstädter Kirche, Schwalb. Str. 60. 10.00. Dr. Waldner.

Ev.-luth. Gemeinde, Dössheimer Straße 4, 1. So. 15.30 HG. Kand. Schröter.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher Straße 8. So. 9.30 B. 10.00 HG. Do. 20.30 B.

Christl. Gemeinde, Wiesb., Schwalb. Str. 44, h. 1. So. 20.30 Evangelisation. Mi. 20.30 Bibelkunde.

Christl. Gemeinde, Wilhelmstraße 12. So. 18.00 Predigt. Mi. 10.00 Menschenwerbeband. Mi. 17.00 Brüder.

Christl. wissenschaftl. Vereinig. Lützenstr. 42, 2. So. 10.00 i. dtsch. Mi. 19.30. Preis. geöffnet Mi. 16.—19.

SättelReit-, Fahr-, und Stallausstattungen
Sattlerei H. JUNG, Goldgasse 21

Buchen-
Brennholz
trocken, laufend
lieferbar.
3. Eisenmenger,
Sohn i. T.



Jas muß den Männern
doch zu denken geben —

daß die Frauen die Preisvorteile im Winter-Schlüssel-Verkauf so ausnutzen! Warum also nicht auch als Mann, der zu rechnen versteht, davon Gebrauch machen? Umsomehr, da ein großer Teil unserer Bestände in Herrenkleidung weit im Preise heruntergesetzt ist, ohne daß die modische Auswahl deswegen geringer wäre. Unsere Leistungsbeispiele:

Herren- und Burschen-Mäntel und Anzüge ab 19.-

Stutzer, Sport-Sakkos und Hosen genau so vorteilhaft!

Gut — aber nicht teuer! Das ist das Motto im Winter-Schlüssel-Verkauf bei

Moden-FreyWiesbaden
Neugasse, Ecke Ellengasse

So billig kaufen Sie bei uns im Winterschlüssel-Verkauf

Blusen ab 0.95**Strickkleider ab 9.75****Damen - Stoffröcke Sportform ab 2.90****Pullover (dunkl. Winter) ab 3.90 Wollblusen ab 2.95**Und eine Menge hochwertiger Einzelstücke
in nur erstklassigen und Wiener Fabrikaten**DAMEN-STRÜMPFE**

mit kleinen Schönheitsfehlern

Charmeuse-Unter-**kleider, mit hübschen****Motiven . . . ab 1.95 u.****0.95****Kunstseide feinmaschig 0.68****Linksstrumpf 0.88****Kunstseide 1.40****Kunststrümpf glatt und gestrickt ab 0.95****Hausdrünné 1.40****Naturseide 1.40****HERREN - SOCKEN**

Wolle und Baumwolle mit

Kunstseide, moderne

Farben und Muster, ver-

stärkte Sohle 0.68

Wolle mit Kunstseide

neueste Farb. u. Muster,

Doppelsohle, 1.60, 1.40 u. 1.20

Herren-Sporthemd

Kunstseide gestreift, m.

festem Stäbchenkragen 3.90

Herren-Sportshirts

Kunstseide gestreift, m.

festem Stäbchenkragen 3.90

Damen - Handschuhe

Lederstoff 0.88, 0.68 und

0.48**Nektarin, mit Schönheitsfehlern 2.50****Der Verkauf beginnt am Montag um 1/2 Uhr**

Außerdem erwarten Sie noch viele andere Angebote in allen unseren Abteilungen. — Unsere Schaufenster orientieren Sie schon am Sonntag über alles.



Was heißt

2-, 5- oder 6-Kreiser?

Wer heute Trennschärfe von seinem Rundfunkgerät verlangt, braucht einen Vielkreis. Die Kreise wirken wie Filter oder Siebe, die den Wellenengang säubern und die einzelnen Stationen gut trennen. Je mehr Kreise, um so größere Trennschärfe. Solche Vielkreise führen Ihnen gern vor.

Radio-Löffler

Für guten Rundfunk-Empfang

Kirchgasse 22

Gesellschafts- Reisen

im Frühling und Winter

Italien-Sizilien — Autobus — Bahn — Schiff

22 Tage / 22 Tage (ohne Sizilien; Aufenthalt
340,- / in Sorrent) 298,-

Termine: 5. 3.-26. 3., 7. 4.-28. 4., 2. 10.-23. 10.

Dolomiten - Venedig - Gardasee -
Schweiz - 19. 3.-29. 3., 7. 4.-17. 4., 23. 4.-4. 5. usw.
11 Tage 138,-Riviera — Oberitalienische See:
16. 4.-29. 4., 12. 5.-25. 5. usw. 14 Tage 189,-

Winter-Reisen

Dolomiten - Dobbiaco
15 Tage Bahnreise 145,-
4. 2.-16. 2., 16. 2.-4. 3., 4. 3.-15. 3.Allgäu-Nesselwang
5. 2.-16. 2., 19. 2.-2. 3. 12 Tage 84,-

blaue Kurautobusse

Wilhelmstraße, Ecke Theaterkolonnade
Fernruf 28001
Vertretung: ZIGARREN-SCHLINK, Michelsberg 15**Wacholder**1/1. Fl. 2.— nutzt Miere
und BlaseDrogerie Lindner Friedrichstraße 16
nahe Schillerplatz

**WINTER-
SCHLUSS-
VERKAUF**

...jetzt
Schuhe
kaufen
heißt
sparen

Beginn Montag, den 30.1.

Viele modische,
hochwertige
Rest.-u. Einzel-
paare kaufen Sie
jetzt schon für:

4. 90 5. 90 6. 90**Schuh-Kuhn**Bleichstraße 11 - Kirchgasse 9
Wiesbaden-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

Wandel im Arbeitseinsatz.

Zum 10. Jahresbericht des Reichsantritt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Erfolge deutscher Wiederaufbauarbeit.

Die wirtschaftliche Entwicklung vollzieht sich heute bei uns in einem Tempo, das wir kaum Zeit zu einer ruhigen Betrachtung finden, so sehr nimmt uns der Augenblick gefangen. Und doch haben wir allen Anlass, auch einmal Aufschau zu halten, um die Leistungen und Erfolge der deutschen Wiederaufbauarbeit, in ihrem Umfang und ihrer Größe, richtig zu begreifen. Willkommen! Am liebsten geht es uns doch darum, wievielen 10. Jahresbericht des Reichsantritt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der zwar im wesentlichen die Zeit vom 1. April 1937 bis zum 31. März 1938 umfasst, jedoch in seiner Darstellung darüber hinaus einen großen Teil der Entwicklung des vergangenen Jahres behandelt.

Kaum ein anderes Gebiet ist so lebtig in der Lage, die Entwicklung der deutschen Wiederaufbauarbeit klar und deutlich aufzugeben, wie gerade der Arbeitseinsatz. Wenn wir rücksichtlich noch einmal das trostlose Erbe übernehmen, das der Nationalsozialismus bei der Machtübernahme vorband, so muss der inzwischen eingetretene totale Wandel im Arbeitseinsatz auch unmiere erstaunliche Gegenwart überzeugen, dass Deutschland nicht nur mit dem Problem der

Beteiligung einer Massenarbeitslosigkeit

von rd. 7 Millionen fertig geworden ist, sondern dass der deutsche Wiederaufbau darüber hinaus weitere Millionen von Arbeitskräften notwendig macht, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Kennzeichnend dieses großen Wandels im Arbeitseinsatz sind neben der Beteiligung der Arbeitslosenhilfe ein weiterer Anstieg der Beschäftigung einschlägiger und einer immer flüssigeren Verbindung an Arbeitskräften untereinander. Wir haben bestimmt den früheren Kriegslander auf dem letzten Reichsparteitag gesehen, nicht mehr die Sorge, wie wir Arbeit für die Arbeitslosen schaffen können, sondern nur die Sorge, woher wir die Arbeitskräfte für den weiteren Wiederaufbau nehmen sollen.

Wichtig ist, festzuhalten, dass das Ausmaß nicht nur des Rückgangs der Arbeitslosigkeit, sondern auch der Zunahme der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten wiederum härter war als im Vorjahr; ein Zeichen dafür, wie sehr sich bereits die

Auswirkungen des neuen Bieraboresplans

bemerkbar gemacht haben. Nicht mehr die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, sondern der Verlauf der Beschäftigungslinie ist zum Gradmesser der allgemeinen Entwicklung geworden, da die Dienststellen der Reichsantritt für sich daraus eine zunehmende Belohnung ergeben, nicht nur weil die Unterbringung der nur leicht beschäftigten Arbeitslosen einen größeren Arbeitsaufwand erforderte, sondern vor allem um deswegen, weil es darauf ankommt, die Bevölkerung am Arbeitsmarkt härter als bisher zu erarbeiten und für die Sicherstellung der Arbeitsbedürfnisse der krisenpolitisch besonders bedeutsamen Aufgaben heranzuziehen. Endlich musste gezeigt werden, dass auf die

Heranziehung zusätzlicher Arbeitskräfte

geleitet werden. Wie plausibel die Entwicklung verlaufen ist, man kann entscheiden werden, das die Zahl der im Monat abgewandten beschäftigten Arbeiter nach dem Rückgang im Jahre 1937/38 mit rd. 18,7 Millionen um über 1 Million größer war als der Stand der Beschäftigungslinie der Vorjahreszeit im Jahre 1929. Und wenn man die Entwicklung bis zum Abschluss der Beschäftigung im Jahre 1938 weiter verfolgt, dann seitlich, das wir Ende September 1938 sogar bei einer Gesamtbefolklung von 20% Millionen Arbeiter und Angestellten angelangt sind und damit das Jahr der höchsten Scheinlumifur 1929 weit überflügelt haben.

Umso erstaunlicherlich und auch die Angaben, die über die gebietliche Entwicklung gemacht werden, lassen doch nicht nur erkennen, welche Bezirke den größten Aufschwung genommen haben, sondern auch die Bezirke, welche hinsichtlich der allgemeinen Entwicklung mehr oder weniger hart zurückgedieben sind. Diese Ziffer- und Schattenreihen im Arbeitseinsatz sind für die fiktiven Plannungen unentbehrlich. Um hier noch besseres Material als bisher zu besitzen, ist 1935 das *Arbeitsbuch* eingeführt worden, das uns schon heute ein umfassendes Strukturbild des deutschen Arbeitseinsatzes vermittelt und das fünfzig die

Grundlage der staatlichen Arbeitsmarktpolitik

abgeben wird. Die Ergebnisse der ersten Ende Juni 1938 durchgeföhrten Arbeitsdunderhebung der Reichsantritt für

ten allerdings im 10. Jahresbericht der Reichsantritt nicht mehr berücksichtigt werden; sie sind inzwischen laufend veröffentlicht worden.

Bemerkenswert ist die Feststellung, dass die absoluten Spannen zwischen Höchst- und Tiefstbeschäftigung kleiner als in den Vorjahren geworden sind. Der Grund dürfte einmal in der Fülle dringender Arbeitsvorhaben liegen, die die deutsche Wirtschaft im Rahmen des neuen Bieraboresplans an benötigten hat, ferner aber auch in der zunehmenden Knappheit an Arbeitskräften. Der Haushaltermonat hat die Betriebe mehr und mehr veranlasst, größere Mengen ihrer Besoldigten als früher auch in den stillen Wintermonaten durchzuhalten.

Die Gliederung der damals noch vorhandenen Reichslosen nach Geschlecht, Alter, Beruf und Einsatzzähligkeit lässt erkennen, dass nennenswerte Reizeien für den Arbeitseinsatz aus diesem Kreis der deutschen Volksgruppen nicht mehr zur Verfügung standen. Trotzdem sind die Bemühungen des Reichsantritt für die Arbeitsmänner immer wieder darauf gerichtet gewesen, auf die Arbeitsmänner und brauchbare Arbeitskräfte heranzuholen. Und das noch vornehmlich Arbeitslosen nahm die Zahl der solle einzeln und überwiegend aussichtsreichere Kräfte fast ab. Gleichwohl bietet der Bedarf an Arbeitskräften weiter an. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die

Wandel der Verhältnisse im Arbeitseinsatz

noch die harten Anforderungen von Arbeitskräften aller Art, die insbesondere während der Spikerarbeitszeiten von den Betrieben des Baugewerbes und der Landwirtschaft an die Arbeitsmänner gerichtet wurden, eine Fülle neuer Arbeitsmarktsprobleme ausgelöst haben, deren Dringlichkeit von der Tatsache abhängt, dass die Arbeitsmänner der Arbeitslosenhilfe handeln forderten. Dementsprechend wird die Arbeitsmangelangst immer härter in den Sollusen Staats- und wirtschaftspolitischer Gelehrte eingeholt worden und damit noch mehr als bisher zum verantwortlichen Träger der kontinuierlichen Arbeitsmarktpolitik geworden. Sie erhielt damit nicht nur die Möglichkeit, eine wesentlich verfeinerte Planung in der Verteilung der verfügbaren Arbeitskräfte durchzuführen, sondern vor allem im Interesse der

Sicherung unserer Ernährungs- und Wehrfreiheit

noch zusätzlich neue, dringend benötigte Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Schon jetzt ist vor allem an die Regelung des Arbeitseinsatzes in den Bauwirtschaften an die Änderung der Anordnung über die Verteilung eines Arbeitsmusters an die Befreiungen in der Ausübung des Wanderarbeitsgewerbes und Stadtbauunternehmens sowie endlich an die Einführung des weiblichen Pflichtabtes, um nur die wichtigsten Maßnahmen zu nennen.

Um an einer Zahl die Größe der von den Arbeitsmännern geleisteten Arbeit darzustellen, sei erwähnt, dass trotz eines geringen Rückgangs die Zahl der durchgewührten Vermittlungen immer noch über 9,5 Millionen betrug. Dabei handelt es sich vielfach um Vermittlungen im sogenannten weiblichen Ausgabebereich, die sowohl in ihrer Ausdehnung als auch in der Durchführung erstaunliche große Ausmaße annehmen.

20000 Hektar Neuland.

Das jüngste Meliorationswerk im Oderbruch.
(Von unserem C. S. Mitarbeiter)

Landsberg im Januar 1939.

Die deutschen Ostprovinzen sind das Land der Brüche und Moore. Riesige Landflächen in den Tälern der Warthe, Neiße und Odra lagen vor Jahrzehnten noch fast ungenutzt. Schon Friedrich der Große hat mit der Kolonisation des Neiße- und Warthebeckens begonnen, und spätere Generatoren versuchten, das Werk fortzuführen, aber es ist in vielen Fällen nur ein Versuch geblieben. Erst in der Gegenwart wird die Arbeit des großen Preußenlands vollenkt. Den Hauptanteil an diesen umfangreichen Meliorationen hat der Arbeitsdienst übernommen, der aus Sumpf und Moor fruchtbare Acker- und Wiesenland schafft. Im letzten Herbst vollzog der Gauleiter und Oberpräfekt der Kurmark den ersten Spatenstich zu einem Meliorationswerk im Bruch des Odra, das flächennäher großer ist als die Meliorationen des Neiße- und Spreewaldes.

Die Odra-Niederung liegt im Zuge des sogenannten Warschau-Berliner Urstromtales und zieht sich von

forderungen an die Arbeitsämter stellten. Ein besonderes Kapitel widmet der Bericht dem Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft.

Er hebt dabei zugleich die Gefahren und Schwierigkeiten hervor, die sich aus der unszuregenden Gestaltung von Arbeitsstellen für die Landarbeiter ergeben. Der im Jahre 1937/38 erstmals wieder notwendig gewordene Einlauf ist dabei ein warnendes Zeichen.

Die im Bericht über die

Berufsnachwuchsförderung

geschilderten Maßnahmen, den in der Bekämpfung des Nachwuchsschwundes eingesetzten Spannungszustand und unterstrichen die Notwendigkeit fortgesetzter Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitsmänner und Arbeitsmädchen nach ausreichender Lehrlinge, Volontäre und Praktikanten in der Zustimmungsverfahren bei der Einholung von Arbeitskräften unter 25 Jahren geben die Arbeitsämter die erforderlichen Handhaben, um dieser großen Aufgabe der Berufsnachwuchsleitung gerecht zu werden.

Die Einholung der Dienststellen der Reichsantritt in die Regelung Staats- und wirtschaftspolitisch bedeutamer Sonderarbeitsstellen nach der Bierabore Anordnung zur Durchführung des Bieraboresplanes wurde systematisch ausgebaut und vertieft.

Die wirtschaftende Arbeitslosenhilfe.

Die bereits zu Beginn des Jahres 1937 eine grundlegende Änderung erfahren hat, in den arbeitsmarktmäßigen Arbeitsmangeln handelt es sich nunmehr angepasst worden. Sie bleibt in dem in geöffneten Rahmen und damit ein innerstaatliches Instrument zur Regelung des Arbeitsmarktes. Das Arbeitsmangelangebot 1937/38 wurde aus Mitteln der wirtschaftlichen Arbeitslosenhilfe insgesamt rd. 88,4 Mill. RM gesetzt, mit denen die Ableitung von rd. 17,3 Mill. Tagewerken ermöglicht worden ist.

Die untersinkende Arbeitslosenhilfe

ist im laufenden Jahres der Reichsantritt entsprechend dem starken Rückgang der Arbeitslosigkeit weiter erheblich zurückgetreten. Hinzuweilen bleibt u. a. auf die Verbesserung der Untersuchungsleistungen und auf den Fortfall der Arbeitsunterstützung, sowie auf die weitgehende Befreiung der Kurzarbeit. Recht aussichtreich sind aus dem 10. Jahresbericht der Reichsantritt endlich noch die Angaben über die Entwicklung der

Finanzen des Reichsantritt.

Im Laufe des Jahresklaus von 1933/34 bis 1937/38 hat die Reichsantritt für gelieferte Leistungen für die Reichswirtschaftsliste mit 816 Mill. RM erklart, 300 Mill. RM für Reichsstraßen und Reichswasserstraßenbauten geleistet, 404 Mill. RM. Wederstellungen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm 1932 und 1933 aus eigenen Mitteln eingelöst, 101 Mill. RM. Dazu kommt an die Reichsstraße Reichsautobahnen gestellt und 300 Mill. RM freie Übernahme unmittelbar an die Reichsstraße obigerwerben, die wurden 25 Mill. RM an die Träger der Rentenversicherung und 41 Mill. RM für sonstige Zwecke der Arbeitslosenhilfe gesetzt. Die Gesamtsumme der Leistungen der Reichsantritt für Reichsstraße beläuft sich demnach einschließlich einer Leistung von 100 Mill. RM aus dem Rechnungsjahr 1932 auf rd. 2,5 Milliarden RM.

der Meldung des Obmanns der Oder bei Oderberg in einer Breite von etwa 10 Kilometer und in einer Länge von rund 30 Kilometer bis in den ehemaligen Kreiswald Borken an der Reichsgrenze gegen Polen hin. Das ganze Gebiet gilt bisher als Aussichtsgebiet für die Hochwasser der Oder. Die im Bruch liegenden Dörfer wurden zur Zeit dieser Hochwasser teils in Inseln vermordet, und die Not der Bewohner war seit jeher groß, aber bald nach der Machtübernahme ließen neue Befestigungen ein, die Westwall zu befestigen. 1937 konnte das Ministerium einem Projekt zu, das den Bau eines Schuttdamms mit einem Schöpfwerk vorstellt. Dadurch wird ein ausreichender Hochwasserschutz geschaffen. Dieser Damm ist jetzt im Bau. Er wird das Einbringen der Fluten in die Oder-Niederung verhindern. Er erhält eine Schleuse und ein Schöpfwerk mit einer Förderhöhe von drei Metern. Die Kosten dieses Projektes sind auf 5,6 Millionen Reichsmark veranschlagt worden. Die Arbeiten werden voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen. Rund 20.000 Hektar bisher nur unvollkommen genutztes Land werden dadurch der Ernährungswirtschaft als Nutzgebiet zugeschlagen, während bisher bei Hochwasser eine Flut bis zu rund 40 Millionen Kubikmeter die ganze Niederung in einen See verwandelt.



Schlubakkord

der Winter-Saison 1938/39 ist der

Winter-Schlubakkord-Verkauf

Die ganz große Einkaufsgelegenheit!

Triumph der kleinen Preise!

bei

WIESBADEN **Litzenburger**

Mauritiusplatz

Beginn: Montag, 8.30 Uhr

Durchgehend geöffnet!

Koff
NOCH NICHT!

... dann wird es höchste Zeit, daß Sie ihn kennenlernen. — Wieder schenkt Ihnen **HEINZ RÜHMANN** mit seinem neuesten Film 2 Stunden bester Laune, mit **AGNES STRAUB, VIKTOR JANSON, RUD. PLATTE** Ufa-Wechenschaus und Kulturfilm: „Land unter den Adlern“ Nicht f. Jugendliche — W. 4, 6.15, 8.30; S. auch 2 Uhr
Ufa-Palast

Mittagstisch

Hier kocht man einen guten
Gaststätte „Aschaffenburger Hof“ Inh.: H. Behr
Schwalbacher Straße 45, preiswerter Mittags- u. Abendtisch

Gaststätte „Eintracht“
Hellmundstraße 25, RM. —, 60, —, 80, 1.—

Kleiner Gambrinus — Blücherstr. 22
soviel wie ... Behaglichkeit u. preiswerte Küche

Sie essen gut und preiswert im
„Heidelberger Faß“ Hellmundstraße, nahe Bleichstraße

Winklers Vegetarisches Speiserestaurant
Schillerplatz 2, Ruf 22385

Ein wirklich guter Mittagstisch
sollte hier nur dann fehlen, wenn er keine Gäste mehr aufnehmen kann. Für alle, die noch mehr Tischgäste bedienen können, schaffen wir in dieser Rubrik noch Platz.

Heute Sonnabend, den 28. Januar

Faschings-Einzug

Im **Café Neu-Wien**

Wilhelmstraße 20

mit Frohsinn, Humor, Scherz, TANZ



Am Sonntag, den 29. 1. 39, dem
„Tag der Deutschen Polizei“
veranstalten wir **vormittags**
11 Uhr unter Mitwirkung des
Musikkorps des **ff-Oberabschnitts „Rhein“** unter Leitung von
ff-Hauptsturmführer Meichow

eine einmalige
außergewöhnliche

Kriminalfilm-

Sonder-Aufführung
mit folgendem Programm:

1. Konzert des **ff-Musikkorps** von 11-11.15 Uhr auf der Ufa-Bühne
2. Die neueste Ufa-Wochenschau
3. „Großstadtypen“ — Ein Ufa-Kulturfilm
4. „Um Kopf und Kragen“ — Erstaufführung eines Ufa-Kriminalfilms mit **ELISABETH WENDT, GERHARD BIENERT, ALICE BRANDT** u. a.
5. „Die Lokomotivenbraut“ — Ein Ufa-Kriminalfilm nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1930 m. **OSKAR SIMA, FRIEDL HARLIN** u. a.
6. „Die unheimliche Nacht“ — Erstaufführung eines Ufa-Kriminalfalls mit **Ernst Waldow, Karin Lüsebrink, Willy Schuh** u. a.

Somitliche Kriminalfilme sind unter besonderer Mitarbeit der Berliner Kripo aufgenommen worden.

Für Jugendliche nicht erlaubt.
Da die Nachfrage groß ist, empfehlen wir unseren Vorverkauf mit nummerierten Karten an beiden Ufa-Kassen!

UFA-PALAST

Lesen Sie täglich im Wiesbadener Tagblatt die kleinen Anzeigen, Sie finden vieles, das Sie interessiert!

APOLLO

MORITZSTRASSE 6

Humor ist Trumpf

in dem reizenden Lustspiel

Der Optimist

mit Viktor de Kowa, Gusti Huber,
Henny Porten, Theo Lingen u.v.m.

Ein übermüdiger Film nach der Komödie Olrausch.

Im Beiprogramm:

Ludwig Manfred Lommel in:
Eine Tat mit Vorbedacht

Für Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 — So. ab 2 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Käthe Dorsch, Ruth Hellberg

Joh. Riemann, Alb. Matterstock in:

Yvette

Nach der Meisternovelle von Guy de Maupassant

Die dramatische Geschichte
der Pariser Halbweltdame Octavie Obardi
und ihrer Tochter Yvette

Yvette, die Tochter einer Kurtisane!

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Gasthaus zum Anker

Heiligenstraße 7

Samstag, den 28. Januar 1939

Kappenabend

gr. Überraschungen. Verlängerter

Polizeistunde. Stimmungskapelle.

Saalbau Schmitzer

Walldstr. 111, Tel. 26966

Jeden Sonntag

TANZ

Eintritt und Tanz frei



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“
Kreis Wiesbaden

Wie in den vergangenen Jahren, so auch in diesem, fahren wir am Dienstag, den 7. Februar 1939 mit 3 Sonderzügen zur

großen karnevalistischen

Fremdensitzung

in der Mainzer Stadthalle

Teilnehmerpreis: Enthaltend Hin- und Rückfahrt, Teilnahme an der

Sitzung und Aushändigung von Kappe u. Liederbuch

Galerie RM. 1.—, 2. Parkett 1.50, 1. Parkett 2.—

Die Hinfahrt erfolgt zwischen 18.30 und 19.30 Uhr

Die Saalführung erfolgt nicht vor Eintreffen des 1. Zuges.
Karten bei den Betriebs-, Block- und Zellenwirten, bei den Orts-

wirten der DAF, u. der Kartenverkaufsstelle, Luisenstr. 41, Laden

Also wir treffen uns
heute oder morgen im

Café Orient

Unter den Eichen

Jeden Samstag **Tanz**
und Sonntag:

Rest. „Zur Börse“

Gasthaus für Sonntags- Kraftbrühe m.
Einfache 1.— Mf. Goldborner geb.
Kremoula, Kartoffelsalat, oder
Käse-Rührempf. Kraut, Bürze,
od. Rehrogout m. Klößen od. Ge-
füllte Kalbsbrust oder Schweine-
flecke, Blumentopf, Kartoffeln,
1.25 Mf.; Wiener Schnitzel (garn.),
1.50 Mf.; Hühnchen (garn.)
— Gänsebraten, Rehbraten,
Hähnchenbraten, Brot 1.20 Mf., Rab-
braut mit Rosen, Kalbsbraten,
Rindbraten m. Kraut, sowie das
reizvolle fette Rillettes.
Kaffee 8. Mf.

Gasthaus und Metzgerei
„Zum Anker“ Bierstadt

Heute Samstag und morgen Sonntag
Hirschhosen. Primo Wein u. Apfelwein.
Es lädt ein Familie Ad. Heuss.

Lesemappen

Schöne reichhaltige Zusammen-
stellung aus dem Wiesbadener
Lesezirkel bestellen Sie am
Zeitungssstand, Schwalbacher Str. 52
Tel. 24457, Sonntags 10-1 geöffnet
Hier: Paustians Sprozaatschrift



LUNA-TON-THEATER

SCHWALBACHER STR. 57

Wir zeigen: **Zarah Leander**

in dem großen Ufa-Film

„Heimat“

Diesen Großfilm dürfen Sie sich
nicht entgehen lassen!

Anfang: Wo. 4.00, 6.15, 8.30

So. 2.00, 4.10, 6.20, 8.30

Bauernschänke

Kleine Schwalbacher Straße 8

3. großer

Rappent-Abend

Stimmung - Humor

Verlängerter Polizeistunde



Der neue, große
Kriminal-Film
startet zum
Tag der Deutschen Polizei
in 75 Städten Groß-Deutschlands
Wiesbadener
Erstaufführung
demnächst im

THALIA

Residenz-Theater

Heute 20 Uhr
Der große Heiterkeitsfolge:
Der Maulkorb

Sonntag, 29. Januar, nachm. 3½ Uhr
Das Serienstück d. Deutsch. Theaters Berlin
Mein Freund Jack
Lustspiel v. Somerset Maugham, Kl. Preise

Abends 20 Uhr
Der Maulkorb

Montag, 30. Januar
Mein Freund Jack

(Vorzeige)
Freitag, 3. Febr., 20 Uhr
Samstag, 4. „ 22.30 „ Nachvorstellung

2 Abende

Triumph der Heiterkeit Neue Folge

Karl Peukert
Meister der Ansage und des Humors

6 Broadway Novelties
die herrliche amerikanische Tanzschau

Carmencita
der berühmte 9jähr. deutsch-franz. Filmstar
die kleinste Parodistin der Welt

Heinrich Kohlbrandt
der unverüstige Kölner Jung

Ossie Noble 2 Vegas
der Mann mit der Trommel
die unerreichbaren Banjo-Virtuosen

Helmut Schlemmer am Flügel

Bekanntlich trinkt man die besten
Rheingauer Weine in der

BODEGA

Mainz — Inselstraße 2, am Schillerplatz

Evangelische Kirchensteuer

Am 15. Februar 1939 ist die 4. Rate Kirchensteuer 1938 fällig. Gleichzeitig erinnern wir an die Begleichung der Rückstände.

Zahlungen nimmt die Evangelische Kirchenkasse, Luisenstr. 34, täglich von 8—12.30 Uhr entgegen, Überweisungen auf Bankkonto Nr. 5 bei der Nass. Landesbank Wiesbaden oder auf Postscheckkonto 14591 Ffm. Anschrift in beiden Fällen: Ev. Gesamtkirchengemeinde Wiesbaden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1939.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
WIESBADEN

Ein überwältigendes Erlebnis!



Ein Film von
Veit Harlan

mit Kristina Soederbaum
Frits van Dongen, Friedrich Kayssler

Ein Film voller seltsamer Rätsel, mit ungewöhnlich verdichteter Spannung und einer in mitreißendem Tempo gestalteten Handlung.

4.00, 6.15 und 8.30 Uhr
Sonntags ab 2.00 Uhr
THALIA Kirchgasse 72, Ruf 26137
Jugend nicht zugelassen!



Samstags **Stimmungs- und Konzert**
Gaststätte Bender
Gerichtsstr. 5, Tel. 27268
Samstags Verlängerung

SCALA
Nur noch 4 Tage



Kassner
läßt einen lebenden Elefanten verschwinden

Ein großer Erfolg! Abends 8.15

Heute Sonnabend und morgen Sonntag 4 Uhr

Familien-Vorstellung

Erwachs.: RM. 0.50, Loge 1.—
Kinder: RM. 0.30, Loge 1.—

In Vorbereitung: Die große

Karneval-Schau

Premiere: 1. Februar

Mein
Winter-Schluss-Verkauf
wieder richtig!

Käthe
Schrader Wiesbaden
Bleichstraße 43

Mein Mann hat seinen
Augen nicht getraut!
Er sagt, ich sähe
um Jahre
jünger aus!"



Ja — das waren Karls eigene Worte: „Du bist auf einmal wie verwandelt — ich wußte gar nicht, was für eine schöne Frau ich habe!“ Wie glücklich war ich da! Denn noch kurz vorher hatte mir der Spiegel doch nur so deutlich gezeigt, daß ich antina alt aussahen, weil meine Haut faltig und weß wurde. Und das ganze Geheimnis meines Erfolges heißt: Tosalon!

Diesen Zauber einer schönen, makellosen Haut, eines jugendlichen, jugendlichen Gehalts kann ich jede Frau erreichen, wenn ich ihr trockenes fortgeschrittenes Alter und trockene anstrengende Berufstätigkeiten. Ein Professor der Medizin von der Universität Wien hat bewiesen, daß ein Hautextrakt, von jungen Tieren gewonnen, der menschlichen Haut Stoffe zufügt, die davon heilen, die Haut jung und frisch zu erhalten. Nur die rosalarbige Tosalon Hautzubrührung enthält diesen Extrakt „Sicel“. Sie macht die Haut jünger und schöner. Tosalon hat die ausschließlichen Rechte der Erfindung des Wiener Professors erworben.

Jeder Morgen wird Sie jünger und schöner finden, wenn Sie am Abend regelmäßig rosafarbige Tosalon Hautzubrührung auflegen. Rundeln und Falten werden verschwinden, und dem Entzünden neuer Haarfollikel wird vorgebeugt. Für den Tag benutzen Sie die weiße, seifige Creme Tosalon. Sie löst Mitteil, verzagt ermattete Boren, erholt die Haut und macht dunkle und bräune Haut heller, gesunde und weiß. Gleichzeitig ist sie eine ausgesuchte Puderunterlage.

Wenn Sie mit Creme Tosalon trotz der sorgfältigen Anwendung keine günstigen Ergebnisse erzielen, vergessen wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Badung den vollen Preis.

Besteigerung einer mod. Laden-Einrichtung
für Tritotagen um, bestehend aus:
4 Regalen in versch. Größen,
2 Glasscheiben, 2,75 m u. 2,10 m,
1 Rollentheke, 1,05 m, 1 Erkerverschluß mit
Berglasung, 2 Thüre, 6 Sitzbänke, 1 Spiegel,
1 gr. Dauerbrandofen, Riesner, 3 Lebend-
lampen, 4 Erker-Reflexlampen, Erkerrosos,
din. Glasplatten und Ausstellflächen.
am Montag, den 30. Januar 1939, 11 Uhr
beginnen, in dem Laden

22 Kirchgasse 22

freiwillig, meistbietend, gegen Zahlung.
Zeilung am Besteigerungstage von
9 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

beidigit. öffentlich bestellter Besteigerer
und Schäfer,
Wiesbaden, Schwalbacher Straße 28,
Telephon 22941.

Altstes Unternehmen am Platz!

Blusen
Pullover
Jäckchen
Westen
Röcke

In Sterbefällen
stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute, Grabdenkmälereister und Gärtner zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie an, Sie werden rasch und sorgfältig beraten und bedient.

Heinrich Bedt Loreleiring 8 **23728**

Josef Fink Gegründet 1893
Frankenstraße 14 **22976**

Georg Gasser Bleichstr. 41
Gegr. 1895 **22451**

Jacob Keller Gegründet 1879
Roonstraße 22 **23824**

Lamberti Gegründet 1871
Schwalbacher Straße 67 **24351**

Adolf Limbarth Ellerbogen-gasse 8 **27265**

Karl Lind Steingasse 18 **23223**

Otto Matthes Römerberg 6 u. 10 **22516**

Karl Ott Schwalbacher Straße 77 **23837**

Georg Vogler Rheingauerstr. 9
Blücherstr. 48 **24936**

Wilh. Vogler Eig. Leichenauto
Blücherplatz 4 **25300**

Grabdenkmäler in all. Ausführ.
und Preislagen. Fritz Jung. Am Nordfriedhof **27629**

Grabdenkmäler i. all. Ausf. Bildh.
W. Ochs. Am Südriedhof. Whg. Winkelstr. 17 **20583**

Kränze, Blumen, Sargdekoration. selbstverständlich. v. Hans Losen, Friedrichstr. 46 **22091**

Heute mittag verschied nach langem, mit großer Geduld erfragtem Leid mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Wagner
im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Wagner, geb. Hörlé
Emma Wagner, geb. Schmitt
Else Wagner
Gertrud Wagner
Hans Schmitt.

Wiesbaden, 27. Januar 1939.
Westwaldstr. 12

Beerdigung: Montag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr auf dem Südriedhof.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, sowie für die Kranz- und Blumenspenden, sage ich auf diesem Wege meinen herz. Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Normann für seine schönen und frostreichen Worte.

Frau Maria Noll-Hussong.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Johanna Sulzbach
geb. Weber

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bernus für die fröhlichen Worte, der Luftzeuggruppe 12, den Aerzten und Schwestern des Stdt. Krankenhauses, St. 9 b, den Hausbewohnern sowie für die schönen Blumenspenden und das letzte Geleit.

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden, Januar 1939.

Herbert Messer
Renne Messer
geb. Guljahr
Dermähle

Wiesbaden, Seerobenstr. 19 28. Januar 1939

Machen Sie
einen Versuch
mit einer
Anzeige im
Wiesbadener Tagblatt
Sie werden nicht enttäuscht sein!

+ Bruchleidende hört zu +

Die Danksagungen und Bruchleidende erhielten 1930 eine lobende Anerkennung und 1931 ein goldene Medaille für herausragende Dienste auf dem Gebiet der operativen Chirurgie:

Augenärztl. — 2. — Tant. und Anatomie. Würde sehr geehrt Herr Doktor, für die so sanuelle und billige Hilfe bei der Behandlung schwerer Bruchleidende. Ich habe es nicht möglich gehabt, daß mir so große Glück ereilt wurde, im meinem Alter von 73 Jahren noch auf so einen Bruch zu fallen, in zweie Monaten mit dem Danielson-Patent neue Bruchleidende los zu werden.

Mein Interesse der Volksgemeinschaft ditzt, daß Danksagungen zu verachten.

Wiefel v. Giesen-Hofen (Wiesbaden 12, 149), den 15. Dezember 1938.

Bruchleidende, verhindern Sie jetzt nicht, obwohl Sie sich in den Kreis der bestens bewilligten Hinterbliebenen eingeschlossen sind, 8 bis zum Preis. Sie sprechen bis 10 Uhr: Hotel Deutsches Haus, 8½—11½ Uhr: Hotel Wiesbaden, 1. 2. Hotel Hindenburg, 12—18 Uhr: Hotel 1. 2. Hotel Rosenthal Hof, 8½—11 Uhr: Hotel Deutsche Post, 12—18 Uhr: Hotel 1. 2. Hotel Weißburg, 1. 2. Hotel Deutsches Haus, 9—11 Uhr: 2. und 3. Hotel Rosenthal Hof, 14—18 Uhr: Wiesbaden, 1. 2. Hotel Reichspol, 9—14 Uhr.

Seine Beratung ist tollerlos!

Wilhelm Bachhaus, Reutstadt a. d. Weinstraße, Hegenplatz 3

Staff Karten.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, für die schönen Blumenspenden, sowie die frostreichen Worte des Herrn Pfarrers Ferges sagen wir herzlichen Dank.

Frau Katharina Riecker
und Kinder.

Wiesbaden, den 28. Januar 1939.

Meine liebe unvergängliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Elisabeth Maus
geb. Koenig

ist heute im 70. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Wilhelm Maus
Familie Heinz Neumann
Familie Heinrich Schindling
Frau Lena Maus.

Wiesbaden, Dresden, den 27. Januar 1939.
Eiserner Platz 9, II

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 31. Januar, vormittags 11.15 Uhr in der Halle des Südriedhofes statt.

Gott der Allmächtige hat heute früh meine innig geliebte Frau, unsere gute, treuborgte Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Glock, geb. Rathgeber

im Alter von 54 Jahren nach einem langen und qualvollen Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbekrämen, zu sich in die Ewigkeit abberufen.

In tiefer Trauer:

Josef Glock
Adolf Glock und Frau Hanna, geb. Hahmann
Dr. Hanns Garmen und Frau Annie, geb. Glock
Ria Glock
Anne Rathgeber, geb. Messinger
Marielette Glock.

Wiesbaden, Bad Dürkheim, Berlin, den 27. Januar 1939.
Baumstraße 14.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Januar, vorm. 10.15 Uhr, vom alten Friedhof zum Nordfriedhof statt. Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage, vorm. 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Kilian, Waldstraße.

Am 25. Januar ist unsere liebe Mutter, unsere gute Großmutter und Urgroßmutter

Frau Mathilde Walther

geb. Dörr

im Alter von 87 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Werz

Kathinka Werz, geb. Walther.

Wiesbaden (Domhochtal 20), den 28. Januar 1939.

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Tepiche

Läufer, Bettwänder, Polstermöbel, Möbelbezugsstoffe Dekorationsstoffe und Tapetenstoffe. Stoff- u. Daunendekken bis 15 Monaten. Fordernde Verarbeitung. Teppich-Schüller, Bonn 46

Größe und wichtigste Tepiche Spezial-Versorgung Westdeutschland

Kopf-

und Kreuzschmerzen Oberkiefer, Nervosität, Magenbeschwerden sind ebenso wie unzählige Folgen einer gestörten Verdauung. Da hilft Damol, denn es reinigt das Blut...

Beschwerdelose und ohne Geschmack sind die Vorzüge von Damol. Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade

DARMOL

In Apotheken u. Drogerien 84 Pfg. u. RM 1.20

Best. erh. bel.: Drog. Sieber, Marktstraße 9; Drog. Lindner, Friedstraße 16; Flora-Lindner Hoffmann, Gr. Burgstr. 5; Drog. Tauber, Adelheidstraße 34; Drog. Alexi, Michelsberg 9; Drog. Krah, Wellitzstraße 27; Drog. Junke, Kais.-Fried.-Ring 30; Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 13; Drog. Machenheimer, Bismarckring 1; Drog. Götz, Dotzheimerstraße 114; Kreuz-Drog. P. Kaufmann, Waldstr. 39; Drog. Cramer, W.-Schiertzel; Apoth. Portzehl, Inh. Küster, Rheinstraße 67

Reparaturen

an Kochwaren und Kochmäbeln. Stühle, Hocker, Tische, Schränke, Bettpfosten, usw.

Weinländerin stellt sich Bertramstr. 18, 1. Stock rechts.

Schneidein steht neu u. änd. still, in u. außer dem S. Selenitsch, 27. Str. 1.

Welche Schneidein erh. Rähmstr. 1, 2. Stock, u. M. 602 20, Inh. Taub, Berlin.

Rähmstr. 1, u. auch Danie, werden unten. Säuberes Moritzstr. 52, 2. Et.

Rettelbedarf 16, Anna Sommer, 42 Jahre.

Verstrasse 25, Rosina Stoff, geborene Rosengässer, 33 Jahre.

Ramstrasse 14, Edelinde Groß, geb. Weiß, 47 Jahre, Auguststr. 7.

Madolene Herber, 76 J., Rettelbedarf 16.

Anna Sommer, 42 Jahre.

Verstrasse 25, Rosina Stoff, geborene Rosengässer, 33 Jahre.

Eduard Groß, geb. Weiss, 48 Jahre.

Wiesbaden-Biebrich.

Ludwig Rampp, 72 J., Waldstraße 140.

Rosina Stoff, geborene Wilms, 62 J., Imaginastr. 10, 11.

Göde Tröder, 68 J., Rathausstraße 78.

Nach langem schweren Leiden wurde unsere liebe Mutter

Frau Adeline Groell

geb. Weiss

am Donnerstag, den 26. Januar 1939,

durch einen sanften Tod erlöst.

Die Hinterbliebenen: Erich Groell, Hermann Groell, Hans-Peter Groell.

Wiesbaden, den 28. Januar 1939.

z. Z. Heinrichsberg 4

Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie die frostreichen Worte des Herrn Kaplan Hans und des Gesangvereins „Liederblüte“ sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Frau Johanna Dinges
und Kinder

Wiesbaden, 28. Januar 1939

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Grün für die frostreichen Worte.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie Herm. Bach
Familie Wilh. Rausch.

W. Sonnenberg, den 25. Januar 1939.

Die volkswirtschaftliche Leistung einer Kleinsiedlung.

Erstes Untersuchungsergebnis liegt vor.

Der Leiter des Rhein-Mainischen Siedlungswerkes, Gauamtsleiter Wiesbaden, gab vor fast zwei Jahren dem neu gegründeten Institut für wirtschaftliche Raumforschung an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main die Anregung, die volkswirtschaftliche Produktionsarbeit einer Siedlung zu untersuchen. Wenn auch die Heimstättensiedlung jetzt seitens der Partei- und Staatsstellen einer besonderen Förderung erfreut, so wurden trotzdem von der berufsmäßigen Landwirtschaft Bedenken laut. So befürchtete man eine neue Konkurrenz gegenüber der agrarischen Produktion und glaubte, daß die an sich schon kleine landwirtschaftlich genutzte Fläche durch die neu entstehenden Heimstättensiedlungen beeinträchtigt werden. Weiterhin wurde die These vertreten, daß eine über das sozialpolitische auf das ernährungspolitische Gebiet erfolgende Ausdehnung der Kleinsiedlung abhängen könnte. Wenn auch heute derartige Einwände als nicht mehr haltbar und berechtigt anzusehen sind, so hat man sich jedoch häufig in der praktischen Siedlungsarbeit noch mit diesen Einwänden auseinandergesetzt.

Erschmal wurde nun vom Institut für wirtschaftliche Raumforschung mit Mitteln der Polizeitechnischen Gesellschaft eine eingehende, verschiedene Ernteperioden umfassende Untersuchung mit einer Anzahl von hauptamtlichen Kräften durchgeführt, deren Ergebnis in Gestalt einer längeren Abhandlung nunmehr vorliegt. Der gesamte Extrakt aus dem Bericht ist folgendermaßen verfasst:

„Jelchen Fläche soll 1,2 Millionen an volkswirtschaftlicher Ertragsleistung erzielen, das heißt, daß die Heimstättensiedlung das 6½-fache erreicht als das seitliche städtische Hofgut Goldstein. Es seien hier einige Ertragszahlen der Heimstättensiedlung genannt.“

Der Wert der Kartoffelernte im Winterhalbjahr 1932/33 belief sich auf fast 14 000 RM. (134 000 Kilogramm). Die Obstterte machte insgesamt einen Betrag von 20 000 RM. aus, die Straußobsternte dagegen über 34 000 RM. In der gesuchten Siedlung werden 9000 Hühner, 4800 Kaninchen, 630 Schweine und 210 Ziegen gehalten. Die Schweinehaltung erzielte die größte Wertsumme mit rund 135 000 RM. Die Eierleistung der Hühner betrug 1 090 128 Stück, was einem Wert von 120 000 RM. entsprach. Der wertmäßige Betrag der Siedlergärten ergab 197 000 RM., aus dem ausjährligen Pastiland — dessen Erträge allerdings in den endgültigen Vergleichsziffern nicht berücksichtigt wurden — beträgt er 15 200 RM. Aus der Tierhaltung fand eine Wertsumme von insgesamt 325 000 RM. zustande. Dabei wurden noch nicht die Wertsteigerungen, die ein Teil der Erzeugnisse durch Verarbeitung zu hochwertigen Verbrauchsgütern erzielt, berücksichtigt (z. B. Fruchtöl, Wurst, Schinken und dergl.). Hinzu kommt noch, daß die Hödstellungen aus dem Garten (z. B. Obstbäume) erst in einigen Jahren zu rezipieren sind, während die Heimstättensiedlung aus dem ehemaligen Gutshof Goldstein fast 30 Prozent höher als die landwirtschaftlichen Durchschnittswerte liegen.“

Zum ersten Male wurde mit wissenschaftlicher Gründlichkeit der wirtschaftliche Erfolg einer Kleinsiedlung nachgewiesen. Von den politischen, ethischen und erzieherischen Leistungen sei hier überhaupt nicht gesprochen. Trotzdem bei Frankfurt lebenswichtig nationalsozialistische Auslegergrundlage die heute für das Siedlungswerk bestimmend sind in Kraft waren, sondern lediglich Erwerbslose ohne Rückfall auf ihre charakterliche Bewährung und auf ihren Gemeinschaftsgeist in die Auswanderung. Hier bot sich vor allem noch eine glänzende Vergleichsmöglichkeit: auf derselben Fläche befand sich zuvor das städtische Hofgut Goldstein, das über familiäre landwirtschaftliche Erträge der letzten Jahre genau bekannt war. Auf dem rund 193 Hektar großen Gelände wurde durch Nutzung im Großbetrieb des Gutes eine Wertsumme von 186 000 RM. hervorgebracht, während die Siedler, die neben ihrem Beruf ihr Gartenland bewirtschaften, aus der-

Frauen in der Fabrik.

Welche Arbeiten sind für Frauen ungeeignet?

Besonders wesentlich für die Volksgeundheit ist der richtige Arbeitseinsatz von Männern und Frauen. Sie müssen gesund erholen werden, damit ein leistungsfähiger Nachwuchs sichergestellt ist. Beider wird die Bedeutung des richtigen weiblichen Arbeitseinsatzes nach nicht von allen Betrieben erkannt. Dieser Wert muß zunächst genau überprüfen, welche Arbeiten überhaupt für Männer und Frauen geeignet sind. Es ist beispielweise schon häufig beschrieben worden, daß Männer leichtere Arbeit verrichten als Frauen. Dadurch entsteht ein unnötiger Verbrauch an Kraft, denn zu schweren Arbeiten muß die Frau mehr Kräfte einsetzen als auf dem Mann. Auf die Dauer werden dadurch Minderleistungen beim weiblichen Gesellschaftsmitglied entstehen, weil die Kraftreserven zu sehr angegriffen werden. Hinzu kommen gesundheitsschädliche Säuden, die oftmals sehr nachhaltig sein können. Die gesundheitsschädlichen Folgen werden sich jedoch immer erst später einstellen. Es muß daher Aufgabe des Betriebes sein, ihnen von vornherein durch eine geordnete Arbeitssteigerung zwischen männlichen und weiblichen Gesellschaftsmitgliedern zu begegnen. Nicht immer genügt ein einfacher Arbeitsaustausch zwischen Männern und Frauen; vielmehr müssen technische und maschinelle Errichtungen zu Hilfe genommen werden. Neuerzeitliche Maschinen, zumindest Neuverungen an veralteten Maschinen, können die Arbeit wesentlich erleichtern. Sie machen oftmals viele Bewegungen oder Arbeitsgänge überflüssig.

Wesentlich für die Arbeitsleistung ist auch die Beschäftigung an Arbeitsplätzen. Gutes Licht fördert die Arbeit, richtige Sitzelegenheiten verhindern krankhaftes Erklimmen; ferner können die Anordnungen ihm Lage der Werkzeuge, die Beschaffenheit der Werkzeuge und Maschinen für die Fertigung der Arbeitsspuren von ausschlaggebender Bedeutung sein. Diese einfachsten Voraussetzungen für eine gute Arbeitsleistung werden oft in Betrieben übersehen. Es gibt aber auch viele einfache Meister und Ingenieure, die sich gerade um den richtigen weiblichen Arbeitseinsatz sehr verdient gemacht haben. Als Beispiel wollen wir hier die Bekämpfung von Sitzelegenheiten für Kermachazinnen in den Viecherien herausgreifen. Man war bisher der Meinung, daß die Frauen beim Kermachen stehen müßten, weil sie dann die nötige Kraft leichter aufwenden könnten. In einem Betrieb wurde nur der Bereich gemacht, passende Sitzelegenheiten für die Arbeiterinnen zu schaffen. Besonders war dabei, daß die Höhe des Stuhles mit Rückenlehne im richtigen Verhältnis zum Tisch mit dem Formrand stand. Dieser Versuch gelang und erbrachte das Ergebnis, daß neben der Einsparung an Kraftenergien eine Vierprozentige Leistungssteigerung erreicht werden konnte. Als Ausgleich zu dieser steigenden Beschäftigung müssen die Frauen die fertigen Kerne nun alle drei Stunden aus ihrem Arbeitsraum — wesentlich ist auch, daß die Kermachazin vor der Gießerei abgetrennt werden — von Hand zu Hand bis zum Ofen weiterreichen. Dieses Beispiel mag eine Anregung sein, bei anderen Arbeitsgängen, die von weiblichen Gesellschaftsmitgliedern verrichtet werden, die Schaffung ähnlicher Arbeitserleichterungen zu überlegen und dementsprechende Verbesserungen anzustellen.

Ganz besonders sei auf die Erleichterungen in der Maschinenbedienung hingewiesen. Zu hoch angestrahlte Füße an der Stange erschweren die Arbeitsausübung und haben auf die Dauer gesundheitliche Schädigungen zur Folge. Ferner sind manche Transportarbeiten zu bearbeiten: das Wegtragen und Heranschaffen von Werkstoffen kann die Leistungsfähigkeit der Arbeiterinnen stark beeinträchtigen. Es gibt eine Anzahl von kleinen und größeren Mängeln im Arbeitsleben des Betriebes, die hier nur in großen Zügen angeführt werden.

Die Leistungssteigerung ist nicht nur für die männlichen Berufstätigkeiten von großer Bedeutung, sondern auch für Männer und Frauen. Die praktische Anwendung im Betrieb — einfach jeder Schaffenden ihrer Bedeutung und Eignung gemäß — bringt uns auf den Weg der Gesundheitsförderung, Betreuung usw. ein gutes normiert. Sie macht allerdings eine gute Menschenführung erforderlich. Darum müssen auch geeignete Meister und Ingenieure gefunden werden, die sich dem weiblichen Arbeitseinsatz ganz besonders widmen können. In Anderenfalls und deshalb notwendigen Arbeitsanfalls und des dadurch notwendigen starken weiblichen Arbeitseinsatzes muß es sich jeder Betrieb auf die Aufgabe machen, den aufgezeigten Weg zu beschreiten. Wenn Männer und Frauen nur mit solchen Arbeiten belastigt werden, die ihren weiblichen Eigenheiten entsprechen und die sie leicht ohne übermäßigen Aufwand an Energien vertragen können, wird ihre hohe Einjährigkeitsfähigkeit andauern, und ihre Arbeitskraft — ein wesentlicher Teil der Volkskraft — wird erhalten bleiben.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimaklassifikation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	27. Januar 1933	28. Jan.
Dortzeit	7 Uhr 18 Uhr 21 Uhr	7 Uhr
Luft- temperatur auf 0° und Normaltemperatur zur Zeit	72.2 78.8 74.0	76.4
Höchsttemperatur (Sonne)	8.9 2.9 2.4	2.4
Relative Feuchtigkeit (Drosigkeit)	89 86 89	81
Windrichtung und -stärke	RNO 1 RWE 1 WSW	SW
Wiederholungshöhe (Millimeter)	0.2 0.7	0.0
Witter-	bedeckt bedeckt bedeckt	bedeckt
27. Jan. 1933: Höchsttemperatur: 8.2 Lagemaß der Temperatur: 3.6		
28. Jan. 1933: Niedrigste Niedrigtemperatur: 1.6 Sonnenhöheindex am 27. Jan. 1933: morgens — Süd — West mittags — Süd — Süd		
Wetterbericht des Rheins am 28. Jan. 1933: Bischof: Regen 2.6 gegen 2.8 m gestern; Main: 0.00 gegen 4.21 m gestern; Bingen: 3.03 gegen 3.24 m gestern; Kaub: 3.65 gegen 3.55 m gestern; Rüdesheim: 4.98 gegen 5.30 m gestern; Koblenz: 2.72 gegen 2.87 m gestern		

Aus dem Vereinsleben.

* Die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins „Societas“ hatte einen guten Besuch aufzuweisen. Die Berichte des Vorstandes zeugten wieder von einer erstaunlichen Arbeit des Vereins auf dem Gebiete des deutschen Männergesangs. Der Vorstand blieb in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen. In Rechnungsprüfern wurden ernannt: O. Haub, W. Wendel und A. Göbel. Die Arbeiten für das laufende Jahr wurden in großen Umrissen festgelegt, neben einem Konzert sind mehrere größere Familienveranstaltungen vorgesehen.



Schallplatten werden elektrisch aufgenommen —

und deshalb vermittelst erst die elektrische Wiedergabe durch einen Plattenspieler mit dem neuen Kristall-Tonabnehmer die echte Musik klangreich und natürlich!

Kommen Sie doch einmal zum Vorspielen — natürlich ganz zwanglos und unverbindlich!

Günstige Kaufmöglichkeiten in gebrauchten Radio-Apparaten

A.L.ERNST

Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik
Reparaturen - Antennenbau

Der Sport des Sonntags.

Der Schlussakt im Meisterschaftsspiel beginnt.

Zunächst Wormatia oder Eintracht.

Gau Südwest:

SV. Wiesbaden — Borussia Neunkirchen	(1:1).
Reichsb. Wormatia Worms — Eintracht Frankfurt	(3:5).
SV. Frankfurt — SV. Wormatia	(6:0).
Kickers Offenbach — SV. Saarbrücken	(3:0).
R. R. Frankfurt — TSG. 61 Ludwigshafen	(3:4).

L. Nun folgen die Entscheidungen Schlag auf Schlag. Der Wormatia steht der Erste dem Zweiten gegenüber. Das 3:5 des Wormatias macht gegen die Wormatia — genauer jetzt Reichsb. Wormatia — einen sehr guten Eindruck. Der Wormatia von Reichsbahn-Oberort Schmidhein ist ein leidlicher Vertreter der leidlichen Vertreter. Der Wormatia Kieheimer ist ein gewaltiger Schlag, nur dass er für lange nicht so recht erholt. Dann fällt die Eintracht die Treppen hinunter, es folgt der Klackerabzug mit Bornheim und die Wormatia verpasste diesmal die Gelegenheit nicht. Die Chancen morgen? Wormatia lautet wohl der allgemeine Tip. Im Abstiegskontest erlebte man in dieser Saison noch keine Niederlage der Eintracht. Lediglich in zwei 0:0-Spielen wurde TSV. Frankfurt und traditionsgemäß SV. Wormatia je einen Punkt abgezogen. Der auswärts ausgerückte Eintracht, der auswärts sein Weizen bläht, das große Ziel ziehen. Das wäre die Überraschung des Tages. Der Eintrachtspieler hat allerdings keine Elf wieder gut deinen, während die Wormatia noch Angriffschwierigkeiten zu befürchten hat, da Herold ancheinend ihre endgültige Zusage der Mittelkämpferin bedeutet. Unterstellt wird man nicht mehr in Karlsruhe mit der Verlegung Kieplers vom Stoppelweg, der den Sturm verhindert. Eine Maßnahme, die bestimmt in erster Linie das 3:5 des Borussia begründete. Wir hoffen die Helfer als Mannschaft höher ein als die Eintracht und trauen ihr deswegen auch den Sieg zu.

Bornheim hat Protekt gegen das an ihn ergangene Urteil betr. Blaspheme eingelegt und wird daher nochmals zu Hause dem spieltartigen SK. Wormatia entsgegenstehen. Mit Wolf, Armbreiter, Wörner, May und vor allen Dingen wieder mit Schmid! Das bedeutet soviel wie zwei Punkte-Zwischenstand, wenn man auch die Kampftaktik der Helfer um keinen Ball unterschätzen darf. Alles deutet darauf hin, dass Bornheim wieder bereit ist, den Endspur im letzten zweiten Drittel einzuhalten.

Ob dem SV. Saarbrücken auf dem „Bieberer Berg“ eine Königsmöglichkeit fallen wird, darüber ist. Eine Rieselfrage bedeckt den hinteren Abhang. Auch das Frankfurter Treffen R. R. gegen 61 Ludwigshafen muss vorwichtig beurteilt werden, denn beiden Mannschaften ist das Abstiegsgebot im Nacken.

Der Spielbetrieb in Bezirk und Kreis.

Rheinhessen.

Viktoria Walldorf — TSV. 02 Biebrich	(0:1).
SK. Kostheim — Tura Kassel	(2:0).
SK. Hörselberg — Reichsb. Mainz 05	(2:2).
SV. 09 Nombach — SV. Bingen	(0:5).
TK. Hofheim — SV. Bingen, Wellenau	(0:2).
TK. Auerbach — SpVgg. Grünthalen	(2:0).

Ovel Niedersheim ist dieses mal sicherlich, was die Konkurrenz weidlich ausnutzen wird, um den Ausreißer wieder näher zu rücken. So SV. Kostheim, der zu Hause Tura Kassel nach hartem Kampf überwunden sollte, die Viktoria Walldorf, die im Rückspiel gegen den TSV. 02 Biebrich reelle Gewinnchancen hat, zumal die Gäste ohne ihren Mittelfürstern Krauß antreten müssen. Selbstredend wird die Elf mit.

Wollmann, Schuhmacher, Stante, Baetke, Hadermann, Schulz; Stielke, Becker I, Schäfer, Marx, I. Marx II aus dem herausholen, was herauszuholen ist, und schließlich darf nicht gleich der Ausfall eines Spielers, wenn auch des besten, dazu führen, die Hölle von vorbereit in Korn zu werfen. So stark ist nun die Viktoria wieder nicht und wenn die blaue Weise Defensiv aufsetzt, sollte Wollmann den einheimischen Stürmern nicht allzuviel Chancen überlassen. Vieles wird man morgen abend angenehm überlaut sein, wer weiß.

Kreisklasse I.

SV. Wiesbaden-W. — SV. Bingen, Rödgen	(6:3).
Kidders Reichsbahn — SV. Bingen, Eltville	(2:1).
SV. Sonnenberg-Koblenz — TSV. 02 Schierstein	(0:2).
Sportfreunde Dossenheim — TSV. Bierstadt	(1:1).
TK. Ortenau — SV. Gelnhausen	(0:1).
Germanic Alsbach — SV. Wintzen	(1:2).

Tortzüge des Zweiteiligen SV. Wiesbaden-W. kontra Schierstein 08. Die Männer von der Waldbahn sind wieder ihre auf eingestellte Mannschaft auf, gegen die SV. Bingen, Rödgen aufzutreten. Die übrigens wie mit Käfer herauszustellen. Beides Seiten dürfen wischen Wert die Gäste diesem Treffen beitreten. Die Aussichten sind für den Gastgeber günstig, nochdem dieser bereits im Vorstreffen einen hohen Sieg davontragen konnte. Trotzdem wird auch in diesem Vorstall wieder manches „dramatisieren“ und leicht könnten die Schwarzwälder ein Haar in der Sonne finden, zumal die Gäste alles verloren werden, um aus ihrer abwehrgeübten Stellung herauszukommen.

Vielleicht ist die Position des TSV. 02 Schierstein in der nach einigen Wochen Reichsbahn-Liga, die befanntlich SV. Wiesbaden-W. mit Erfolg zu einem Ausreißer gemacht hat, ausgerechnet bei SV. Sonnenberg 08. Am dagegen kommt mir der TSV. 02 Schierstein, als letzter Gang er antizipiert und er weiß am besten, dass die Stärke des Gegners einzuschätzen ist, vor Hause in dieser Saison noch keinen Punkt abgeschenkt hat. Gemäß an die Männer der Waldbahn müssten diesen kleinen Wert noch anstreben. Für den TSV. 02 nur ein Grund mehr, in der Aufstellung Nachl. Schäfer, A. Krus, Stielke, Groß, Fries; Bäck, Stroh, Schröder. D. Boll, Dennis alles daranzulegen, um in schwieriger Situation stilvolles Terrain zu gewinnen. Als Mannschaftsgesamts ist der TSV. 02 sicherlich wieder einzuführen als der Gastgeber, der seinen Gast auch technisch nicht ganz erreicht. Allein der Biegeneverein ist a. St. in aussichtsreicher Verfassung und kann kämpfen und er verfügt über einen Sturm, der ordentlich läuft. Die Aussichten sind daher gleichmäßig verteilt.

Kidders Reichsbahn treten auch wieder einmal an. Der Biegeneverein in Eltville ist auf einer Zeit einen knappen Sieg, als die dortige Soging, noch sehr gut bekommen war. Diesmal müsste es der nachlassender Spielstärke des Aueingauer wiederum zu einem Sieg reichen, vorausgesetzt, dass die Einheimischen konzentriert an ihre Aufgabe herangehen.

Sportfreunde Dossenheim werden wohl nicht kommen sein, denn TSV. Bierstadt wie im Vorstreffen einen Punkt zu überläufen. Ihr Sieg ist um so mehr in die Rübe gerutscht, als die anstrengend vor allen guten Geistern vertagte Gäste nunmehr auch neben den galoppierenden Käfern, Lerten II und Medes noch auf die Mitwirkung von

Schafft es der SVW. gegen Borussia?

Das 1:1 im Vorstiel bedeutet für die Wiesbadener zweifellos eine lehrreiche Erfahrung, denn die Neunkirchner gehörten seinerzeit noch in die Reihe der Meisterchaftsanwärter. Heute stehen SVW. und Borussia bei gleicher Stiel und Zugtag im Mittelfeld und derjenige, der morgen unterlegt, läuft Gefahr, in die Abstiegsämpeleie verwickelt zu werden. Der TSV. 02 genießt den Vortag der Gasseherren. Seine Elf ist komplett zur Stelle, wenn auch die Aufstellung selbst erst kurz vor Spielbeginn bekanntgegeben wird. Man ist daher im unklaren, mit welcher Taktik diesmal den Mannen von der Biesse zur Leiste gerüttelt werden soll. In Neunkirchen trat ein Defensivspiel dem Borussia an, der zweitbeste Mannschaft. Ob die Einheimischen diesmal bereit seien, durch Aufzehrung der Defensivstärke den Angriff mehr Raum zu verschaffen, steht nach den schlechten Ergebnissen in Bingen und in der Rödgen. Wenn nicht, dann wird trotz des Vorteils, den die Wiesbadener jetzt und in den kommenden Wochen ausnutzen, der Einbahnsturz in die Waagrechte weiter können, doch nicht unbeholfen. Dass es neben den möglichen Gästen steht, sei erwähnt. Mannschaften, die hier um nichts weniger als die Erkrankung des Weltkettlers kämpfen werden, nämlich Wormatia und Bornheim, läuft so doch die Aussicht auf Stellungswchsel nach vorne zum mindesten sehr unattraktiv. Daher wird man wohl sein Rüstzeug auf sich nehmen wollen und es bei der bisher bewährten Taktik auf lassen, die auch gegen eine so praktisch aufeinander abgestimmte Elf wie Borussia durchaus an Platz ist. Die Gäste werden zwar auf den vor 8 Tagen des Feldes verfeindeten Habschlinger Schmidt verzichten müssen, fallen aber mit.

Müller; Klaus, E. Weiss; Schneider, Seibert, Theobald;

Kiefer, Terbo, Petro, Leibengut, M. Hubermann

Einen weiteren Vorstall vor dem Abstiegspreis. Beide Seiten der Runde am 19. Februar bekräftigen die Handball-Mannschaften der Gau Baden und Südwest morgen Sonntag in Karlsruhe. Beide Beteiligungen sind längst ausgemeldet und haben neben erfahrenen Könnern hoffnungsvolle Nachwuchsspieler in ihren Reihen. Wenn sich diese Bildung bemüht, wird sie auch am 19. Februar eindeutig erkennen, ob sie ebenso in Karlsruhe gegen den Mittelfeldspieler oder Südwest in Wiesbaden einen Sieg erzielen können und damit endgültig unter das Thema Sicherung den Schlussstrich legen?

Württemberg: Klaus, E. Weiss; Schneider, Seibert, Theobald;

Kiefer, Terbo, Petro, Leibengut, M. Hubermann

Die Mannschaften des Länderkampfes

Belgien — Deutschland.

Unter Leitung des schwedischen Schiedsrichters Eli Löw werden am Sonntag folgende Mannschaften den Kampf in Brüssel aufnehmen:

Deutschland: Blasius

(Admira Wien)

Streiffen Sömans

(Bavaria München) (Vienna Wien)

Rohr Golzbrunner Gelleis

(Tod. Eisbittel) (Bavaria München) (St. Gillois)

Lehner Schramm Binder Schön Welt

(Anger) (Adm. Wien) (Rapid Wien) (Dresden) (Kiel)

Bunle Braune Lemmerich Boorboos Minnewennitz

(Brüssel) (Beide Beersel) (C. Lüttich) (St. Gillois)

Hensz Stoenz Dalem

(Daring Brüssel) (Ol. Charleroi) (Stand. Lüttich)

van Gaalenberg Bawerd

(S. Antwerpen) (C. Antwerpen)

de Raedt

(G. Gent)

Belgien:

(G. Gent)

ein vorzügliches Spielermaterial, gut genug, um auch in Wiesbaden zu bestehen. Ein angelebtes Technik, die ein harmonisches Gesamtbild bildet. Bekannt ist das laubende Wiesbadener Schiedsrichter, bestehend aus Streiffen und Gelleis, sowie aus Schramm, Binder und Seibert, als würdiger Nachfolger von Rohr, der dem Mittelfeldspieler jungen Raum gezeigt. Im Angriff ist neben dem gefährlichen Torsüßen und flugigen Dribbeln Petter der Wiener Terbo in letzter Zeit mehrmals hervorgetreten. Wird es der SVW. gegen diese erprobte Elf der Leistung und des Könmens und sieglos in Wiesbaden sein gelassen, schaffen könnten und damit endgültig unter das Thema Sicherung den Schlussstrich legen?

Gau Hessen erwartet. In dem bevorstehenden Aufstieg ist mit einem Sieg der Baden zu rechnen, deren Sturm vor allem nicht handeln wird. — Die Mannschaften:

Baden: Trümmer; Stöcker, Müller, Kiefer, Specht, Specht; Böhnet, Dötsch, Sutter, Herzog, Reinhardt.

Südw.: Stelzner; Krämer, Häuser; Stöckel.

Württemberg: Seeger, Stoevare, Dörrslam; Mahnstorff, Böddmer, Härtner, Durhorn, Beder.

Wiesbadener Bezirkstafel.

SV. Wiesbaden — TSV. 1846 Biebrich (5:3).

Tod. Schierstein — Tod. Heddeshain (2:7).

Tod. Kiedesheim — Volk. SV. Wiesbaden.

In der Bezirkstafel geht es dem Ende zu. Vier von den sechs Mannschaften, die morgen antreten, Sportverein, Biebrich, Tod. Tod. und Schierstein, erledigen bereits der vorletzte Gang, und auch Heddeshain und Kiedesheim sind nur noch ein Spiel mehr im Rücken.

Sportverein, schon im Besitz der Meisterkrone, wagt es freiwilzig, teils gewonnen, teils gewonnen, gegen die Biebricher mit einer geschwächten Drittenteilung. Er lässt Bödel auslegen, damit er für die Küstengänge seine Handverletzung vollständig ausstellen kann: der junge Siebert wird sich zwischen den Posten nicht leicht vertreten. In der Verstärkung muss Bödel erneut werden, der in Karlsruhe bei dem Gauauswahlspiel Bödel gegen Südwest mitmacht; für ihn wird der lange Käfers eingespielt, an dem ja auch nicht viel vorbeizukommen ist. In der Küstengasse fehlt Balow, der in der Rödgen verletzt ist. Sein Platz noch unter Erinnerung lebendiger Böddner. Böddner hat in der vorherigen einmal auszuholen. Die beiden Krämer und Monkel erfüllen die Dekoration, die damit in ihrer Geläufigkeit doch fast keinem Leid bringt. Sie werden, um wieder drinnen die Bödel, Rath, Kraut, Sell, Kiedel oder Weber nicht allzuviel zum Juge kommen zu lassen; Weber nicht hässiger, als es es dem SVW. Sturm in der bewährten Aufstellung des Vorlonntages, also mit Herzer, Haupt, Rath, Monholz und Bobmann, gelingt, bei Kindermann anzufangen, wenn wir auch annehmen, dass Bödel I und II im Verein mit Breidenbach, Trig. Böles und Schlosser den Fluss des gelben Angriffs nicht nur sorgfältig unterbrechen werden.

Die Schiersteiner sind noch nicht ganz schwäbisch darüber, welche Partitur sie am nächsten Sonntag in Eltville aufzutragen. Werden sie in der Lage sein, ihre auswärts arbeitenden Spieler heranzuladen, dann ist die Partie nicht ganz ausköpfbar. Würzburgischer ist jedoch, dass die Gäste die Punkte mitnehmen. Auf diese werden sie um so mehr Wert legen, als sie dadurch wieder zu dem Tod. Biebrich aufrücken, den endgültig vom vierten Platz zu verdängen, kehrt noch zu Hause vorgenommen haben. Ein Sieg in Schierstein ist für die Heddeshainer dennoch nur eine Stufe zu einer Unternehmung auf längere Sicht.

Von hat in der Runde die Zähler von Kiedesheim entgegengehalten, da der Gegner hier nicht erscheinen wird. Am Aueingau wird es trotzdem Anstrengungen um das Ziel zu erreichen. Haben die Alsbacher ihre Mannschaft politisch bestimmt, dann wird alle Müh der Wiesbadener vergeben sein. Aber auch erlangt werden sie nicht mit sich lassen lassen, denn ein Punkterfolg würde die nachfolgenden Mitbewerber bedenklich veranlassen, und da die Aueingauer noch gefährliche Auswärtsspiele gegen die Biebricher und Heddeshain zu bestehen

Sport-Kalender

Handball.

Sportverein Wiesbaden — Borussia Neunkirchen: Meisterschaftsspiel am 29. Januar um 14.30 Uhr. Kampf. Reichsführer Straße.

SV. 02 Biebrich: Omnibusfahrt nach Waldkirch 12.30 Uhr. „An“. 1. An.

SV. Wiesbaden-W. — SV. Bingen, Rödgen am 29. Januar um 14.30 Uhr 1. Mannschaften, um 12.30 Uhr Rel. an der Waldkirch.

Kidders Reichsbahn — SV. Bingen, Eltville am 29. Jan.

auf dem Reichsbahnplatz. Ankopf 10.30 Uhr. Rel. an der Waldkirch.

Sportfreunde Dossenheim — SV. Bierstadt am 29. Jan.

auf dem „Auerfeld“. Ankopf 14.30 Uhr. Vorber. Rel.

Handball.

SV. Wiesbaden — TSV. 1846 Biebrich am 29. Januar, 11 Uhr. Französische Straße.

SV. 02 Biebrich — SV. Bredenbach am 29. Jan.

11.15 Uhr. Waldkreis.

Bogen:

15. Meisterschaftsspiele der Bojer: Dienstag, 31. Jan.

20 Uhr. im Baumwollschlösschen.

Dem Kunden Bernd Roemer.

heute, am 28. Januar, läuft sich der Tag des Unfalls Roemerwesens, der bei einem Reformdurchgang auf der Frankfurter Reichsautobahn sein junges Leben für die Weltgesellschaft kostete. Ein tödliches Kreuz von Kommandos hies mit tödlichen Blumen geschmückt, zeigt bis Stelle, an der sich der tragische Unfall ereignete.

haben, müssen sie darauf bedacht sein, ihre Stellung nicht zu erschüttern.

Die Kreisklasse.

NR. Erbenheim — **TB. Wiesbaden** (5: 2).
SG. Waldstraße — **TD. Erbenheim** (11:11).
TV. Niedernhausen — **Sport. Wiesbaden** (6: 5).

Eintracht und SV 1919 Biebrich können leider nicht, wie vorgesehen war, mit eingreifen, da die Wiesbadener keinen Platz zur Verfügung haben. Das ist um so bedauerlicher, weil durch ein Zusammentreffen der vier im Vorderfeld stehenden Mannschaften die Situation in der Spieldaten-Wahlgruppe höchstens fürst geworden wäre. Es kann nur hervorgehoben werden, dass der SV 1919 Biebrich seine Leistung nicht auf die zweite Runde beizutragen, Gelingt es ihm, seinen Vorplatz zu wiederholen, so wird die einzige Rücksicht, die die Erbenheimer bis jetzt erlitten haben — dann bleibt er mit im engeren Meisterschaftswettbewerb, verliert er, dann wird es ihm kaum noch einmal möglich sein wieder aufzuhören. Erbenheim sowohl wie auch Biebrich müssten dann schon in der Folge noch ganz schwere Schüsse machen. Der Spieldatenreiter und auch der Dritte sind zur Zeit nicht so leistungsfähig wie in der Vorruhe. Wir glauben jedoch, dass die Erbenheimer, der die erstaunliche Siegesserie endet, und als ihr Gegner, der die erstaunliche Siegesserie endet, den letzten Platz eingebüßt hat, noch nicht wieder vollwertig eingespielt konnte.

Auch der SG. Waldstraße könnte die erzielte Rangordnung glücken, obwohl sie ihre Hintermannschaft gegen den liegt in keiner gansen Breite drohende Angriff der Erbenheimer nicht leicht haben wird. Unterliegen die Gäste, dann müssen sie den 5. Platz für ihren Siegermeister räumen. Diese nicht angenehme Möglichkeit wird sie zu äußerstem Einsatz antreiben.

Niedernhausen steht vor einer großen Chance, die es sich kaum entgehen lassen wird. Die Sportfreunde und Kurt aufzufordern und beobachten, was daraus ausführlich kommt und eine schnelle Sieg über diechen Gegenstand macht den 4. Platz ein, denn die freiwillige Eintracht kann ihren Rang nicht weiterhin Grund genug für die Niedernhäusern, bei der Sache zu sein.

Aus dem Radsportheim.

Klubkampf "Großkönig" Sonnenberg — "Wanderlust" Nauort.

Die beiden Radfahrvereine "Großkönig" Sonnenberg und "Wanderlust" Nauort hatten mit ihren 1. Mannschaften im letzten Jahre schöne Erfolge zu verzeichnen. Wintermeyer/Edhardt siegten überwiegend sowohl auf Bezirksebene auf, während die Rautoden Keil/Kordas die Spize der Kreisklasse erstritten. Heute Samstag stehen sich nun beide Vereine in einem Klubkampf gegenüber. Sonnenbergs Aufgabe lautet: Wintermeyer/Edhardt, Jippel/Wedder und Blatt/Börrer. Nauort tritt mit Keil/Kordas, Christ/Edhardt und Schmidt/Dies an. Die Jugend kommt ebenfalls zu ihrem Recht. Sonnenberg mit K. Dörts/Heins und Clemens, Nauort mit Schneider/Bernhard und Keil/Börrer erneinen auf dem Partiet.

Ein neues Wanderfahrt-Abschein wird anstelle der bisherigen Medaillen für den Radport gegeben. Mit der Berechtigung zum Tragen ist die Föhr zur Abteilung von drei Kontrollfahrt über 10 km in einer Höchstzeit von 7 Stunden in jedem Jahre verbunden.

Tennis in der Halle.

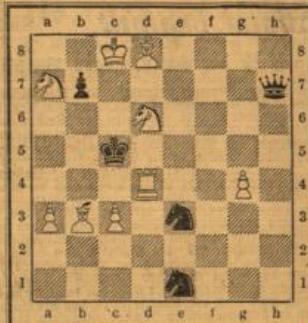
Tennisclub Blauweiß Wiesbaden — TB. Koblenz 8:3.

Am vergangenen Sonntag empfing der Tennisclub Blauweiß den Tennis-Verein Koblenz zum Hallentennisturnier, das in der Tennishalle Hotel Rose* an der Bingerstraße durchgeführt wurde. Blauweiß siegte mit 8:3 Punkten, 16:6 Sätzen und 121:82 Spielen. Obwohl die Koblenzer in härter Aufstellung antreten, muteten sie die Überlegenheit der Hiesigen diesmal mit einem besonders hohen Ergebnis an.

Es wird die Möglichkeit der höchsten Tennisvereine interessieren, dass mit Gewissheit dem Tennisclub Blauweiß die Durchführung der Wiesbadener Stadtmeisterschaften der Tennisspieler übertragen wurde, die vom 16. bis 18. Juni 1933 durchgeführt wird. Dieses Turnier ist offen

Schach-Spalte

W. Frhr. v. Holzhausen, Magdeburg.



Matt in 3 Zügen.

Weiß: Kg8. Td4. Sa7 und d6. Lb3 und d8. Ba3, c3, g4.
Schwarz: Kg5. Dh7. Se1 und e3. Bb7.

Der im Jahre 1933 verstorbene Autor obigen Problems zählte zu den besten deutschen Problemkomponisten. Er war Schachmeister und Schachschriftsteller des Organs des Großdeutschen Schachbundes. Den Problemkennern ist die Holzhausen-Kombination bekannt. (Tarnverstellung und Ablenkung) Das in obigen Zahlen dargestellte Problem gehört zur Gattung der Brennpunktprobleme, die auch eine Spezialität von Holzhausen sind. Im Verlag der Schachzentrale in Leipzig gab er ein Werk heraus über „Brennpunktprobleme“, eine Schachstudie.

Die beiden Brennpunkte in der vorliegenden Aufgabe sind die Felder b7 und e4.

Eine Vorbereitungs-

gespielt im Münchner Schachklub 1928 zwischen
A. Koch und N. N.

Weiß (Koch) ohne Tal und mit dem Bauernzug a3, was bei derartiger Turnvorgabe zu geschehen pflegt, damit der a= Bauer nicht ohne Deckung ist.

Eine Vorbereitung,

gespielt im Münchner Schachklub 1928 zwischen
A. Koch und N. N.

Weiß (Koch) ohne Tal und mit dem Bauernzug a3, was bei derartiger Turnvorgabe zu geschehen pflegt, damit der a= Bauer nicht ohne Deckung ist.

1. e4, e5. 2. Sc3 Wienerisch, 2 ... d6. 3. f4, Sf6. 4. d3, Lg4. 5. Dd2 (Weiß will natürlich Figurenabtausch durch Le2 oder Sf3 vermeiden da bei Vorgabe jeder weitere Abtausch den allmählichen Ausgleich erschwert, sodass zum Schluss das materielle Übergewicht sich ungünstig fühlt.) 5 ... Sc6. 6. f5 geht auf Läuferfang aus, 6. Sd4. 7. b3, Lx5 8. exL, Sxf5. 9. Df2, Sd4. 10. Lc3. De7 11. Kd1, hier hätte auch Ke1 (Rochade, ohne Turm) geschehen dürfen. 11. ... 0—0—0. 12. LxS, e×d. 13. D×d4, Kd8. 14. Sf5, b6. 15. Daa, c5. 16. Le2, Sd5. 17. Lf3, Se7+ 18. Kcl, S×g2 (Falls LxS, droht matt.) 19. Se2, Td7. 20. Khl, d5. 21. Sg3, Se3. 22. Te1, d4. 23. Sd5, Dh4. 24. S×b6, D×T+. 25. Ka2, Tc7. 26. Da6, S×e2. Ahnungloser Springer du! Nun kündigt Weiß ein Matt in 2 Zügen an. Damenopfer und matt durch L und die beiden Springer. In einigen Punkten erinnert diese Partie an die bekannte „Unterstürze“ so das wilde Opfern, das Abkenken der Dame auf den toten Punkt. Schwarz hat noch nicht mal Zeit gehabt, seinen Königsauflaufen zu entwickeln. Das Damenopfer erinnert an die berühmte Partie Morphy-Graf Ysouard und Herzog von Braunschweig.

Was ein Schachspieler tun und

was er lassen soll.

1. Erst überlegen, dann ziehen, d.h. also, erst im Begriffe des Ziehens die Figur anfassen!
2. Man soll seine Mißstimmung über eine verlorene Partie und die Freude über eine gewonnene dem Gegner nicht anmerken lassen!
3. Man sage nicht: „Ich habe miserabel gespielt“, denn man würde damit dem Gegner seinen Sieg schmälern.
4. Man trommle nicht am Tisch und man pfeife nicht, mancher wird dadurch nervös.
5. Man bläse den Tabakrauch nicht aufs Schachbrett!
6. Man dränge nicht zu raschem Ziehen und setze den Gegner nicht tot, d.h. man besinne sich nicht allzu lange! (Ausgenommen bei Wettkampfpartien, die mit der Schachuhu gespielt werden.)
7. Man trage keine Bedenken, Figuren bew. die Damen abzutauschen, wenn auch nur ein kleiner Stellungsvorteil entsteht. Warum sollte man das Spiel nicht vereinfachen dürfen?
8. Man kiebt ruhig und spreche nicht in das Spiel hinein!
9. Man eigne sich die Felderbezeichnung an, das erleichtert das Nachspielen der Partien!
10. Man packe die Figuren — nachgezählt — wieder ordentlich in den Kasten!

im Rahmen der olympischen Spiele in Berlin 1936 aktiv auf.

Erwartungsmässig gewann Christel Cron

bei der Internationalen Winterwettwoche in Garmissch-Parkenkirchen nach dem Abiatslaufl auf dem Brettladungsmittag auf dem Oberen Horn auch den Torlauf in der guten Zeit von 129,9 (68,2+63,7) Sekunden vor der Schwedin Eva May Nilsson (133,2) und Vill Hofener (133,7). Damit blieb Christel Cron auch mit 480 Punkten überlegene Kombinationsseherin vor Eva May Nilsson (513) und der Schweizerin Erni Steuri (542).

Der Schachweltcup Bogoliubow — Elstales.

wurde in München mit der am Dienstag abgehalteten 10. Partie fortgeführt. Bogoliubow versuchte durch ein vorübergehendes Läuferopfer die auf remis stehende Partie zu verhindern. Elstales verteidigte sich sehr umstossig und so entstand schließlich ein Turmendspiel, das im 51. Zug unentschieden gegeben wurde. Der Schachweltcup steht nun mehr nach der 12. Partie Elstales 6%, Bogoliubow 4% Punkte, bei einem unbedeuteten Spiel.

Deutsches Handwerk

Handwerkliche Wochenschau.

Auf der großen Berliner Tagung der Gauhändlerwirte in der DAZ, wurde eine Liste wichtiger handwerklicher Probleme behandelt. Dr. Reuter ist mit dem Leistungsprinzip als der Grundlage des Handwerks einigemal angetreten. Aus der Gemeinschaft könne Höchstleistungen, wie sie erforderlich seien herbeiführen. Aus der Einheit des Betriebes gingen jene ungeheure Kräfte hervor, denen Deutschland seine großen Erfolge verdankt. Als Beispiel diente das Handwerk allein machbarer, um seinem eigenen Interesse zu dienen, den Zusammenhang mit dem Arbeiter und dem Bauer zu suchen. Die Ausbildung des Handwerks sei ein kennzeichnendes Problem, neuzeitliche Möglichkeiten müssten hierfür geschaffen werden. Das Handwerk müsse sich darauf beinhalten, das den Trend der Entwicklung höchste Anforderungen an jedes einzelne im Berufsstand stelle.

Reichshandwerksmeister Schramm zeigte die Möglichkeiten und Begrenzungen auf, die das Handwerk innerhalb der Notwendigkeiten seines Staates hat. Dr. Reuter ist das Handwerk in seinen wirtschaftlichen Leistungen mit ziemlich großzügig gewesen. Darunter ist die wirtschaftliche Gemeinschaft des breiten Volkes verstanden. Die Politischen Leiter hatten die Aufgabe, bei dieser Auflösungswirksamkeit mitzuwirken, dem Handwerk die nötige Geltung zu verschaffen. Andererseits muss aber auch das Handwerk selbst darum bedacht sein, aus politiver Arbeitsleistung heraus, das Wohlwollen aller maßgebenden Stellen zu verdienen. In der Oktave, darauf wies der Reichshandwerksmeister, befindet sich der Standesgedanke noch nicht völlig überwunden. Aber er steht doch in einer weitererorganisation, die niemand mit einer solchen nationalen Aufgabe. Maßgebend für das Handwerk ist allein, das dort wo gemeinschaftliche Ideale vertreten werden, es auch die gemeinschaftlichen Leistungen und wirtschaftlichen Gemeinschaft kommen.

Dr. Funke vom Sozialamt der DAZ, sprach zum Gelehrten über die Altersvoraussetzung des Deutschen Handwerks. Die Lehranstalten und Jahre währenden Vorbereitungen, die die Lehrlinge lassen es nach seiner Meinung nicht abschließen, als sie Arbeit erkennen, das ist kein Widerspruch. Der Beruf ist eine Gemeinschaft, die ein selbständiges Berufsunwissen erfordert. Diese Tatsache wird insbesondere dadurch bestätigt, dass ein selbständiger Berufsunwissen eigentlich der großen Gemeinschaft von Berufslaien angehört und das die allgemeine Erfüllung des Gelehrten an sein nach oben bemessenes Einkommen gebunden ist. Da Funke ferner die Bedeutung und den Charakter des Gelehrten anhand einer ausführlichen Erörterung aller diesbezüglichen Paragraphen, die insgesamt vom Gemeindewillen unterstützt, sich ungemein steigend ist für gehobene Handwerker auswirken müssten. Der Redner rief seine Ausführungen mit einem lebendigen Appell an seine Mäzener, Unterstützer alles zu tun um noch irgendwie umfangende Misserfolgen über die Eigenschaft des Gelehrten zu befehligen.

Durch den Betreiter des Jugendamtes der DAZ, Dr. Rüdman, wurde die Jugendarbeit behandelt. Für die großen Betriebe steht heute die Organisation des Jugendhandwerkers höher dr. Für das Handwerk ist eine ähnliche Einrichtung in Fortbildung und wird in kürzester Zeit vollendet sein, mit der der Ortsjugendwarten des Handwerks eine rote Rolle übernehmen.

Dr. Dr. Bormann von der Reichsraffinerieführung ging auf Fragen der Haushaltswirtschaft und des Handwerks ein. Das Handwerk muss die Bedeutung des Haushalts erkennen. Die Haushaltung muss aber dazu erzogen werden, handwerkliche Arbeit wieder zu achten.

Von Karlchen Interesse waren die Ausführungen des Haushaltswirkerwalters für modebeherrschende Handwerke. Pa. Rothen. Trotz der vielen großartigen Leistungen des modebeherrschenden Deutschen Handwerks gibt es bei uns noch kein Institut, wo Menschen ausgebildet werden, die die Mode in

ihrem Gesamtheit zu überleben vermögen. Deswegen ist im Wiener Modestift unter Führung des Wiener Handwerkstechnikers des Wiener Oberbürgermeisters vereinbart, dass in Wien ein central institut für modebeherrschende Handwerke errichtet wird. Dort sollen Damen- und Herrenmode, Schuhmacher-, Stricker- und Kürschnerhandwerk sowie Park-, Wäsche- und mobiles Beimerterschaffung vertreten sein. Die Verbindung mit der Wirtschaft wird durch eine schulische Tätigkeit führt über Technik zum Allgemein. Zur lärmlichen angeholteten Berufe werden weitere technische Ausbildungsbereiche geschaffen die zusammen ein demodewirtschaftliches Korporatorium bilden werden. Eine Gesamtbildung als Schaffende und für gebogene Stellen in der Wirtschaft erhalten, denn wir haben bis heute keine Stelle, wo solche Freunde ausgebildet werden können. Auch ausländische Freunde deutscher Kulturarbeit sollen dort unterrichtet werden können. Die Reitmeisterschaft hierzu ergibt sich aus der Tatsache, dass aus vielen Staaten laufende Anteile, ob entsprechende Lehrer aus den modebeherrschenden Handwerken zur Verfügung gestellt werden können. Hieraus ergibt sich welche große Bedeutung eine solche Einrichtung für die gesamte Entwicklung des modebeherrschenden Handwerks.

Über die Gestaltung des deutschen Heimes sprach zum Hauptaufsichtsrat Grau in sechsstelligen Ausführungen. In der Seimigungszeit steht auch heute noch das Holz im Mittelpunkt. Es ist viel zu wertvoll, um auch nur kleine Mengen davon zu vergeuden. Daher dürfen nur beste Handwerksarbeit und elegante Formen geliefert werden. An den großen Bauten der Bewegung kann man feststellen, dass der Handwerker einen erheblichen Anteil der Gesamtheit für sich beansprucht. Das Handwerk hat damals in militärischer Zusammenarbeit mit allen Betätigten, Architekten und Bauern, eine massive Kraftvrede bestanden.

Der Handwerker und seine Gesellen leisten die Arbeit mit der persönlichen Note.

Elektroinstallateure

Mauerstraße 15 / Telefon 23421

F. Baumbach
Ausführung sämtlicher
Installationsarbeiten
Beleuchtungskörper

Wiesbaden-Sonnenberg — Telefon 20579

H. u. W. Jekel
Ausführung sämtlicher Maler- und
Tüncherarbeiten gut und preiswert

Malerei

Zietenring 10 / Telefon 25463

Heinrich Sopp
Malermeister
Alle ins Fach schlagende
Arbeit gut und preiswert

Lampenschirm-Werkstätte

Kirchgasse 19 (1. Etage), Ruf 25676

Ausstellung - Hauseingang
Bernstorff
fertigt jeder Art Lampenschirme an, hat enorme Auswahl, ebenso
in sparten Beleuchtungskörpern

Buchdruckereien

Langgasse 21, Tagblatt-Haus

L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wir pflegen den guten Buchdruck
Schnelle Bedienung
und mögliche Preise

Vom Meister erdacht, vom Gesellen vollbracht, materialisch und wahr, bietet Handwerk sich dar.

Der richtige Weg für Brautpaare



zum
Einkauf
von
Qualitäts-
Waren

MÖBEL Jhle
WIESBADEN · GOLDGASSE 1 u. 4

berät
die Brautleute
schon seit
25 Jahren
Ehestandsdarlehen



H. VELTE
Möbelschreinerei
und -Handlung.
GOEBENSTRASSE 3
(Klein Laden)
GROSSE AUSWAHL
Ehestandsdarlehen

Eines hat die Frau sich längst gemerkt!

Herde · Öfen · Gasherde

Elektroherde, Kühlchränke, Haus- und Küchengeräte,
Waschkessel, Badezimmer-Einrichtungen
vom bekannten Fachgeschäft

Krieger
Marktstraße 9

Ehestandsdarlehen

Eines steht fest!

MÖBEL?

dann Möbel-Schreinerei

Beimlein

Zimmermannstraße 10 · Ruf 25269

Beleuchtungskörper

in allen Ausführungen und Preislagen sowie
sämtl. Elektrogeräte vom Spezialgeschäft

Hans Stuck

Webergasse 8 / Fernsprecher 28951

Ehestandsdarlehen

... die Haarpflege und Parfümerie

führender Marken

Dauerwellen
Föhnwellen
Haarfärben

Selbstverständlich

Salon Polkläsener

Herren-Salon - Friedrichstraße 40 - Eckhaus Kirchgasse - Ruf 25902

Ohne Trauring und Uhr geht es nicht!



Nüchtern und die Beste Sonne!
Formschön und zuverlässig

• Unentbehrlich die ANKRA-UHR

Uhren, Schmuck, Trauringe

Hans Lemb

Uhrmachermeister
Bleichstraße 20



Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reißverschlüsse in Metall, Lack u. Chromo, sämtl. Kurzwaren usw. in bekannt großer Auswahl

K. Kopp Nachf., Inh. W. Junginger
jetzt: Ecke Faulbrunnen-
u. SchwalbacherStr.

Delz Fuchse Delz

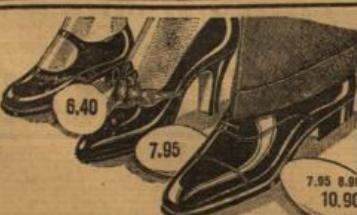
Jacken
-Poleots
-Mäntel

natur und gefärbt
natur Silber-, Blau-, Weiß-Fuchs

-Umhang
-Reparatur
-Umarbeitung

Kürschnerei Fr. Wagner

Moritzstraße 7 · Fernsprecher 28905



natürlich
in neuen Schuhen von
**Schuh-
Deuser**
Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank

Teppiche und Gardinen

von
Litzenburger
Wiesbaden · Am Mauritiusplatz

Worauf beide besonderen Wert legen: **Lederwaren aller Art**
Handtaschen
Necessaires
Koffer
Ledermappen

Leder-Warkentin

Kirchgasse 68 und Langgasse 44 · Ruf 22634

Ins siebente Jahr des Dritten Reiches

Zum 30. Januar 1933

Der große Sieg.

In unserer schnellen und schnellvergleichlichen Zeit ist es eine Notwendigkeit, an das zu erinnern, was einstens war, um das erneut zu können, was heute geworden ist. Wenn der erneute Dritte Reich nun am 30. Januar 1933 in sein siebentes Jahr geht, dann kann man gar nichts besteres tun, als sich das Weltbild jener Tage in die Erinnerung zurückzurufen und einen Blick in das Geschehen von damals zu tun.

Erinnern wir uns noch jener Tage, da die Wirtschaftskrise gewissermaßen ihren Tiefpunkt erreichte? Das war im Jahre 1931. Um diese Zeit gab es in der Genfer Liga über 20 Komitees, die über alles möglichst berichteten, nur nicht über die Dinge, die in der Lage gewesen wären, den Völkern wirkliche Hilfe zu bringen. Von diesen Genfer Wohltätigkeitsbeamten und Diplomaten wurden im Jahr über 1000 Zepter Papier bedruckt und verschrieben. Die Welt hörte und war in ihren Grundfesten erschüttert, aber in Gemüthe man Berichte und verlammte Ausküsse. Um diese Zeit erschienen Briand und Lanval in Berlin und verliefen nach irgendwelchen Tribut aus Deutschland herauszuholen. Aber Deutschland war schon damals nicht vor dem Ende seiner Kräfte und aus der Begegnung konnte nichts Gutes kommen, weil weder die Zeit noch die Männer dafür reif waren.

So war das Jahr 1933 herangefommen. Die Wahlen in Höhe hatten einen neuen Zuwachs an nationalsozialistischen Stimmen gebracht und damit den Systemmächtigern erneut den Beweis geliefert, daß der Nationalsozialismus keinesfalls eine vorübergehende Erscheinung im Leben des deutschen Volkes ist.

Für den 31. Januar 1933 sollte der Reichstag einberufen werden. Die Abstimmungsanträge gegen die Regierung Schleicher waren bereits eingereicht, indessen ging der Kampf im Lande weiter und in Berlin traf Adolf Hitler gut entscheidende Stunde ein.

Am 28. Januar mittags ging Herr von Schleicher aus der Reichskanzlei hinüber in das Haus des Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, um die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages zu erbitten. Der Reichspräsident erzielte diese Vollmacht nicht und so kam es dann zum Rücktritt von Herrn von Schleicher. Die letzte Bajonett auf dem Siegesweg des Nationalsozialismus war geworfen.

Wiederum einmal waren wir mitten in einer Kriege, aber diesmal in einer Kriege von ganz besonderem Geiste und ganz besonderem Ausmaß.

Und dann kam der entscheidende 30. Januar 1933. In der ersten Mittagsstunde des historischen Tages empfing der

Reichspräsident Adolf Hitler, den Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und den ehemaligen Reichsstaatsrat von Papen zu einer längeren Besprechung. Beide um 12.40 Uhr wurde amtlich bekanntgegeben: „Der Reichspräsident hat Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt und auf dessen Vorschlag die Reichsregierung neu gebildet.“

Noch am Nachmittag hielt das neue Reichsministerium seine erste Sitzung ab. Adolf Hitler erklärte: „Die Politik des Kabinetts darf den Ausdruck des Friedens und des Vertrauens, der heute spontan durch das ganze Volk gegangen ist, nicht entkräften.“ Es kam der historische Fasching, es kam der Jubel, der durch ganz Deutschland draufkam. Zumal der große Sieg der Nationalsozialisten in der Reichstagswahl vom 5. März 1933. Es kam der Zug von Potsdam und dann begann die große Aufbaubarkeit, die ohne Rast und Ruhe durch all die Jahre ging bis zum heutigen Tag.

Der Aufbau des Dritten Reiches ist nach den Gesetzen vorgenommen worden, die Lebensgelege des deutschen Volkes sind und die nur für dieses Volk in Anwendung kommen können. Darüber hinaus aber seien wir, doch diese Gedanken der autoritären Staatsformen in ver-

schiedenartiger Ausprägung in Ungarn, in der Tschechoslowakei, in Nationalpanien, in Jugoslawien, in Polen und in der Türkei zur Auswirkung gekommen sind. Die große Hoffnung unserer auswärtigen Gegner war im Jahre 1933 noch, den Ring um Deutschland zu schließen und Deutschland in die völlige Isolation zu bringen. Barthou hat diesen Plan verloren, aber er ist ohne Erfolg geblieben. Deutschland hat die Isolation gesperrt und die Achse Rom-Berlin ist heute die europäische Friedenssäule.

So gehen wir in das siebente Jahr des Dritten Reiches mit neuem Mut, mit neuen Kräften. Die Erfolge der vergangenen sechs Jahre sind zu offenkundig, als daß sie noch einmal an dieser Stelle wiederholt werden müßten. Diese Erfolge aber sind keine Lorbeer, auf denen wir einschlafen können. Generalfeldmarschall Göring hat noch zurückgelegt, daß es das Schiff der Generation sei, zu kämpfen und daß dem deutschen Volk in dieser Zeit vom Schlaf ganz delondere Aufgaben gestellt worden seien. Die Arbeit im siebenten Jahr des Dritten Reiches ist Arbeit an der Zukunft des deutschen Volkes.

Werkzeug des Schicksals in des Führers Hand.

Die Aufgabenstellung, die der Führer in seiner Neujahrs-Präklamation dem deutschen Volk bekanntgegeben hat, mag manches Volksgenossen fast unerfüllbar gewaltig erscheinen. Doch ist er in Wahrheit, gemessen an dem Einfluß der Kräfte der Nation, nicht weniger erfüllbar, als etwa die Aufgaben, die die Partei der Machtübernahme 1933 voraus, oder die Aufgaben, die sie bei ihrer Wiedergribung 1929 und noch früher in den ersten Jahren des Kampfes stellte. Der politische Erfolgsweg der NSDAP, der durch feineren Widerstand abgebogen oder abgelenkt werden konnte, rechtfertigt heute die stolze Überzeugung des deutschen Volles, die Aufgaben zu meistern, die ihm beigegeben. Dabei unterscheiden sich diese Aufgaben nicht so sehr im Grundsätzlichen, als vielmehr jeweils in der zeitgebundenen sachlichen Festlegung.

„Die erste Aufgabe ist und bleibt — wie in der Vergangenheit immer wieder — die Erziehung unseres Volles zur nationalsozialistischen Gemeinschaft.“ So umrisst der Führer das Programm für die nächste Zukunft. Wenn wir zu ermessen imkande sind, was der durch die NSDAP wiedergefundene und gepflegte Gemeinschaftsgeist, was die geballte Kraft unserer Millionenbewegung, ihrer Glücksredungen und angehlosenen Verbünden zu geleistet hat, wenn wir als Freunde der bereits ge-

stellten Gemeinschaftserziehung den sozialen Frieden, die Leistungsfestigung, die Wehrkraft und die außenpolitische Unabhängigkeit erkennen, so mag unsere Phantasie vielleicht ermessen, mit welcher Juvelität Deutschland in die Zukunft blicken kann, solange dieser Prozeß der Erziehung zur Gemeinschaft und der Prozeß nationalsozialistischer Volkswerdung immer weiter vervollkommen und gesteigert wird.

So bereichert das fassungslose Staunen einer oft missglückten Unmoral über die Erfolge der deutschen Volksgemeinschaft und ihre politische Stärke aus der Weimarer Republik kein mag, so wenig unnatürlich erscheinen uns die Vorgänge, die mitunterleben wir in den vergangenen Jahren das Glück hatten. Sie sind für uns tatsächlich nichts anderes als die logische, übereinstimmende Auswirkung des prozentualen Umwandlungs- und Umformungsvorhabens, den die NSDAP — das Werkzeug der Fortbildung in der Hand des Führers — durchgeführt hat. Die NSDAP, die große Volksreduzierung zur Gemeinschaft, nachdem sie das Gemeinschaftsdenken und Gemeinschaftshandeln in ihren eigenen Reihen aus kleinsten Anfängen heraus kompromisslos entwickelt hat. Die NSDAP, die Erzieherin der deutschen Nation zur Wehrbereitschaft und zum Wehrkampf, die alle lämpische Tugenden auf den politischen Schlachtfeldern gefordert und ausgebildet hat und in der Wehrerziehung und die politische Erziehung zu einer unfehlbaren Einheit verknüpft. Die NSDAP, die die Einheit von wirtschaftlichem und sozialem Leben auf der Grundlage der Leistungsfestigung und Leistungserfüllung in ihrem eigenen Lebenskreis verwirklichte, ehe sie die Früchte dieser Idee im Leben des Volles in die Tat umsetzte.

Ganz ohne Zweifel sind die bevorstehenden Aufgaben ungeheuer groß und erfordern den Einsatz der letzten Kräftevorräte, die vollständige Konzentration des Willens, ehrne Geschlossenheit und innere Einheit. So groß sie aber uns auch erscheinen mögen, unerfüllbar oder zu schwer kann im politischen Leben dieser unerschütterlichen Kampfbewegung nichts mehr werden. Was an Widerständen und Gegenkräften auf der Welt vorhanden ist, hat hunderte und tausendmal verucht, die nationalsozialistische Bewegung zu ersticken. Aber was uns nicht umbrachte, mache uns nur immer stärker.

So war es während der Kampfzeit, während der Auseinandersetzungen mit Marxismus und Reaktion, so war es nach 1933 im Kampf um die Überwindung der inneren Schwierigkeiten und um die Wehrhaftmachung der Nation, so war es, als die wiedererwachte, innerlich geistige und wissenschaftlich gesetzte deutsche Nation die Welt bestreite, die noch vor ihren Grenzen lebten, die Ostmark und das Sudetenland.

Wenn ein Volk auf dieser Erde Grund zum Selbstverteidigen hat, dann ist das deutsche, und wenn es das deutsche Volk nicht hätte, sein anderes würde und könnte es haben. Weil es dieses Selbstverteidigen hat, ist es ungeadelter Leistungsfähig. Aus dieser Fähigkeit und aus der sicheren Juvelität seines Selbstbewußtseins geht das deutsche Volk seinen Weg, unbedrängt und entschlossen, bereit zu jedem Einsatz und zu jeder Tat, die der Führer von ihm fordert. Und vor diesem Volle wird die Partei folger, denn je die Fahne der nationalsozialistischen Revolution und der politischen Willensgemeinschaft tragen.

Ernst Günther Dicmann.



Um Abend des

Bild links: Der große Fasching vor der Reichskanzlei. Rechts: Der Führer und Hermann Göring, umjubelt während des gewaltigen Faschings.

(Weltbild-Wogenborg, M.)

Kulturpolitik im Dritten Reich.

Von Kurt Münni.

Als der Nationalsozialismus vor nunmehr sechs Jahren die Macht ergriß, sah er das Feld des Kultuslebens unseres Volkes in gleichem Maße verfärbt und verschmiert vor wie etwa die Gebiete der Politik und der Wirtschaft. In allen Schlüsselstellungen unseres Geisteslebens lag das Judentum. Theater, Film, Presse und Literatur waren von einer artifiziellen Geistigkeit durchsetzt, deren Ziel es war, das Volk von den wahren Quellen seiner Kraft fernzuhalten und ihm das Bild eines Zivilisationsideals aufzugeben, das es auf die Dauer entneigt und enttäuscht hätte. Die Dichter und Künstler, die ihre deutsche Sendung noch nicht vergriffen hatten, hofften in der Stille und abseits vom lauten Publikumsverfolg, und ihre warnende Stimme vermochte nur selten durch den luftleeren Raum zu dringen, mit dem sie eine vom fremden Geist geleitete Presse umgeben hatte. Auf dem Gebiet des Schrifttums feierten Bücher von jenseitender Geisteshaltung, von schrankenloser Objektivitätigkeit lärmende Triumphe, die jedes echte, völkisch gebundene Empfinden drohten oder völlig in zerstören versuchten. Das Theater war zu einer Schriftmacherin völkischfeindlicher Gedanken geworden, zu einer bildenden Kunst trieben gütige Blüten davor, den zitternden Entartung empor — denten wir nur an die entzückenden Beispiele, die uns in der Ausstellung „Entartete Kunst“ noch einmal gezeigt worden sind. Anständigst, Treue, heldische Geistigkeit, Muttertum alles, was dem deutschen Menschen in der Tiefe seines Gemütes heilig ist — waren die Zellulose einer logenmannischen Geistigkeit, die ihre Herrschaft über das deutsche Volk nicht besser aufrecht zu halten glaubte, als daß sie alle guten und erhabenen Regungen in ihm erstickte, langsam zu Tode spülte. Es ist notwendig, doch wir uns dies alles immer einmal wieder vor Augen halten, damit wir nicht mehr verfallen, als selbstverständlich hinzunehmen, was der Nationalsozialismus in einer sechsjährigen kulturellen Erziehungs- und Ausbaubarkeit vollbracht hat.

Siehe Jahre — Welch verhüpfendes kleiner Abschnitt im Leben eines Volkes, und wie gewaltig sind die Taten, die wir in dieser Zeit erleben durften!

Wir erinnern uns noch der Stimmen, die nach der Machtübernahme laut wurden: der Nationalsozialismus könne wohl auf dem Gebiet der Politik und der Wirtschaft durch seine Künste des Organisierens Neues schaffen, das Gebiet des Geisteslebens würde ihm aber verloren gehen. Nun, der Nationalsozialismus hat mit diesen Leuten nicht debattiert, er ist wie überall auch hier zur Tat gekommen. Heute steht der Kollektiv der Reichskulturfamilie vor uns, den wir uns aus unserem Geistesleben nicht mehr entziehen können, der nicht allein eine organisatorische Meisterleistung ist, sondern viel mehr noch die geistige Reizwelt, von der aus alle Gebiete unseres künstlerischen Lebens entscheidender Weise mit einem neuen Geist befruchtet werden kann und es noch dauern wird.

Wer Gelegenheit hatte, die Ausstellung im Haus der Deutschen Künste zu München zu sehen, in der an Modellen die Bauten des Dritten Reiches gezeigt werden — schon die zahlreichen Aufnahmen, die in der Presse und in der Wochenzeitung der Filmtheater gezeigt wurden, überzeugten uns von der überwältigenden Wirkung —, dem offenbart sich am eindrücklichsten die Vision von der Größe des neuen Reiches, die nicht nur die Macht des Armes, sondern gleichberechtigt auch die des Geistes in sich schließt. Welch eine Masse architektonischer Gesichte, Gehalt gewordenes Formwillens steht sich vor uns auf, von den Bauten des Reichsparteitags-Geländes an den Ordenburgen, von den neuen Reichssälen an den Städteausstellungen bis zum gespannten Opernhaus in München oder zur neuen Hochschule am Tiergarten. Schönheit, innere Größe und Schadenfreiheit sind wieder die Grundelemente geworden, aus denen der neue Baustil des Dritten Reiches emporwächst. Hinter all den Bauten und Modellen steht die gewaltige Gestalt des Mannes, der in des Wortes wahrhaftige Bedeutung der Baumeister des Reiches gemorden ist. In der Fanfunk schaffen sich die inneren Kräfte eines Volles einen gleichmäßigen Ausdruck, sie ist die repräsentativste aller Künste.

Wie auf diesem Gebiet, so regen sich auch auf allen anderen Gebieten die schöpferischen und aufbauenden Kräfte. Die Dichter spüren dankbar die Förderung, die ihnen das neue Reich zuteilt werden kann, nicht allein, indem es den geistigen Rahmen schafft, auf dem echte Dichtkunst wachsen kann, sondern indem es sich in unmittelbarer organisatorischer Weise ihrer annimmt, jetz es, daß es ihnen durch die Organisation der NS-Gemeinschaft „Kunst durch Freude“ Gelegenheit gab, mit der Volksgemeinschaft in Verbindung zu treten, sei es, daß es durch die Stiftung von Schriftstiftungspreisen das Schaffen unmittelbar angeregt. Reichsminister Dr. Goebbels hat auf der Jahresfeier des Reichskulturfamiliens folgendes Wort ausgesprochen: „Die Aufgabe der Künster ist es, die Kunst zum Volk zu führen, unsere Aufgabe als Kulturstifter ist es, das Volk zur Kunst zu führen!“ Welcher Künstler möchte nicht in einer Zeit leben, da die verantwortlichen Staatsmänner von solchem Geist erfüllt sind! Niemals hat das Volk in seiner Gesamtheit solchen Anteil an den Dingen des Kunstdenks genommen wie heute, die Theater weisen eine dauernd keigende Beliebtheit auf, die Kunstsammlungen sind überfüllt, der Buchabtrieb bewegt sich in freigiebigem Karo.

Das hinter uns liegende Jahr hat uns auch auf kulturpolitisches Gebiet riesengroße neue Aufgaben beschert, deren Größe wohl die geistige Eingliederung der Ostmark war. Wir vermögen im Rahmen dieser Betrachtung nur an wenigen Beispielen aufzuzeigen, wie bedeutend die politischen Ereignisse auch für unser gelärmtes kulturelles Leben waren: das Burgtheater, diese Glanzstücke deutscher Theaterkunst in vergangenen Zeiten, wird wieder deutschem Geist und deutschem Westen dienstbar, die reiche Vergangenheit Wiens als Theatersstadt wird wieder zu voller Blüte erblühen. In der Ostmark allein wurden 375 neue Büchereien mit rund 600 000 Bänden neu geschaffen. Welch Arbeit, Welch zielbewußte Wille steht hinter diesen nüchternen Zahlen, die nur ein kleiner Ausschnitt aus der geleisteten Gesamtarbeit sind. Eine gleichzeitige organisatorische Arbeit hat im Substengau der Bewältigung, auch sie ist schon mit aller Tapferkeit in Angriß genommen.

Deutsche Jugend.

Die Stimme im Sumpf.

Der Haltabdröger ist das gewesen, sage ich euch! Wie kann ich ein Mensch im weiten Morast den Hals brechen, selbst wenn er vom Rade stürzt, wenn da nicht irgend eine gespenstische Kraft die Hand im Spiel hat!" meinte Rolf überzeugt.

Wir hatten uns zum Schluss unter Heimabends Sagen aus der Heimat erzählt und waren dabei auf eine merkwürdige Geistererzählung zu stoßen gekommen, die alle Leute in unserem Dorfe unter dem Namen "Abdröger" kennen. Es soll die ruhelose Seele eines alten Webers sein, der nachts Menschen mit merkwürdigen Klagenlauten in den Sumpf lockt und ihnen das Genick bricht. Rolf brachte sogar den letzten Unfall in Verbindung mit dem "Haltabdröger".

Der fünfschlächtige Hitlerjunge Peter Jandi war von dieser Erzählung so beeindruckt und es war noch dem Heimabend allein zum Gut noch Haule gehen musste, wählt er absofort den weiteren Steinweg über den Gogelberg, weil aus dem schmalen Pfad, der zwischen dem Dorf und der Mühle Großherberg durch den Ufermoraß der Küddow führt der Abdröger nachts umgehen soll.

Als Peter nun an der Stelle vorbeikam, wo der Geisterpfad in die Landstraße mündete, ließ er sich über die Kreuzung, ohne darüber zu denken. Dann aber hörte er das bestimmende Gefühl, als ob irgendeiner hinter ihm laufe. Mals drehte er sich schnell um. Aber da war nichts. Der Vollmond überson der Küddowtal mit einer heimtückischen Helle. Die drei hohen Kiefern des Jobibuschs auf dem Gogelberg deren wirkt sie aussieben wie ein Reiter, der hoch über Gebole und Fluss hrenat schwant und knarrt im Winde.

Der Uferpfad aber und die Sumpfbräcke waren von dichten Bödennebel überlagert, in den der Vollmond absonderliche fürbige Schatten zeichnete. Dort lauerte er vielleicht der Abdröger. Rief er da nicht? — Peter fuhr zusammen. Er vernahm ganz deutlich einen fliegenden Ton aus dem Nebel, den der weisende Wind ergänzte und über das gespenstige Feld neidisch lachte und der jelenlos und unheimlich klang. Peter zuckte zusammen und rannte zum Küddowufer wehtraut. Aber die schreckliche Stimme kannte ihm doch, setzte ihm in den Ohren. Zeit wieder! Das war es ihm so, als könne er aus dem Stöhnen das Wort "Hilfe" heraus hören. Erst langsam kam ihm das zum Bewusstein. Dann blieb er stehen. Er atmte schwer, durchatmete er zurück. Die Arme an seinen Schultern taten, und der Schweiß hatte seine Stirn eisförmig gemacht.

Zeit zogte der Wind kräftig durch das Tal, und der Reiter über dem Jobibusch schien im Galopp über die Koppel zu intingen. Ob sojen verflissene Wölfe vor der Mondschärfe nachse, und schwarze Schatten huschten über den Sumpfbrodem hinweg.

Wenn es nun keine Erscheinung ist, die dort unten ruft, sondern ein Mensch, der Hilfe braucht! suchte er Peter durch den Kopf.

Da drang ein neues, unheimliches Stöhnen zu ihm. Angst überfiel ihn von neuem. Er lief wieder — aber nur einige Schritte, dann blieb er stark stehen. Könnte ein Mensch rufen? fragte er sich, wollte weiterreisen. — Wieder vernahm er den kreatzenden Ritter Bruch!

Bruch drehte er sich zur Tal um. — Wenn da wirklich ein Mensch ist, ist er doch er, dann kannst du ihm nicht helfen! Der Junge legte die rechte Hand um sein Koppelkloß mit dem Zischen und ging entschlossen zurück. Wenn aber kein Mensch gerufen hat, sondern ...? wußte ihn die Furcht, und Angst überfiel ihn von neuem. Aber er ging weiter auf die Stimme zu.

Die Wölfe waren dichter geworden und hatten den Mond zudeckt. Die Brachfelder waren nebligwarz. Schon

tropfte Peter, auf dem islamalen Sumpfweg. Das Rufen hatte aufgehört. Es war jetzt totenkund und kostümierter. Man mal trat Peter fehl, dann quatschte Walter unter leisen Schwestern aus und der Boden gab nach.

Der Junge hielt seine Hand fest um das Koppelkloß gereift. Das muß weitergehen, wenn es vielleicht ein Menschenleben geht, oder er, mag kommen was will! Der Reiter aber um die Stelle und schüttelte den Kopf. Er wußte, wie der engen Wand einer dunklen Kammer und er sollte nicht hindern, daß er steht. Einmal schüttelte der Mond bewegt. Da horchte Peter das Stöhnen wieder — direkt neben

sich. Eine Hand ragte aus dem Sumpf. Mutig griff er an. seine Finger wurden lamphaft festgehalten.

Es war keine alte Geisterhand, sondern die warme

Hand eines Menschen. Vor vierzehn Tagen hat unser Kamerad Peter Jandi den Schäfer Walter, der auf dem idyllischen Sumpfwiese mit seinem Rad ausgerutscht war, noch gerade zur retten. Jetzt stand dem Wald gesogen. Er hat nicht viel Aufhebens davon gemacht. Aber das war in der letzten Nacht draußen und glaubt, daß doch viel Rui dazu gebraucht hat.

Herr Gabriele.

Geschichten zwischen Himmel und Erde.

Vor kurzem spielte sich in der amerikanischen Verkehrsflieger ein lustiger Vorfall ab. Im Mittelsommer der allgemeinen Heiterkeit stand ein altes Mütterchen, das mit seinem Begleiter eine weite Lustreise unternahm. Still und tiefschweifig hörte es die ganze Zeit im Ledersessel und nahm nicht die geringste Notiz von den Mitreisenden. Sein Gesicht war hinter dichten Schleier verborgen, ein altmeisterliches Spinnenleid reichte bis auf den Boden herab. Der Begleiter wußte tiefdrückliche Gedanken von seinem Schuhkunstgleich, ein bedauerungswertes Wesen. Es fehlte nicht an mi-

zuden der Kopfleiter verloren, daß man in ein — grinzen, des Augenlicht!

Der alte Herr gehörte einer Zirkusfamilie an und war dort seiner guten Kleidung auf einfachstem Wege ans Ziel gelangt.

Mitschäfische Lebensrettung.

Allmächtige Dinge haben sich keinesfalls nur im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ereignet. Auch die europäischen Verkehrsflieger können lustige Sachen erzählen. Auf den diesvergänglichen Streifen der Deutschen Luftwaffe wurden die "Gefangen" der Jugend gefördert. Nur waren es in der Mehrzahl nicht jugendliche Passagiere, die oft gegen ihren Willen in Heiterkeit lachten.

Ein bekannter Arzt machte keinen ersten Flug nach Italien. Die schwere Dreimotorige Maschine kramte sich auf ungewohntem Empor, um in höherer Höhe die eisbedeckten Gipfel der Alpen zu überfliegen. Die Herzen begannen schneller zu跳动en — 4000 Meter zeigte der Höhenmesser. Der Arzt war eben einen fürsorglichen Blick auf den geschwanzförmigen Sauerstoffapparat, da bemerkte er, wie sein Bordermann im Sessel zusammensank.

Ohne sich zu bewegen, begann der Arzt sein Retuschenwerk. Mit einer paar geschickten Griffen hatte er Hemd und Kragen des Unglücksfliegers geöffnet, um ihm das Atmen zu erleichtern. Schon griff er nach dem Schlauch der Sauerstoffflasche — da klug der Krante die Augen auf. Sein Gesicht war grau, und im nächsten Augenblick prahlte eine wahre Schimpfanonade auf den verdutzten Doktor herab. Es gab einen mordmässigen Krach.

Der vermeintliche Krante — ein alter Flugsoldat — war bloß ein blinder Engländer, und er wäre sicherlich nicht so furchtbar in Form geraten, wenn nicht einige weibliche Flugbegleiter den Bordall mit Interesse verfolgt hätten. Blaue Augen als Krantenzug.

Natürlich gibt es viele ernsthafte Fälle, in denen das Flugzeug als Krankenwagen dienen mußte. Seiner Schneidigkeit verdanken viele Patienten ihr Leben. So war fürsäclich eine Entlein des sächsischen Königsbaus zu Tode erkrankt. Die Ärzte in der Hauptstadt Kabul schüttelten ratlos den Kopf. Sie fanden nur einen bedeutenden Chirurgen, der mutig war, die schwerste Operation auszuführen, und der wußte in Berlin, daß zwischen den beiden Fronten kaum die Zeit für eine längere Operation dauern. Und das Krause kam am Ende nach vier Wochen alte Kind hätte die Strapsen sicher nicht überstanden.

Da wurde die Luftfahrt zum Retter in der Not. Mit der plötzlichsten Verkehrsmaßnahme des neuen Kleinfliegerlandes war die kleine Patientin schon 25 Stunden später in die hellenden Arme des Spezialarztes gelangt.

Häufig müssen sich die Verkehrsflieger auch als Kinderärzte betätigen. Der jüngste Flugtag war drei Tage alt und wurde in einem Waischorf befördert.

Der liegende Zoo.

Nicht wenigen Sonntags verlangen die Tiertransporte der Zoologischen Gärten und Zoofreizeiten. Mit Ausnahme von Elefanten und Giraffen haben wohl die meistern Tierarten bald das Vergnügen einer Lustreise gehabt. Grizzlybären, Löwe, Geparden und Wölfe leiteten die Jagden der Gelehrtenfamilie.

Große Aufregung verursachten einige Kängurus bei einer Zwischenlandung in Berlin. Die Tiere hatten bereits eine weite Reise hinter sich und schworen sehr hungrig zu sein. Leider konnte niemand ihren Speiseetui, aber ein Anrufer beim Zoo den genügend. Kurze Zeit später jagte ein Auto mit einem umfangreichen "Känguru-Speiseamenü" über das Rößfeld.

Selbst die Brieftauben leben im Zeichen der Zeit. Jedes Jahr werden sie zu Tausenden ins Flugzeug gezwungen, um dann aus einem weit entfernten Ort „mit eigener Kraft“ den Heimflug anzutreten.

Pilot als „L.“ Schäfer.

Spätere Erlebnisse werden aus den Anfangsjahren der Verkehrsfliegerei berichtet. Nur ganz tapfere Leute wagten damals in die möglichen Aeroplane. So hatten zwei Flugläuse für alle Fälle einige Schnapsflaschen mit auf die Himmelsfahrt genommen, um auf unterwegs Mut antifinden zu können. Natürlich wußte der Pilot davon nichts.

Als nun die Malinone in einer Regenbogen bestiegen zu wollten, antworten, schwäbten die beiden Helden, wie leicht sie flogen, als sie den ersten Fluglatten war ihre Angst vergessen und siehe Stimmung kam auf. In ähnlicher Reihenfolge liegen die leeren Kästen über Bord. Mit trockenem Grinsen wurde der Pilot, der hinter den beiden in dem offenen Flugzeug saß, zum Waffenträger aufgefordert.

Zum Abschied wurden sie von den Besatzungen der Flugzeuge und begannen geistreiche Freitraditionen auszuführen. 2000 Meter über der Erde sahten sie halbseitig den tollen Entschluß aussteigen, um auf eine vorübergehende Wolle zu springen!

Da griff der Allererste aus leichten Mitteln. Mit einem Schraubenschlüssel schlug er die beiden „Flaschenkinder“ L. und das in wirklich kein Fliegerlatein! R. I.

Wie einer die Nordspitze der Wrangel-Insel entdeckte.

Eine kleine Goldwirtschaft in einem der Vororte der Industriestadt Bodum. Dünne alte Männer sitzen um den Stammtisch. Der einzige Gold arbeiter aus fünf Alten hört Bruchstüke einer tollen Erzählung. Die Wirtin gibt nicht nur kalte Ausklärung, sondern läuft Altonen, Logbücher und amerikanische Zeitungen herbei. Der Held der Erzählungen der jungen Kameraden am Stammtisch ist ihr vor kurzem geflochener Vater Friedrich Bruch.

Friedrich Bruch hielt es in jungen Jahren nicht zu Hause in der väterlichen Auepe. Ihm lohnte die Weite, das Abenteuer. Als Soldatjunge setzte er über nach Amerika. Jahrelang wurde man sein Lebensexperiment von ihm erzählt als verschollen. Dann berichtete eines Tages die Zeitungen von seinem abenteuerlichen Jubiläum und von seinem Horizontglück.

Die Erledigung der Bruchspitze.

Bruch war einer der ersten, die sich im Jahre 1881 bei einer amerikanischen Marine meldeten, als der Kapitän erneut eine Expedition für die nördlichen Meere einsetzte" auszurüsten. 100.000 Dollar erstand die amerikanische Regierung den in San Francisco liegenden Dampf-Malibussänger "Mary and Helen". Vorspann wurde für drei Jahre an Bord genommen. Das Schiff erhielt den Namen "Rodger". Am 16. Juni 1881 ging die Fahrt ins Ungewisse.

Am 27. Juli fuhr man an den schneedeckten Gipfeln der Schneeklippe vorbei nach St. Michaels in Alaska. Die Fleischkörner waren inzwischen zur Reise gegangen, und die getrockneten Alte voller Raben machten das Leben an Bord sehr unangenehm. Nach weiterer vierwöchiger Fahrt war dann am 28. August die Wrangellinsel erreicht.

Das Schiff war unter Wasser, um von einem gesunkenen Stukpunkt aus, dem der Name Rodgerboaten gegeben wurde, umfangreiche Untersuchungen nach dem Verbleib der Besatzung der "Jeanette" anzustellen.

Euchaktion im Eis.

Die schweren Strapsen standen der Besatzung noch bevor. Nachdem man 16 Tage vergeblich gesucht hatte, ohne ein Boot von der "Jeanette" zu finden, wurden zwei kleine Boote ausgerüstet, welche die Aufgabe hatten, die Eskise zu umfassen. Der Deutsche Bruch kehrte das in östlicher Richtung abfahrende Boot, das nach 10 Tagen so weit war.

Wiederum war es Bruch, der die Spuren und ungelösbarecheinende Aufgabe übernahm, das Land zu erforschen. Bei Schnee und Eis machte er sich mit zwei Kameraden auf den

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

Der kleine Bruder.

(Photo Lehmann-Winterer — Deite-M.)

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr Verwunderliches: Zum Entleben der Mitreisenden hob sie den Spizzentos hoch und begann sich ungern zu kauen. Erstkreiste Aufschrei: Die Seine der alten Dame waren braun und dicht behaart. Als sich

leidigen Bildern, und als das Flugzeug den Boden berührte, überboten sich alle an Heiterkeit.

Aber die alte Frau erfreute sich plötzlich einer ungemein Rüdigkeit. Mit einem Satz sprang sie vom Sitz empor und tat etwas sehr

Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Sonntag, 29. Januar 1939.

Auf den Spuren seiner selbst.

Erzählung von Gert von Dossen.

Eines Tages, die Reisezeit war schon lange vorüber, traf ein Fremder im Dorfe ein. Es war ein großer, hagerer, unheimlich gelebter Mann mit grauen Schläfen, der immer auf dem Rücken eines Pferds saß und unter demselben einen kleinen Sack trug.

Sein erster Gang stand dem Friedhof, wo er von Grab zu Grab trat und jeden einzelnen Namen entzifferte. Der Totengräber, dem das ungemeinliche Verhalten des Fremden auffiel, kam höflich herbei und fragte, ob der Herr ein bestimmtes Grab suchte. Doch dieser lächelte kaum den Kopf und wandte sich wieder seinem Pferd zu.

Am anderen Tage erschien der Fremde in der Gemeindeanstalt und um Einsicht in die Einwohnerliste. Er machte kurze Notizen, fertigte den neugierigen fragenden Gemeindebeamten mit einer nichtssagenden Antwort ab und ging, ein unergründliches Geheimnis um die Mundwinkel seines Gesichts.

Dann fuhr man den Fremden lange am Dorfrand herum, wo es nichts weiter als felsige Klippen, steiles Schluchten und schwimmende Entenfedern gab. Seltsam für die Männer, die in die Dorfküche geschnitten waren, hatte er ein Läuse.

Als er an der Schule vorüberfuhr, wo die Kinder bei offenen Fenstern lagen, hielt er sich so lange auf, bis die Liederstunde aus war. Dann beschäftigte er einschließlich den ganzen Ort, hier und da nachdenklich verweilend wie einer, der mit seinen Gedanken abwandelte. Die Kinder begannen bereits, ihn zu grüßen, und auch die Erwachsenen sahen sich nach dem ungewöhnlichen Fremden um.

Gegen Abend des zweiten Tages schlängelte er den Weg zur Roggenmühle hinunter, die auf dem Dorflande im Talgrund liegt, dessen Dämme mit Kalkstein bestreut sind.

Sonst nur weitest hörte er den Wühbach rascheln. Dann stand er eine geflügelte Biestelstunde lang vor dem großen Wasserfall, das einen moosgrünen Anfluss hatte und sich emsig drehte.

Der Müller, der den Fremden durch das Fenster misstrauisch beobachtete, schlappte mit weißen Pantoffeln aus der Mühle heraus und fragte furs angebunden: "Suchen Sie mich?"

"Nein," sagte der Fremde gedämpft, "doch lach ich, Wilhelm!"

Der Müller trat einen Schritt näher und musterte den Besucher von oben bis unten. Dann zog er die Achseln und entgegnete: "Kenne ich Sie?" Ich kann mich nicht erinnern."

"Denkt an die Schulzeit zurück, Wilhelm. Hier im Mühlbach haben wir damals die größten Krebse gefangen!"

"Bist du vielleicht der Leithei?"

"Königlich.

"Der oder Wimmer?"

"Auch nicht."

"Dann bleibt bloß noch der Reiher übrig."

"Leithei," rief dieser und lächelte fröhlich die Rechte hin.

Der Müller lachte darüber ein. "Ja und ja," fragte er. "Du willst mich bestimmt bestimmt? Ja, ich leider weiß nicht, was Sie wollen, Reiher. Das Geld ist knapp. In welcher Branche bist du denn mit der Reihe?"

Das Lächeln auf Reihers Gesicht erlosch. "Keine Angst, Wilhelm," hörte er, "ich bin nicht solkommen, um dir was auszuflügen. Ich wollte dich nur mal wiedersehen, ob es zuviel ist und ein paar Zusiederinnerungen mit dir austauschen."

"Um," drückte der Müller, "die Melone wird gleich blimmen. Jetzt habe ich keine Zeit. Vielleicht kommt du übermorgen vorbei, am Sonntag?"

Reiher lächelte, daß es entzückend waren, und daß es am Sonntag nicht anders sein würde. "Schon recht, Wilhelm," entgegnete er, lächelnd dem Müller leicht auf die Achsel, wandte sich und ging.

Er war sehr enttäuscht. Er hatte sich einen anderen Empfang vorgestellt. Der Wilhelm, damals ein andächtiges Bürländer, mit dem man durch das und damit geben konnte, war alt und fahl geworden, und hatte alles verloren, was gemeinsam gewesen war.

Reiher lächelte rüstig aus. Er beschloß, den zweiten Bezug, den er für morgen angelegt hatte, noch heute abzustatten, damit er es hinter sich habe.

Am Dorfe angelangt, suchte er losgelassenes den Bader auf, wie der Heilige hier genannt wurde. Dieser lehrte eben die Haare waschen, die auf dem Boden liegen. "Haarschälen?" fragte er.

"Kümmern," sagte Reiher, und nahm im Lehnstuhl Platz.

Während der Bader einsetzte, wurde er von seinem Kunden ausgiebig bestimmt. "Die Reihe ist mein ehemaliger Schulfreund Kuno Birnbach, der von einem am höchsten hinauswollte, doch Reiher Birnbach war Dreizehner geworden.

Warum auch nicht? Ein rechtstümlicher Dreizehner ist immerhin erfreulicher als etwa ein unsaubiger Tenor. Birnbach war in der Schule ein guter Sänger gewesen und hatte von der Ausbildung seiner Stimme für das Theater gesiegt.

"Sie sind fremd hier?", begann der Bader, indem er das Messer abzog.

"Wie man's nimmt," sagte Reiher. "Ich sehe den Ort aus den Schilderungen eines gewissen Friedrich Reiher, mit dem ich im Felde zusammenlag."

"Friedrich Reiher?", wiederholte der Bader, wobei er sich an die Stirn griff. "Den kenne ich auch! Wir haben die gleiche Schulbank geteilt.

"Wie geht es ihm denn?"

Der Bader ging blind in die Halle. "Wer kann mich noch gut erinnern. Ein Kind war er nicht, der Reiher. Er war durchaus unmittelbar. Unmittelbar Menschen sind mir immer ein Greuel gewesen. Ich glaube auch nicht, daß etwas Schönes aus ihm geworden ist."

Reiher lämpfte den Zuschauer nieder. "Ich glaube es auch nicht," platzte er bei. "Deod, seine alten Schulfreunde dar er immer in Ehren gehalten."

"So? Hat er das? Er hatte auch alle Urteile! Er war der Radelsabire, und wir anderen triegten meistens für ihn die Prügel."

"Gewiss! Ihnen nicht gehabt zu haben!"

Der Bader lächelte höhnisch. "Stein oder Kölnisch?", fragte er.

"Kölnisch," sagte Reiher, und ließ sich einziehen. Dann saßte er und ging als Fremder davon, wie er gekommen war.

Bleibet, dachte er auf dem Wege zum Gasthof, bin ich ein sentimentalster Arzt, wenn ich in chemischen Schülerräumen bei einem Wiederholen nach so vielen Jahren noch das Gefühl herauszuholen, wie ich sie hege, der ich fern der Heimat lebe. Bleibet und finde meine Erwartungen übersteigt, so daß das Verhalten des Möllers und Boders die Regel, und das, was ich erhoffte, die Ausnahme ist?

Dennoch, er war bestimmt. Er ging zeitig zu Bett. Morgen überlegte er noch, bevor er einschlief, welche ist die Regel, welche müssen machen. Ob er besser ausfällt? Dann will ich die Rückreise antreten.

*

Es war ein trüber Vormittag. Hanjenwölken trieben sich über das Dorf, und aus den Wäldern rauschend brachten die Nebel.

Reiher schlängelte den Mantelkragen heraus und wanderte den lebhaften Platz zur Bierwirtschaft hinaus. Auf dem Weg weiser hatten zwei Raden, die krächzend vor ihm davongelaufen. Das Feldgatter, durch das er musste, fiel knarrend hinter ihm zu.

Vorlangsam wurde ein Gehalt größer, bis sich auf einen Stab stützte und regungslos in die Ferne blickte. Reiher hobte sich einer wogenden Fläche von Schaftruden. Die Tiere wurden von einem Hund bejammert gehalten. Dieser bellte lautlos, als er den Fremden erblickte.

Der Schäfer wandte sich um und hielt die Hand über die Augen. Dann ging er dem Besucher mit langen rubigen Schritten entgegen. "Friedrich?" fragte er und streute die Hand aus. "Wo habe ich manches Mal an dich gedacht! Willkommen hier in der Heimat!"

Reiher räusperte sich. Im Augenblick hatte es ihm die Sprache verschlagen. "Wie ist es möglich, daß du mich noch erkennst nach so langer Zeit?" fragte er bewegt.

"Kein Wunder. Du tötest den Schrift noch genau so wie damals." "

Damals ...," sagte Reiher.

"Ich verstehe. Das Damals hat dich hergetrieben. Ist es nicht so?" Reiher nickte.

"Sie blieben sich an. „Sieh du, Thomas.“ begann Reiher, nach Worten stehend, „daß dir von Natur gewiß nicht übertrieben ruhig ist, aber daß du mir die schwanzsche Schrift entgegentest, um mich in der Heimat willkommen zu heißen, das freut mich natürlich!“

Der Schäfer zog mit dem Stab auf den nahen Laubwald, wo die weissgekleideten Stämme großer Birken heraufgestiegen waren. "Erinnerst du dich dort Birkenlaub zwischen Mära?"

"Und wie es uns dann in der Schule vom alten Hebre-Kreis strengstens verboten wurde!"

Um Mittag wurde das Gewölk schwächer, und die Sonne brach durch. Thomas teilte Brot, Speck und Schafsfäule mit dem Jugendfreund. Der lachte mit vollem Bauch. So gut batte es lange nicht mehr geschmeckt!

Er blieb den ganzen Nachmittag auf der Weide. Sie wurden nicht müde. Erinnerungen einschwindend, trug gegen Abend fehlte sie in die Gegenwart zurück. Der Schäfer stand, das er mit einziger Sorge in die Zukunft sah, weil es dahinterstehe, ob die Gemeinde auch für die beiden einen eigenen Schäfer halte. Am Nachfall bleibe ihm zwar das Gnadenbrot; daß das sei hörtes Brot. „Und wie geht es dir, Friedrich? Hast du in der Fremde etwas außergewöhnliches gemacht?“

Reiher drückte sich allgemein aus. Er ließ schwer zu erkennen. Er habe keine Familie und keine Arbeit. Wehr brauchte er nicht. Und er lasch wieder von anderen Dingen.

Dann wurde es Zeit zum Aufbruch. Der Schäfer ging ein Stück mit. Beide lädten, das dieses Wiedersehen das letzte war.

Die Sonne lärdete sich. Aus den Wäldern dampften wieder die Nebel. Die Glöckchen des fernen Kirchturms läuteten verdonnen die Abendstunde.

Am Wegesrand nahmen sie Abschied.

"Leb wohl, Thomas!"

"Leb wohl, Friedrich!"

Die Reiter gaben sich zum Abschied.

Als Reiher die Truhe erreichte, blickte er nochmals zurück. Thomas war nur mehr ein grauer Strich der regungslos auf der Wiese stand. Da fielen die Nebel in die Riede ein, und die Sicht war zu Ende.

Reiher hörte die Heimat gelieben. Mit dem nächsten Zug reiste er ab.

Wenig später kehrte Friedrich Reiher, der verdienstvolle Gründer der Industriewerke Reiher und Sohn, die vierhundert Arbeiter beschäftigten, das erste Werk für Eisenbahn, wobei ihm die öffentliche Erbaut wurde. Am Abend des Festtages, im engen Familienkreis, lebte er die Seinen in Kenntnis, daß er den Schäfer Thomas Steininger in Wiesbaden mit einer lebenslangen Rente bedacht habe.

Die Welt der Frau

Johanna Fichte . . .

Zum 125-jährige Todestag ihres Mannes Johann Gottlieb Fichte am 29. Januar 1814.

Frau Johanna Fichte hat sich federfrei des Mannes würdig gezeigt, der die Bekleidung des Menschen im Handeln erfüllt. So steht sie auch im Jahr des großen Krieges nicht inanger Sorge abhebt.

Ihr Körper ist zart und sie hat sich von mehrfachen Erkrankungen und von den schweren Sorgen während Fichtes Blutzeugtenthalt in Königsberg und Kopenhagen kaum erholt; dennoch folgt sie gleich dem Ruf zur Hilfeleistung bei der Fliegerei des Berwunderten und Kranken. Sie sammelt Deelen, Wäsche, Kleidung, upst Sharpie, bringt aus Belanntenkreis Goldmittel auf. Und als nach den Schlachten von Großbeeren und Dennewitz in den Lazaretten Berlins freiwillige Krankenpflegerinnen gebraucht werden, nimmt sie auch diesen Dienst auf. Es kommt sie zwar ein Grauen an vor dem Getöhn in Sterbeangst und vor den wilden Phantomen der am Herzenleidern Dorniederlegen:

Das Spiel.

Von Josef Weinheber.

Sie denkt, indem das Bild sie lebt: Wie schüchtern, so weiß nicht Rats, er heut sich wieder kelt!

Oder vielleicht: Ob ihn mein Sohn quält?

Es ist ein rechtes Kreuz mit diesen Dichtern!

— Das Spiele barrt das quadratierte Feld.

Die Bauern ziehen auf: Es ist am Ende nun doch kein Spiel! Schön möcht es manchen bin. Sie wehrt mit Ehrgeiz und Eifer. Er wirgt die Brände in seinem Innern, neckt ihre Hände mit seinem Blick. — Vergnüglicher Beginn!

Er fühlt sich warten. Ihre beiden Springer. Sie gehen sofort, satirisch ihm an. Traum und Gedanken, wolltenechte Dinger, nun weh dich ihrer, vorläufige Herzenswürger: Schad deine Läufer, hurtig auf den Plan!

Rein, nicht die Läufer, diese Schellenträger, die deiner Narrheit lächeln. Siehe, wie der Sturm griff. Vor mit dem Turm! Er ist zwar kein rechter Sendling der Schachkunst, doch ein böser Schläger:

Er geht den Weg gerad und gutgewandt.

Schon fühlt er lächeln sich ihr überlassen.

Er denkt: Sie ahnt noch nicht, wie stark ich bin. Doch nicht mit Worten will ich sie bewegen: Es reist mein Wert für meinen Brust entgegen und auf zur Freude! — Schad der Königin!

Jetzt wird es ernst. Das Rot auf ihren Wangen zeigt in das goldne Blond der Haare hoch. Ein Sturm und Drang lädt sie fürs belagern in einem herbstlosen Lannen hängen. Dann eddet das Blut zurück. Sie zwängt es noch.

He, Springer, den der Kampf ihr noch gelassen, bedenkt, vorbringend, deiner Herrin Rot!

Das ist die Göttin, die ein Herz das lobt, verbirgt in lächeln Lächeln und in blauen Lippen, drin das Wort zu stoßen droht.

Was er nicht Manns genug, lebt müßt er liegen. Den edten Mann, versöhnen können heißt. Er wird, der Süßere, ihr Alben liegen in einer Demut, die sich leicht dreht.

Schad! — Rott! — Aus ihrer Augen stremter Kübel bringt unbedeutet, inbald, über Rand. Er heißtest — und weiß sich doch am Ziele. Bendet er das Spiel, vorbei die Spiele. Die Partner reihen strahlend sich die Hand.

Aus der zweiten Auflage des „Hausbuches neuen deutschen Humors“, herausgegeben von Martin Rodewald im Verlag Verder, Freiburg i. Br.

den; doch Fichte redet ihr Mut zu, und sie überwindet ihre Schwäche.

Gutes tun aus dem Herzen heraus, das allein macht glücklich. Aber das Beste, das größte, das leicht, was vom Menschen gesordert werden kann? Fichte ist dazu bereit; aber Gattin und Sohn sollen, wenn die höchste Gefahr naht, sich in Sicherheit bringen. Nun wagt der Krieg über fernere Gegenden davon. Das Opfer des Lebens braucht er nicht zu bringen.

Da Johanna glücklich ist in der Erfüllung der übernommenen schweren Pflicht für Vaterland, da auch endlich die Geschichte Deutschlands sich zum Guten wenden, geht Fichte mit neuer Kraft an seine Arbeit...

Im nächsten Sommer will er mit der Familie in der lieblichen Elbgegend zwischen Dresden und Meißen Fälle Woden verbringen. Dort, in der Heimat seiner schönsten Jugendinnerungen soll sein letztes Werk vollendet werden. Beglückender Gedanke: im Jugendlande, wo einst die erste Saat ausgeworfen worden ist, die reife Ernte bergen!

Bis dahin frisch arbeiten, vorbereiten! Wenn der Winter dahingegangen und auch für Deutschland die dunkle Zeit vorüber ist, kommt für seine Gattin und ihn selbst die Freiheit. Dann fort in das Land, nach dem er sich schon zu sehnen beginnt!

Das Jahr, in dem er sich nach einem Leben der Unruhe und des Kampfes endlich den wohltrüger Frieden verheiße, ist kaum angebrochen, da stirbt er am Krankenlager der Gattin. Das durchdrückte Herzenleid hat sie befallen.

Alle schönen Hoffnungen sind auf einmal zerbrochen! Das Weib, mit dem er alle Nüsse erwogen und die tiefsten Gedanken durchdacht, jetzt irrezedend! Das Herz, in dem Liebe und Mut gewohnt haben, jetzt ersterben! Der Leib verfallen! Ein Gemisch Weinen! Der Tod hilft in ihr und zerfort sie! Gegen wieviele Feinde hat Fichte tapfer und zäh getritten; hier ist er zur Ohnmacht verurteilt! Und auch die Arzte sagten: Sie wagen nicht, ihm die geringste Hoffnung zu machen!

Ihr Grauen vor dieser Kronheit fällt ihm ein. Hat er denn diese Wohnung nicht verstanden? Oder verirrt jetzt auch ihm sich die Gedanken? Hinweg mit allem was Zweifeln und Selbstvorwürfen gleich! Es ist töricht! Und es macht ihm noch die Ausübung einer Pflicht unmöglich! Diese Pflicht ruft ihn von der Todtentrale fort: Es ist die erste Vorlesung über seine Willenshaftlichkeit, die er für heute abend annehmen lassen. Es muss sie halten. Er muß sich wenigstens auch noch kurz vorbereiten. Und hier röhrt kein Weib Verherrni im Fleibe! Auch er nicht, der sich ihr blieben, solange sie noch atmet! Aber er stirbt nicht für sie! Der Sohn und die Ärzte raten ihm, nach der Academie zu gehen und die angelegte Vorlesung zu halten; denn wer kann wissen, wie lange der Todeskampf dauert?

So nimmt er denn Abschied. Das Weib hat dieser Welt schon die Rüden geteilt, es vermissst das Beden seiner Stimme nicht mehr. Was es läßt, ist eine ihm fremde Sprache und gilt nicht ihm! Der alte, derbe Mann, den noch keine Ambit hat ganz niederkriegen können, geht vom Schmerz gebeugt davon. Die Lippen aufeinander gepréht, daß er nicht sein Weib herauskreischen kann. Er soll ja vor Hörern stehen, soll ruhig und sicher seine Ideen entwideln! Er muß alle Kraft zusammenrufen! Und es gelingt ihm. Zwei Stunden lang spricht er, lärmend die Ketten der Gedanken, Glied an Glied. Niemand ahnt, daß ihm das Herz blutet!

Als er geendet, eilt er heim. Zu der Sterbenden, meint er.

Da aber ist Frau Johanna seine Sterbende mehr! Hatten seine heilige Erbahrung gefunden? Soll ihm die Gattin wirklich wiedergekehrt werden? Die Ärzte hoffen es. Anzeigen lassen sie die Überwindung der Krise vermissen. Da wollen Freude und Dankgefühle in ihm auf, daß er ihnen nicht halt zu gebieten vermag. Des gütigen

